



Inhalt

1	Botschaft unseres Vorstandsvorsitzenden
2	Nachhaltigkeitskennzahlen
3	Umweltkennzahlen
16	Personalkennzahlen
18	Sicherheitskennzahlen
20	Aktualisierung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse
21	Aktualisierung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse
22	Identifizierte Themenbereiche
24	Fazit und Ausblick
25	Task Force on Climate-related Financial Disclosures
26	TCFD-Rahmenwerk
27	Governance
28	Strategie
29	Risikomanagement
30	Kennzahlen und Ziele
31	Managementansätze
32	Strategie
35	Wirtschaftliche Leistung
36	Steuern
37	Materialien
42	Energie
48	Wasser und Abwasser
50	Emissionen
57	Abfall
59	Umweltbewertung der Lieferanten
68	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
70	Marketing und Kennzeichnung
72	Mitarbeiterorientiertes Management
75	Compliance
76	Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren
81	GRI-Inhaltsindex
82	GRI-Inhaltsindex
83	Allgemeine Angaben
87	Wesentliche Themen
95	Kontakt

Sofern nicht anders angegeben, beinhalten die in diesem Dokument aufgeführten Umweltkennzahlen keine Daten der Akquisitionen von Imaginant, Von Roll und Silberline. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Dokument bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.



Liebe Stakeholder von ALTANA,

Nachhaltigkeit und wirtschaftliches Denken gehen bei ALTANA Hand in Hand. Wir können nur dann langfristig erfolgreich sein, wenn wir Nachhaltigkeit als bedeutende Dimension in unserem unternehmerischen Handeln integrieren. Insbesondere die Transformation hin zu einer nahezu treibhausgasfreien Wertschöpfungskette stellt dabei nicht nur die Chemiebranche, sondern die gesamte Weltwirtschaft vor große Herausforderungen. Umso wichtiger sind wissenschaftlich fundierte Ziele. Daher hat ALTANA die eigenen Klimaziele in den Scopes 1, 2 und 3 durch den Beitritt zur renommierten Science-Based Targets initiative (SBTi) bestätigen lassen. Damit erreichen wir einen wichtigen Meilenstein.

Als Unternehmen haben wir uns dazu verpflichtet, bis zum Jahr 2050 weltweit nahezu treibhausgasfrei in allen drei Scopes zu wirtschaften. So erreichen wir die sogenannten „Netto-Null-Emissionen“. Im Bereich unserer unmittelbaren Emissionen in Scope 1 und 2 hat der Umstieg auf Grünstrom bereits einen bedeutsamen Beitrag geleistet. Zwischen 2014 und 2023 konnten wir unsere Treibhausgasemissionen in diesen Scopes bereits um 70 Prozent reduzieren. Um unsere Klimaziele zu erreichen, setzen wir unter anderem auf die Elektrifizierung unserer Prozesse und den Einsatz alternativer Brennstoffe wie Wasserstoff.

Der größte Hebel liegt aber in unseren Produkten. Im Bereich nachhaltiger Rohstoffe setzen wir zum Beispiel auf den Einsatz von Sekundäraluminium oder bio-basierten Rohstoffen. So können Emissionen entlang unserer Wertschöpfungskette gesenkt werden. Die Transformation und das damit verbundene Erreichen der Ziele ist eine langfristige Aufgabe, an der wir gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern in interdisziplinären Teams arbeiten.

Ein entscheidender Baustein, um gemeinsam unsere Klimaziele zu erreichen, ist Transparenz. In diesem Dokument berichten wir daher über unsere vollständigen Emissionen in den Scopes 1, 2 und 3. Zudem finden Sie Informationen zu unseren Managementansätzen und konkreten Maßnahmen sowie unsere Kennzahlen zur Nachhaltigkeit.

Martin Babilas, ALTANA CEO

Nachhaltigkeitskennzahlen

Auf den folgenden Seiten stellen wir verschiedene Konzernkennzahlen für die Bereiche Umwelt, Ökonomie, Sicherheit und Personal dar. Diese beziehen sich auf den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024.

3	Umweltkennzahlen
16	Personalkennzahlen
18	Sicherheitskennzahlen

Umweltkennzahlen

Wir stellen die Umweltkennzahlen grundsätzlich sowohl als absolute Werte als auch bezogen auf die Produktionsmenge (Fertigwaren) dar. Sofern nicht anders angegeben, beinhalten die im Folgenden aufgeführten Umweltkennzahlen keine Daten der Akquisitionen von Imaginant, Von Roll und Silberline.

Treibhausgasemissionen

Scope 1- und 2-Emissionen

	in t CO ₂ e	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in kg/kg
Scope 1 und 2 (gesamt)			
2021 ¹	102.851		0,17
2022 ¹	92.629		0,16
2023 ¹	77.769		0,15
2024¹	87.930		0,16
Scope 1			
2021	101.495		0,17
2022	91.436		0,16
2023	76.393		0,15
2024	87.294		0,16
Scope 2			
2021 ¹	1.356		<0,01
2022 ¹	1.192		<0,01
2023 ¹	1.377		<0,01
2024¹	635		<0,01
2021 ²	99.451		0,16
2022 ²	87.464		0,15
2023 ²	86.877		0,17
2024²	93.393		0,17

¹ Market-based: Offenlegung von Scope 2 basierend auf den für ALTANA relevanten anbieterspezifischen Emissionsfaktoren

² Location-based: Offenlegung der Scope 2-Emissionen basierend auf allgemeinen länder- bzw. regionsspezifischen Emissionsfaktoren (Strom-Mix)

Bezogen auf das Basisjahr 2021 konnten die Emissionen in Scope 1 und 2 um 15 % gesenkt werden. Den Hauptbeitrag dafür liefert die Reduktion der Scope 1-Emissionen. Der Rückgang der Scope 1-Emissionen liegt nicht nur an der gesunkenen Produktionsmenge, sondern auch an der weiteren Elektrifizierung (vgl. Abschnitt „Energieverbrauch“). Die Scope 2-Emissionen waren bereits im Jahr 2020 durch die Umstellung auf 100 % Strom aus erneuerbaren Energien signifikant gesenkt worden. Die biogenen Treibhausgasemissionen, welche keinem der beiden Scopes zugeordnet sind, betragen im Berichtsjahr 519 Tonnen.

Scope 1- und 2-Emissionen (inklusive Akquisitionen)

	2021 (in t CO ₂ e)	2022 (in t CO ₂ e)	2023 (in t CO ₂ e)	2024 (in t CO ₂ e)	2024 (in %)	Veränderung 2024 vs. 2021 (in %)
Scope 1 und 2 (gesamt)	160.733	144.778	133.736	119.702	100 %	-26 %
Scope 1	129.047	115.261	106.404	117.822	98 %	-9 %
Scope 2 (market-based)	31.687	29.517	27.332	1.880	2 %	-94 %

Bezogen auf das Basisjahr 2021 konnten die Emissionen in Scope 1 und 2 um 26 % gesenkt werden. Zudem liegt ALTANA deutlich unter dem sich aus den SBTi-Zielen ergebenden jährlichen Zwischenziel von 138.640 t CO₂e (Scope 1 und 2 kombiniert betrachtet). Den Hauptbeitrag dafür liefert die Reduktion der Scope 2-Emissionen. Für Imaginant, Von Roll und Silberline wurde für das Berichtsjahr 2024 ebenfalls 100 % Strom aus erneuerbaren Energien bezogen (entweder durch lokale Grünstromverträge oder durch Herkunftsnachweiszertifikate). Die biogenen Treibhausgasemissionen, welche keinem der beiden Scopes zugeordnet sind, betragen im Berichtsjahr 519 Tonnen.

In Scope 3 konnten die Emissionen bezogen auf das Basisjahr 2021 um 1 % gesenkt werden. Allerdings liegt ALTANA über dem sich aus den SBTi-Zielen ergebenden jährlichen Zwischenziel von 2.418 kt CO₂e. Dies liegt insbesondere an den Scope 3-Kategorien der vorgelagerten Wertschöpfungskette, welche um 2 % im Vergleich zum Basisjahr angestiegen sind. Dazu haben insbesondere gestiegene Ausgaben und Investitionen, aber auch gestiegene Emissionen im Zusammenhang mit den eingekauften Rohstoffen beigetragen. Die Kategorien in der nachgelagerten Wertschöpfungskette konnten im Vergleich mit dem Basisjahr um 6 % gesenkt werden.

Scope 3-Emissionen (inklusive Akquisitionen)

	2021 (in kt CO ₂ e)	2022 (in kt CO ₂ e)	2023 (in kt CO ₂ e)	2024 (in kt CO ₂ e)	2024 (in %)	Veränderung 2024 vs. 2021 (in %)
Scope 3 (gesamt)	2.633,1	2.434,0	2.210,0	2.610,1	100 %	-1 %
Scope 3 (vorgelagerte Wertschöpfungskette)	1.653,1	1.532,7	1.358,0	1.690,6	65 %	2 %
Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	1.358,2	1.219,9	1.087,9	1.337,1	51 %	-2 %
Kapitalgüter	51,7	55,4	59,1	97,7	4 %	89 %
Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten	33,6	32,3	31,1	38,7	1 %	15 %
Vorgelagerter Transport und Distribution	184,2	175,0	162,2	179,7	7 %	-2 %
Abfall des eigenen Betriebs	12,6	35,1	5,4	13,1	1 %	4 %
Geschäftsreisen	7,4	9,1	5,9	18,0	1 %	143 %
Pendeln der Mitarbeitenden	5,4	5,8	6,3	6,4	<1 %	19 %
Scope 3 (nachgelagerte Wertschöpfungskette)	980,0	901,3	852,1	919,5	35 %	-6 %
Nachgelagerter Transport und Distribution	19,7	18,2	16,9	16,9	1 %	-14 %
Verarbeitung verkaufter Produkte	371,6	353,0	340,7	364,0	14 %	-2 %
Gebrauch/Nutzung verkaufter Produkte	2,0	2,0	2,0	2,7	<1 %	34 %
Lebensende verkaufter Produkte	586,6	527,9	492,3	535,7	21 %	-9 %
Investitionen	0,2	0,2	0,2	0,2	<1 %	1 %

Methodologie zur Berechnung der Scope 3-Emissionen

Die Bekämpfung des menschengemachten Klimawandels ist für ALTANA ein wesentliches Thema. Um damit verbundene Risiken und Chancen zu identifizieren und Maßnahmen treffen zu können, berechnet ALTANA seine Treibhausgasemissionen gemäß der letztgültigen Version des Greenhouse Gas (GHG) Protocol. Hierbei werden sowohl die direkten Emissionen in Scope 1, die indirekten in Scope 2 als auch die indirekten Treibhausgasemissionen entlang der eigenen Wertschöpfungskette in Scope 3 betrachtet. ALTANA weist in dieser Berichtsperiode neben Scope 1 und 2 erstmalig seine Scope 3-Emissionen aus und hat sich zum Ziel gesetzt, diese in den kommenden Jahren noch weiter zu analysieren und die Datenqualität sukzessive zu erhöhen.

Grundsätzlich wird dabei keine der 15 Kategorien des GHG Protocol ausgelassen, es sei denn, die damit verbundene Aktivität ist für ALTANA nicht anwendbar. Bei der Datenqualität wird das Prinzip der Wesentlichkeit verfolgt, das bedeutet, bei Emissionen mit großem Einfluss auf die Gesamtzahl wird mit detaillierteren Daten gearbeitet als bei solchen mit einem geringen Einfluss. Aufgrund der Reporting-Zyklen enthalten einige Aktivitätsdaten für die zwei letzten Monate der Berichtsperiode Schätzungen.

Kompensationen, biogene Emissionen oder biogene Kohlenstoffaufnahme werden im Einklang mit dem GHG Protocol separat von den 15 Scope 3-Kategorien ausgewiesen und in keinem Fall mit anderen Emissionen verrechnet.

Kategorie 1: Einge kaufte Waren und Dienstleistungen

Hauptbeiträger in dieser Kategorie sind die Gewinnung und die Verarbeitung der Rohstoffe inklusive Verpackungen, die ALTANA in dem Berichtsjahr eingekauft hat. Die damit verbundenen Aktivitätsdaten werden in einem zentralen System der ALTANA Einkaufsabteilung erfasst. Zur Ermittlung der damit verbundenen Treibhausgasemissionen werden bevorzugt primäre Emissionsfaktoren von den entsprechenden Lieferanten eingesetzt. Sind solche nicht verfügbar, werden Sekundärdatenbanken herangezogen (z. B. Sphera, ecoinvent, Carbon Minds oder CEDA). Auf diese Weise können aktuell mehr als 80 Prozent des Rohstoffvolumens abgedeckt werden – die verbleibenden 20 Prozent werden anhand von Materialien mit vergleichbaren Herstellverfahren extrapoliert. Eine weitere Erhöhung des Primärdatenanteils und der Datenqualität wird in den kommenden Jahren angestrebt.

Emissionen durch Dienstleistungen (z. B. IT-Services, Wartung etc.) werden auf Basis der dafür aufgewendeten Kosten berechnet. Diese werden von der Finanzabteilung für den Berichtszeitraum zur Verfügung gestellt. Für die Ermittlung der entsprechenden Treibhausgasemissionen werden Emissionsfaktoren von CEDA genutzt.

Für die Berechnung der Emissionen durch den Bezug von Stadtwater werden die Aktivitätsdaten mithilfe desselben IT-Systems erfasst, welches zur Berechnung der Scope 1- und 2-Emissionen genutzt wird. Als Emissionsfaktoren werden Daten von BEIS zugrunde gelegt.

Kategorie 2: Kapitalgüter

Diese Kategorie umfasst die Emissionen aus der Gewinnung, der Herstellung und dem Transport von Investitionsgütern, die von ALTANA im Berichtsjahr gekauft oder erworben wurden. Die Aktivitätsdaten werden von der Finanzabteilung für den Berichtszeitraum zur Verfügung gestellt. Für die Ermittlung der entsprechenden Treibhausgasemissionen werden Emissionsfaktoren von CEDA genutzt.

Kategorie 3: Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten

Hierbei werden die Emissionen berücksichtigt, die in der vorgelagerten Wertschöpfungskette bei der Erzeugung der von ALTANA bezogenen Energie entstehen. Zur Erfassung der Aktivitätsdaten (z. B. Verbräuche von Erdgas, Öl oder Strom) verwendet ALTANA dasselbe IT-System, welches zur Berechnung der Scope 1- und 2-Emissionen genutzt wird. Für die Ermittlung der Treibhausgasemissionen werden Emissionsfaktoren der Datenbanken BEIS und der IEA genutzt.

Kategorie 4: Vorgelagerter Transport und Distribution

In dieser Kategorie werden sowohl Emissionen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Rohstoffen als auch dem Warentransport zum Kunden berücksichtigt, insofern der Transport von ALTANA bezahlt worden ist. Dabei werden alle Treibhausgasemissionen berücksichtigt, die bei der Herstellung, dem Transport, der Umwandlung und der Verteilung des für den Antrieb des Transportmittels verwendeten Kraftstoffs entstehen. Die zur Berechnung notwendigen Aktivitätsdaten – insbesondere die Art des Transportmittels sowie die zurückgelegten Distanzen – sind in der ALTANA Einkaufsabteilung verfügbar. Wann immer dies nicht der Fall ist, wird mit konservativen Annahmen gearbeitet. Aufgrund der Tatsache, dass Kategorie 4 im Vergleich zu den Gesamtemissionen wesentlich ist, wird eine sukzessive Erhöhung

der Datenqualität in den kommenden Jahren angestrebt. Die Emissionen werden mithilfe von Emissionsfaktoren von BEIS und mobitool berechnet.

Kategorie 5: Abfall des eigenen Betriebs

Kategorie 5 umfasst die Emissionen, die bei der Verwertung des von ALTANA verursachten Abfalls entstehen. Dabei wird zwischen gefährlichem und ungefährlichem Abfall unterschieden sowie danach, ob die Abfälle einer stofflichen bzw. thermischen Verwertung zugeführt werden oder nicht. Insofern das der Fall ist, werden nur die mit dem Transport zum Entsorger verbundenen Emissionen berücksichtigt. Die Behandlung des von ALTANA verursachten Abwassers fällt ebenfalls unter Kategorie 5. Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen werden Emissionsfaktoren von BEIS und ecoinvent genutzt.

Kategorie 6: Geschäftsreisen

Die mit den Dienstreisen von ALTANA Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verbundenen Treibhausgasemissionen werden mithilfe der damit korrespondierenden finanziellen Daten geschätzt. Die Hauptquelle für die Emissionen sind Reiseaktivitäten, die die Benutzung von Flugzeugen und Fahrzeugen einschließen. Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen werden Emissionsfaktoren von CEDA genutzt.

Kategorie 7: Pendeln der Mitarbeitenden

In Kategorie 7 sind diejenigen Emissionen enthalten, die mit dem Pendeln der ALTANA Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ihren Standorten verbunden sind. Hauptquelle für Treibhausgasemissionen ist dabei die Nutzung des eigenen PKWs. Für das Jahr 2021 wurden auf Basis von öffentlich zugänglichen Statistiken (z. B. Eurostat), aber auch internen Umfragen dahingehend Emissionsprofile für die einzelnen ALTANA Standorte erstellt. Aufgrund der marginalen Bedeutung von Kategorie 7 im Vergleich zur Gesamtzahl in Scope 3 wurden die Emissionsprofile seitdem nicht neu berechnet. Zur Berechnung der Treibhausgasemissionen werden Emissionsfaktoren von BEIS benutzt.

Kategorie 8: Angemietete oder geleaste Sachanlagen

Nicht relevant für ALTANA, da in Frage kommende Aktivitätsdaten bereits in Scope 1 und 2 enthalten sind.

Kategorie 9: Nachgelagerter Transport und Distribution

Diese Kategorie enthält die Emissionen, die durch den Transport der Selbstholer von ALTANA Produkten entsteht. Die Mengen der transportierten Produkte, die unter diese Kategorie fallen, werden größtenteils aufgrund mangelnder Datenverfügbarkeit mithilfe der Daten aus Kategorie 4 („Vorgelagerter Transport und Distribution“) und dem Gesamtproduktionsvolumen der Berichtsperiode geschätzt.

Kategorie 10: Verarbeitung verkaufter Produkte

In Kategorie 10 sind solche Emissionen enthalten, die bei der Verarbeitung von ALTANA Produkten beim Kunden entstehen. Je nach Produktgruppe und Anwendung werden hierbei verschiedene Szenarien berücksichtigt, wie z. B. Rühren, Trocknen, Härten, Erhitzen und weitere. Dabei gibt es grundsätzlich zwei Hauptquellen für Treibhausgasemissionen: Zum einen die

Nutzung von Erdgas oder Strom zur Durchführung der Verarbeitung. Diese werden mithilfe von Emissionsfaktoren vom IPCC und der IEA berechnet. Zum anderen Prozessemissionen, die durch die Oxidation von Lösemitteln entstehen. Diese werden durch den entsprechenden Kohlenstoffanteil berechnet.

Kategorie 11: Gebrauch/Nutzung verkaufter Produkte

Hierbei werden die direkten Emissionen aus der Nutzungsphase von ALTANA Produkten berücksichtigt. Die chemischen Produkte der ALTANA Gruppe verhalten sich während ihrer Nutzungsphase passiv. Daher sind nur die Geräte von BYK Gardner innerhalb dieser Kategorie relevant. Treibhausgasemissionen entstehen hierbei durch den Stromverbrauch dieser Geräte im Laufe ihrer Nutzung. Die Emissionen werden mithilfe von Emissionsfaktoren der IEA berechnet.

Kategorie 12: Lebensende verkaufter Produkte

Diese Kategorie enthält diejenigen Emissionen, die am Ende des Lebenszyklus von ALTANA Produkten anfallen. Dabei ist anzunehmen, dass die große Mehrzahl der Produkte schlussendlich der Verbrennung zugeführt wird. Die bei der Verbrennung entstehende Menge an Treibhausgasemissionen wird mithilfe von Parametern wie Kohlenstoffanteil und Festkörpergehalt ermittelt. Aufgrund der Komplexität des ALTANA Produktportfolios werden hierbei nach dem Pareto-Prinzip für die einzelnen Produktgruppen repräsentative Abschätzungen getroffen. Biogene Emissionen werden in Kategorie 12 nicht berücksichtigt.

Kategorie 13: Vermietete oder verleaste Sachanlagen

Nicht relevant, da ALTANA keine Sachanlagen vermietet oder verleast.

Kategorie 14: Franchise

Nicht relevant, da ALTANA kein Franchising betreibt.

Kategorie 15: Investitionen

Die Kategorie 15 umfasst die Scope 1- und 2-Emissionen der Minderheitsbeteiligungen, über die ALTANA keine operative Kontrolle ausübt und die nicht an anderer Stelle bereits als Teil der ALTANA Wertschöpfungskette erfasst worden sind. Insofern eine der Beteiligungen über ein eigenes Treibhausgasreporting nach dem GHG Protocol verfügt, werden diese Zahlen zur Berechnung der dem Anteil entsprechenden Emissionen von ALTANA verwendet. Ist dies nicht der Fall, werden die Emissionen anhand des kumulativen Investments und der Zuordnung zum „Global Industry Classification Standard“ ermittelt.

Energieverbrauch

Energieträger

	absolut in MWh	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in kWh/kg
Erdgas			
2021	418.428		0,68
2022	380.509		0,67
2023	336.427		0,65
2024	365.729		0,65
2024 (inklusive Akquisitionen)	467.990		0,80
Gekaufter Strom¹			
2021	276.843		0,45
2022	263.759		0,47
2023	241.196		0,47
2024	259.041		0,46
2024 (inklusive Akquisitionen)	321.599		0,55
Öl			
2021	15.842		0,03
2022	17.740		0,03
2023	13.885		0,03
2024	22.653		0,04
2024 (inklusive Akquisitionen)	46.483		0,08
Sonstige Energieträger²			
2021	8.632		0,01
2022	7.530		0,01
2023	8.586		0,02
2024	7.051		0,01
2024 (inklusive Akquisitionen)	11.914		0,02
Energie aus Abfall (intern erzeugt)			
2021	20.718		0,03
2022	7.769		0,01
2023	7.037		0,01
2024	6.129		0,01
2024 (inklusive Akquisitionen)	16.169		0,03
Solarenergie und Wasserkraft (beide intern erzeugt und genutzt) sowie Biogas			
2021	2.840		<0,01
2022	3.641		<0,01
2023	4.713		0,01
2024	5.738		0,01
2024 (inklusive Akquisitionen)	7.165		0,01

¹ Herkunftszertifikate und Lieferverträge für Strom (Power Purchase Agreements, PPAs) aus erneuerbaren Quellen

² Dampf, Fernwärme, Druckluft (alle extern erzeugt) und Propangas

Spezifischer Energiebedarf





















	bezogen auf Fertigwaren	in kWh/kg
2021		1,21
2022		1,20
2023		1,18
2024	Plan 2024: 1,17	1,19
2024 (inklusive Akquisitionen)		1,50

Abfall

Gefährlicher Abfall

	absolut in t	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in g/kg
Gefährlicher Abfall			
2021	21.634		35,34
2022	19.923		35,14
2023	16.988		32,90
2024	19.736	Plan 2024: 31,63	35,30
2024 (inklusive Akquisitionen)	21.696		37,32
Zur Wiederverwertung/-verwendung			
2021	4.335		7,08
2022	4.764		8,40
2023	4.378		8,48
2024	5.643		10,09
2024 (inklusive Akquisitionen)	6.271		10,79
Zur thermischen Verwertung			
2021	13.973		22,83
2022	12.398		21,87
2023	10.669		20,66
2024	12.216		21,85
2024 (inklusive Akquisitionen)	12.438		21,39
Zur Beseitigung/Verbrennung ohne thermische Verwertung			
2021	3.326		5,43
2022	2.760		4,87
2023	1.942		3,76
2024	1.877	Plan 2024: 3,84	3,36
2024 (inklusive Akquisitionen)	2.987		5,14

Ungefährlicher Abfall

	absolut in t	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in g/kg
Ungefährlicher Abfall			
2021	9.598		15,68
2022	10.022		17,68
2023	8.660		16,77
2024	10.114	 Plan 2024: 16,85	18,09
2024 (inklusive Akquisitionen)	13.158		22,63
Zur Wiederverwertung/-verwendung			
2021	3.412		5,57
2022	4.156		7,33
2023	3.687		7,14
2024	4.607		8,24
2024 (inklusive Akquisitionen)	5.446		9,37
Zur thermischen Verwertung			
2021	1.379		2,25
2022	1.388		2,45
2023	1.779		3,44
2024	1.536		2,75
2024 (inklusive Akquisitionen)	1.924		3,31
Zur Beseitigung/Verbrennung ohne thermische Verwertung			
2021	4.807		7,85
2022	4.478		7,90
2023	3.195		6,19
2024	3.971	 Plan 2024: 6,77	7,10
2024 (inklusive Akquisitionen)	5.789		9,96

Wasser

Wasserentnahme (ohne Berücksichtigung von Wasser als Rohstoff)

	absolut in m ³	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in l/kg
Gesamt			
Wasser von Dritten (Trinkwasser)			
2021	1.361.001		2,22
2022	1.337.028		2,36
2023	1.178.728		2,28
2024	1.350.475		2,42
2024 (inklusive Akquisitionen)	1.460.547		2,51
Grundwasser			
2021	593.391		0,97
2022	521.887		0,92
2023	442.163		0,86
2024	526.578		0,94
2024 (inklusive Akquisitionen)	695.963		1,20
Oberflächenwasser (Fluss- und Niederschlagswasser)			
2021	273.379		0,45
2022	208.517		0,37
2023	171.537		0,33
2024	151.304		0,27
2024 (inklusive Akquisitionen)	797.134		1,37
Aus Regionen mit Wasserstress¹			
Wasser von Dritten (Trinkwasser)			
2021	102.825		1,76
2022	113.524		2,09
2023	119.695		2,03
2024	144.930		2,12
2024 (inklusive Akquisitionen)	156.537		2,16
Grundwasser			
2021			
2022	40.185		0,74
2023	36.953		0,63
2024	69.855		1,02
2024 (inklusive Akquisitionen)	79.062		1,09
Oberflächenwasser (Fluss- und Niederschlagswasser)			
2021			
2022			
2023	55.168		0,94
2024	59.599		0,87
2024 (inklusive Akquisitionen)	172.991		2,39

¹ Standorte, die gemäß ihrer geografischen Lokation in einem Wasserstressgebiet zu liegen scheinen, müssen nicht zwangsläufig von einem Risiko der Wasserknappheit betroffen sein (vgl. Kapitel „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“).

Wasserrückführung

	absolut in m ³	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in l/kg
Gesamt			
Wasser von Dritten (Kanalisation)			
2021	1.071.948		1,75
2022	991.001		1,75
2023	984.029		1,91
2024	1.032.132		1,85
2024 (inklusive Akquisitionen)	1.105.209		1,90
Oberflächenwasser (Flusswasser) ¹			
2021	428.041		0,70
2022	608.532		1,07
2023	493.896		0,96
2024	523.101		0,94
2024 (inklusive Akquisitionen)	1.049.321		1,80
In Regionen mit Wasserstress			
Wasser von Dritten (Kanalisation)			
2021	18.590		0,32
2022	14.684		0,27
2023	57.840		0,98
2024	54.443		0,80
2024 (inklusive Akquisitionen)	69.756		0,96
Oberflächenwasser (Flusswasser)			
2021	47.046		0,81
2022	59.934		1,10
2023	53.134		0,90
2024	64.227		0,94
2024 (inklusive Akquisitionen)	70.721		0,98

¹ davon anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand (TDS)) = 64.382 m³ (mit und ohne Akquisitionen)

Wasserverbrauch¹

	absolut in m ³	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in l/kg
Gesamt			
2021	727.782		1,19
2022	466.972		0,82
2023	313.577		0,61
2024	474.280		0,85
2024 (inklusive Akquisitionen)	646.325		1,11
In Regionen mit Wasserstress			
2021	32.032		0,55
2022	79.091		1,45
2023	100.842		1,71
2024	155.714		2,27
2024 (inklusive Akquisitionen)	263.476		3,64

¹ Beinhaltet Wassermengen, die durch das Verdampfen von Kühlwasser oder Prozesswasser entstehen, Prozesswasser, das als Abfall entsorgt werden muss, und Wasser, das für die Bewässerung von Grünflächen verwendet wird.

Weitere Kennzahlen

Inerter Abfall

	in t
2021	7.319
2022	4.696
2023	3.870
2024	4.635
2024 (inklusive Akquisitionen)	5.583

Abfall aus Abrissprojekten

	in t
2021	175
2022	206
2023	228
2024	66
2024 (inklusive Akquisitionen)	66

Weitere Emissionen

	2021	2022	2023	2024	2024 (inklusive Akquisitionen)
in t					
SO ₂	4,83	5,26	4,18	6,51	12,88
NO _x	62,04	57,13	50,16	55,95	74,99
N ₂ O ¹	0,25	0,21	0,17	0,19	0,31

¹ N₂O wird als Treibhausgas berücksichtigt. Für den Berichtszeitraum ergeben sich daraus ohne Akquisitionen 57 t CO₂e und mit Akquisitionen 88 t CO₂e.

Fertigware

	in t
2021	612.089
2022	566.929
2023	516.379
2024	559.153
2024 (inklusive Akquisitionen)	581.427

Weitere ökonomische Kennzahlen sind vorwiegend im Lagebericht des Unternehmensberichts aufgeführt.

Personalkennzahlen

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigten die Gesellschaften der ALTANA Gruppe 8.382 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter („Headcount“).

Anteil Frauen

2024	
in %	
Beschäftigte	25,7
Führungskräfte	22,6
Unternehmensleitung	20,0
Aufsichtsrat	25,0

Anteil Frauen in Führungspositionen

2024	
in %	
2021	22,0 ^{1,2}
2022	21,8 ^{1,2}
2023	22,0 ^{1,2}
2024	22,6²

¹ ohne die akquirierten Gesellschaften der Von Roll Gruppe und Silberline
² geänderte Definition Führungskraft (Person mit disziplinarischer Verantwortung)

Neu eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter³

2024		
	Anzahl	%
Altersgruppe		
unter 30	264	40,0
30 bis 50	310	47,0
über 50	86	13,0
Gesamt	660	100,0

Personalfluktuation³

2024		
	Anzahl	%
Altersgruppe		
unter 30	101	19,1
30 bis 50	224	42,4
über 50	203	38,4
Gesamt	528	100,0

2024		
	Anzahl	%
Geschlecht		
männlich	520	78,8
weiblich	140	21,2
Gesamt	660	100,0

2024		
	Anzahl	%
Geschlecht		
männlich	417	79,0
weiblich	111	21,0
Gesamt	528	100,0

2024		
	Anzahl	%
Europa	342	51,8
<i>davon Deutschland</i>	243	36,8
Amerika	245	37,1
<i>davon USA</i>	222	33,6
Asien	73	11,1
<i>davon China</i>	37	5,6
Gesamt	660	100,0

2024		
	Anzahl	%
Europa	260	49,2
<i>davon Deutschland</i>	182	34,5
Amerika	230	43,6
<i>davon USA</i>	207	39,2
Asien	38	7,2
<i>davon China</i>	19	3,6
Gesamt	528	100,0

³ ohne die akquirierten Gesellschaften der Von Roll Gruppe und Silberline

³ ohne die akquirierten Gesellschaften der Von Roll Gruppe und Silberline

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unbefristetem Arbeitsverhältnis

2024		
	Anzahl	%
Geschlecht		
männlich	5.560	74,0
weiblich	1.950	26,0
Gesamt	7.510	100,0

2024		
	Anzahl	%
Europa	4.839	64,4
<i>davon Deutschland</i>	3.567	47,5
Amerika	1.921	25,6
<i>davon USA</i>	1.522	20,3
Asien	750	10,0
<i>davon China</i>	244	3,2
Gesamt	7.510	100,0

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit befristetem Arbeitsverhältnis

2024		
	Anzahl	%
Geschlecht		
männlich	667	76,5
weiblich	205	23,5
Gesamt	872	100,0

2024		
	Anzahl	%
Europa	342	39,2
<i>davon Deutschland</i>	306	35,1
Amerika	23	2,6
<i>davon USA</i>	13	1,5
Asien	507	58,1
<i>davon China</i>	500	57,3
Gesamt	872	100,0

In Vollzeit eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

2024		
	Anzahl	%
Geschlecht		
männlich	6.059	78,7
weiblich	1.641	21,3
Gesamt	7.700	100,0

2024		
	Anzahl	%
Europa	4.524	58,8
<i>davon Deutschland</i>	3.298	42,8
Amerika	1.921	24,9
<i>davon USA</i>	1.516	19,7
Asien	1.255	16,3
<i>davon China</i>	740	9,6
Gesamt	7.700	100,0

In Teilzeit eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

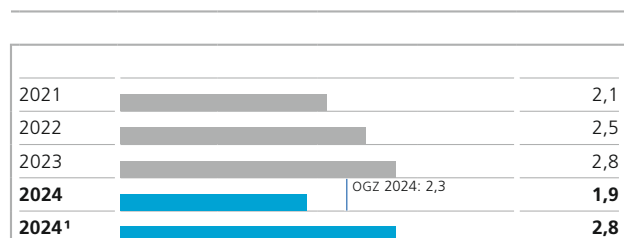
2024		
	Anzahl	%
Geschlecht		
männlich	168	24,6
weiblich	514	75,4
Gesamt	682	100,0

2024		
	Anzahl	%
Europa	660	96,8
<i>davon Deutschland</i>	575	84,3
Amerika	20	2,9
<i>davon USA</i>	19	2,8
Asien	2	0,3
<i>davon China</i>	0	0
Gesamt	682	100,0

Sicherheitskennzahlen

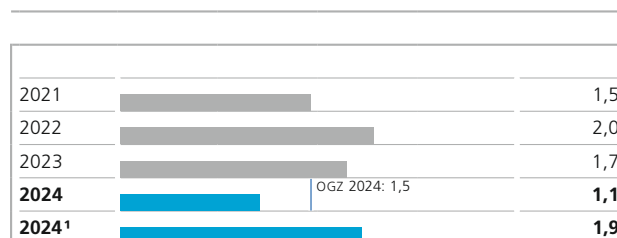
Die folgenden Zahlen beziehen sich sowohl auf festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ALTANA als auch auf Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter, die von ALTANA geführt werden. Insofern nicht anders angegeben, beinhalten diese nicht die Akquisitionen von Imaginant, Von Roll und Silberline.

WAI 1 (gemeldete Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von einem Tag oder mehr pro eine Million Arbeitsstunden)



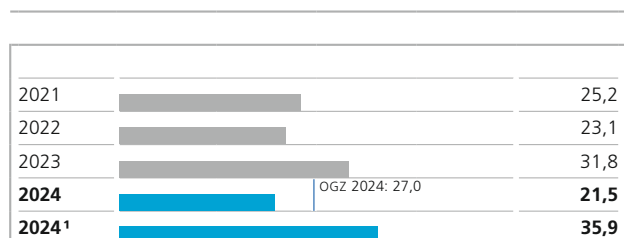
¹ Wert inklusive der Akquisitionen Imaginant, Von Roll und Silberline

WAI 2 (gemeldete Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von mehr als drei Tagen pro eine Million Arbeitsstunden)



¹ Wert inklusive der Akquisitionen Imaginant, Von Roll und Silberline

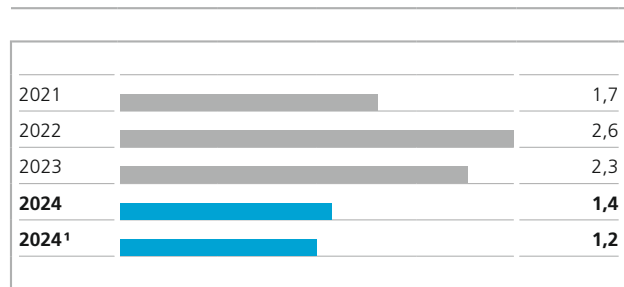
WAI 3 (Zahl der Ausfalltage aufgrund von gemeldeten Arbeitsunfällen pro eine Million Arbeitsstunden)



¹ Wert inklusive der Akquisitionen Imaginant, Von Roll und Silberline

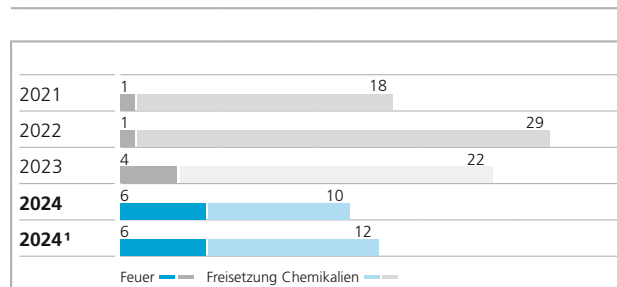
OGZ = oberer Grenzwert des Zielkorridors
WAI = Work Accident Indicator

Anzahl der Ereignisse gemäß „Process Safety Incident“ (PSI)²
(auf eine Million Arbeitsstunden bezogen)



¹ Wert inklusive der Akquisitionen Imaginant, Von Roll und Silberline
² gemäß der Definition des ICCA (International Council of Chemical Associations)

Anzahl der Ereignisse absolut²
(nach Feuer und Chemikalienfreisetzung unterschieden)



¹ Wert inklusive der Akquisitionen Imaginant, Von Roll und Silberline
² gemäß der Definition des ICCA (International Council of Chemical Associations)

Die Anzahl der in 2024 gearbeiteten Stunden betrug 11.338.995 (Vorjahr: 11.094.370).
Inklusive der Akquisitionen betrug die Anzahl der Arbeitsstunden 14.656.994.

Beschreibung der Schadensereignisse (Feuer, Explosion, Freisetzung von Chemikalien): siehe Unternehmensbericht 2024, Seite 100.

Unfallkennzahlen gesamt

	2024	2024 (inklusive Akquisitionen)
Anzahl der gemeldeten Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden	2,5	3,3
Anzahl der gemeldeten Arbeitsunfälle	28	48

In dieser Tabelle sind Unfälle mit Ausfalltagen und Schonarbeitsplätzen dargestellt.

Ursachen von Verletzungen

	2024	2024 (inklusive Akquisitionen)
Wichtigste Ursachen von Verletzungen in %		
Kontakt mit scharfkantigen Oberflächen	0	12
Stolpern	33	27
Kontakt mit ruhendem Objekt	0	9
Kontakt mit bewegten Maschinenteilen	33	33
Kontakt mit Chemikalien	10	5
Ergonomie	10	7
Verbrennung	10	5
Sturz durch Eis und Schnee	4	2

Es gab während des Berichtszeitraums keinen Todesfall aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und auch keine arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Aufgrund gesetzlicher Einschränkungen in manchen Ländern werden die arbeitsbedingten Erkrankungen nicht systematisch erfasst. 2024 war uns kein Todesfall aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen und auch keine arbeitsbedingte Erkrankung bekannt.

In der Gruppe der Kontraktoren gab es während des Berichtszeitraums vier Unfälle mit Ausfallzeit ohne Akquisitionen und fünf inklusive der Akquisitionen. Es gab keinen Unfall mit Todesfolge.

Aktualisierung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

Auf den folgenden Seiten beschreiben wir die Methodik und Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse für ALTANA. Sie berücksichtigt sowohl die Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt als auch die Auswirkungen der Umwelt auf das Unternehmen in Form von Chancen und Risiken.

21	Aktualisierung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse
22	Identifizierte Themenbereiche
24	Fazit und Ausblick

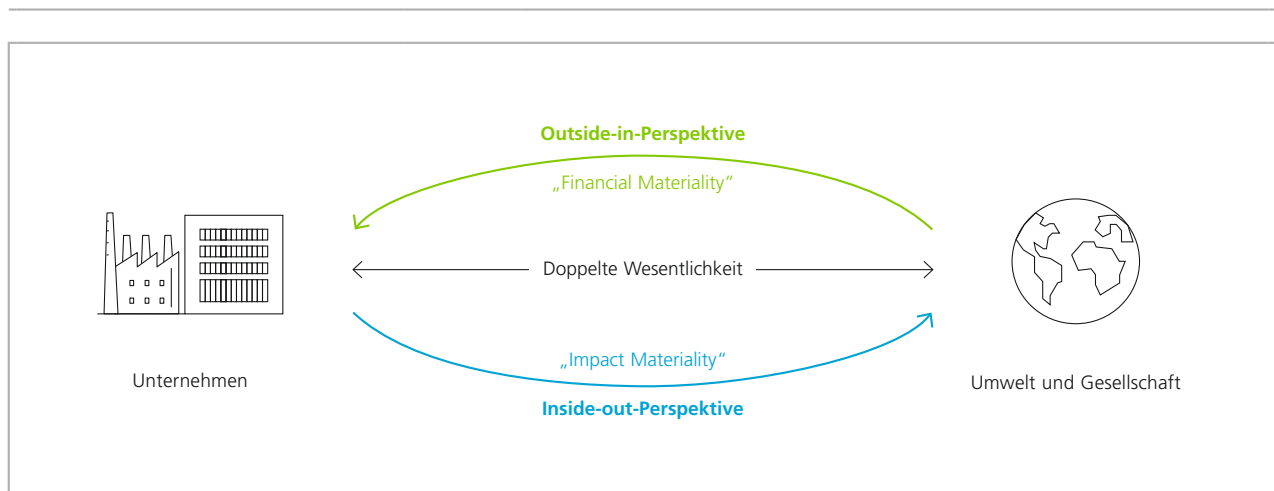
Aktualisierung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

Als weltweit produzierendes Unternehmen der Spezialchemie steht ALTANA mit unterschiedlichen Stakeholdern in regelmäßigem Kontakt und Austausch. Dazu zählen Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Eigentümerin, Lieferanten und weitere Geschäftspartner, Behörden, Verbände, wissenschaftliche Einrichtungen sowie unsere Nachbarn an den verschiedenen Standorten. Die Inhalte und Ergebnisse dieser Dialoge prägen das Nachhaltigkeitsverständnis bei ALTANA und führen zur Priorisierung bestimmter Themen. In Vorbereitung auf eine bindende Nachhaltigkeitsberichterstattung ab 2025 auf Basis der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Kommission erstellte ALTANA im Geschäftsjahr 2024 die hierfür geforderte Wesentlichkeitsanalyse. Diese Analyse folgt dem Prinzip der sogenannten doppelten Wesentlichkeit. Danach gilt ein Nachhaltigkeitsaspekt nicht nur als wesentlich, wenn er

finanzielle Risiken oder Chancen für das Unternehmen birgt (Outside-in-Perspektive), sondern auch wenn die Unternehmenstätigkeit selbst Auswirkungen auf die Umwelt oder Gesellschaft hat (Inside-out-Perspektive). Bei der reinen Definition wesentlicher Themen ist zunächst unerheblich, ob die jeweiligen Auswirkungen positiv oder negativ sind. Vielmehr kommt es darauf an, dass die Einschätzung, ob ein Nachhaltigkeitsaspekt wesentlich ist oder nicht, unter Berücksichtigung der Interessen und Bewertungen der relevanten Stakeholder erfolgt.

Die Grundlage der Analyse bildete eine ab Herbst 2022 durchgeführte und im Geschäftsjahr 2023 ausgewertete Stakeholder-Befragung. Dabei wurden insgesamt rund 30 Experteninterviews mit ausgewählten Stakeholdern durchgeführt, die sowohl mit dem Unternehmen als auch mit Nachhaltigkeitsthemen vertraut sind, darunter direkte Kunden, Markenartikler, Lieferanten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lokalpolitik und Vertreterinnen und Vertreter aus dem Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung. Ergänzend fand

Das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit



eine Online-Umfrage unter diesen und weiteren Stakeholdern statt. Unter Berücksichtigung der so gewonnenen Erkenntnisse und in enger Zusammenarbeit mit verschiedensten Fachabteilungen und Kolleginnen und Kollegen aus allen Regionen erstellte ALTANA im Jahr 2024 eine erste Ausarbeitung für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse, welche im Geschäftsjahr 2025 aktualisiert wird.

Die Kernbestandteile dieser doppelten Wesentlichkeitsanalyse (aus dem Englischen „Double Materiality Assessment“, DMA) bilden die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen. Hierzu wurden auch externe Stakeholder einbezogen, wobei die finale Bewertung bei ALTANA liegt. Die Bewertung, ob Auswirkungen, Risiken und Chancen wesentlich für ALTANA sind, erfolgt in Übereinstimmung mit der für die CSRD relevanten Methodik. Dabei werden bei positiven wie negativen Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt der Schweregrad (bestehend aus Ausmaß und Umfang sowie für negative Auswirkungen zusätzlich der Unumkehrbarkeit) und die Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei Risiken und Chancen, welche sich für das berichtende Unternehmen ergeben, werden die finanzielle Auswirkung und die Eintrittswahrscheinlichkeit für die Bewertung herangezogen. Die so erfolgte quantitative Priorisierung der einzelnen Sachverhalte führt unter Anwendung eines Schwellenwerts zu einer Auswahl an wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen. In der Analyse wird in der Bewertung weiterhin unterschieden, ob es sich um einen wesentlichen Sachverhalt innerhalb des Tätigkeitsgebiets der ALTANA Gruppe oder innerhalb der Wertschöpfungskette handelt.

Identifizierte Themenbereiche

ALTANA hat in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse die folgenden Themenfelder, die in den kommenden Jahren besondere Aufmerksamkeit erfordern, bestimmt:

Der Bereich E1 „Klimawandel“ und dessen Subthemen sind für ALTANA bereits seit Jahren ein relevantes Thema, sowohl im eigenen Geschäftsbetrieb als auch mit Blick auf innovative Produkte, welche unsere Kunden in der Umsetzung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsstrategie unterstützen. Weitere Informationen dazu finden Sie auch im Unternehmensbericht in den Kapiteln „Produkte“ und „Umwelt“ sowie in diesem Dokument im ALTANA Fortschrittsbericht zur Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

Im Themenfeld E2 „Umweltverschmutzung“ wirkt ALTANA aktiv auf eine Vermeidung der Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden in der Wertschöpfungskette hin. Auch die Reduktion des Anteils besorgniserregender Stoffe („substances of (very high) concern“) und von Mikroplastik in Produkten und Produktionsprozessen ist Kern der Bemühungen von ALTANA. Hinsichtlich der Vermeidung von Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung erfüllt ALTANA die strengen gesetzlichen Anforderungen, die zum Zeitpunkt der Erteilung der Betriebsgenehmigungen berücksichtigt und umgesetzt werden. Daher wurde dieses Thema nur in den vorgelagerten Bereichen der Wertschöpfungskette als wesentlich eingestuft.

Kreislaufwirtschaft (E5) ist für ALTANA nicht nur im eigenen Geschäftsbetrieb wesentlich – insbesondere mit einem Schwerpunkt auf das Abfallmanagement (mehr Informationen im Kapitel „Umwelt“ des Unternehmensberichts). Auch in der Wertschöpfungskette ist das Thema Kreislaufwirtschaft bereits relevant und wird zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen. In der vorgelagerten Wertschöpfungskette sind dies vor allem recycelte und biobasierte Rohstoffe; in der nachgelagerten sind es vor allem innovative Lösungen, welche die Produkte unserer Kunden im Bereich Kreislaufwirtschaft verbessern können (mehr Informationen im Kapitel „Produkte“ des Unternehmensberichts). Hier-

	Themenfeld	Eigene Tätigkeit	Wertschöpfungskette
E1.1:	Anpassung an den Klimawandel	✓	
E1.2:	Klimaschutz	✓	✓
E1.3:	Energie	✓	✓
E2.1 – 3:	Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden		✓
E2.5 – 6:	(Besonders) besorgniserregende Stoffe	✓	✓
E2.7:	Mikroplastik	✓	
E5.1:	Ressourcenzuflüsse	✓	✓
E5.2:	Ressourcenabflüsse		✓
E5.3:	Abfall	✓	
S1.1:	Arbeitsbedingungen	✓	
S1.2:	Gleichbehandlung und Chancengleichheit	✓	
S2.1:	Arbeitsbedingungen		✓
S2.2:	Gleichbehandlung und Chancengleichheit		✓
S2.3:	Sonstige arbeitsbezogene Rechte		✓
G1.1:	Unternehmenskultur	✓	✓
G1.6:	Korruption und Bestechung	✓	

bei ist wichtig zu beachten, dass ALTANA überwiegend Business-to-business (B2B)-Produkte entwickelt und liefert, die von Kunden in deren Produktionsprozesse integriert und in Endprodukte eingebunden werden. Diese Materialien sind daher keine eigenständigen „Fertigprodukte“, welche direkt recycelt werden können. Vielmehr erfüllen sie ihre Funktion im Rahmen eines übergreifenden Herstellungsprozesses. Entsprechend liegt das Management von Umweltauswirkungen am Ende des Lebenszyklus vorwiegend außerhalb unseres direkten Einflussbereichs. Eine kleine Ausnahme bilden einzelne Produkte von BYK-Gardner, für die eingeschränkte Möglichkeiten zum Upcycling oder Recycling bestehen. So bietet BYK-Gardner beispielsweise Reparaturserviceleistungen für die eigenen Produkte an. Diese Produkte stellen im Gesamtportfolio der ALTANA Gruppe allerdings weniger als 5 Prozent des Umsatzes dar. Beim Thema Abfall sieht ALTANA große Chancen durch die Umsetzung

von Projekten zur Wiederverwendung und Wiederverwertung von Materialien und die Entwicklung neuer Produkte, die Kunden dabei unterstützen, Materialeffizienzsteigerungen zu erreichen.

In den Bereichen S1 und S2 „Eigene Belegschaft und Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ unternimmt ALTANA große Anstrengungen, die Arbeitsbedingungen – insbesondere die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – zu gewährleisten und die Zahl der Arbeitsunfälle kontinuierlich zu verringern. Darüber hinaus setzt sich ALTANA für eine diskriminierungsfreie Umgebung ein, in der eine Politik der Chancengleichheit herrscht. Weitere Informationen zu den derzeitigen Bestrebungen von ALTANA finden Sie in diesem Dokument in den Managementansätzen „Mitarbeiterorientiertes Management“ und „Umweltbewertung der Lieferanten“.

Im Einklang mit dem Themenfeld G1 „Unternehmensführung“ unternimmt ALTANA bereits seit Jahren intensive Bemühungen, die bestehende Unternehmenskultur beizubehalten und weiter zu stärken. Darüber hinaus enthält der ALTANA Verhaltenskodex, der unternehmensweit gilt, für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindliche Regelungen zum verantwortungsvollen, ethischen und gesetzmäßigen Verhalten.

Weitere, hier nicht explizit genannte Themen bleiben wichtig und werden von ALTANA weiterverfolgt, gelten aber mit Blick auf die jeweiligen zu erwartenden Auswirkungen im Sinne der oben beschriebenen Methodik nicht als wesentlich. ALTANA wird die in der Wesentlichkeitsanalyse gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig überprüfen und bei Bedarf aktualisieren. Die wichtigste Basis dafür sind die in die Geschäftsprozesse integrierten Gespräche mit Stakeholdern, die regelmäßig stattfinden.

Fazit und Ausblick

Die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bieten entscheidende Einblicke in die Themen, die für die ALTANA Gruppe und ihre Stakeholder von besonderer Bedeutung sind. Diese Erkenntnisse nutzen wir, um unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiter zu schärfen. Unser Ziel ist es, interne Prozesse zu optimieren und einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft und der Chemieindustrie zu leisten.

Das Jahr 2024 markiert einen weiteren Meilenstein auf unserem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Insgesamt konnte wieder eine Vielzahl von konkreten Maßnahmen und Projekten in den identifizierten Themenfeldern umgesetzt werden. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Umwelt“ im Unternehmensbericht ab der Seite 101 ff. Durch transparente Kommunikation und den fortgesetzten Dialog mit un-

seren Stakeholdern streben wir eine partnerschaftliche Zusammenarbeit an, die Lösungen schafft, die sowohl unseren geschäftlichen Anforderungen als auch den gesellschaftlichen Erwartungen gerecht werden. Nachhaltiges Wachstum bleibt fest in unserer Unternehmensphilosophie verankert.

Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2025 werden wir unsere bestehenden Prozesse um die benötigte Detailtiefe erweitern. So werden wir den steigenden Berichtspflichten gerecht. Gleichzeitig streben wir an, das Thema Nachhaltigkeit mitzugestalten, indem wir innovative Ansätze verfolgen und zukunftsorientierte Standards setzen. Dieser kontinuierliche Verbesserungsprozess unterstreicht unser langfristiges Engagement für eine nachhaltige Entwicklung. Zusätzlich ist festzuhalten: Die oben beschriebenen Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse spiegeln den aktuellen Stand wider, welcher jährlich auf Aktualität geprüft wird. Hiermit stellen wir sicher, dass sich Veränderungen in Rahmenbedingungen und Stakeholdererwartungen genauso in der DMA wiederfinden wie auch der Fortschritt der ALTANA Gruppe in der Transformation zu einem noch nachhaltigeren Unternehmen.

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

ALTANA Fortschrittsbericht

Im folgenden Kapitel berichten wir über unseren Fortschritt in Bezug auf die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Die dargestellten Informationen beziehen sich auf den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.

26	TCFD-Rahmenwerk
27	Governance
28	Strategie
29	Risikomanagement
30	Kennzahlen und Ziele

TCFD-Rahmenwerk

TCFD-Rahmenwerk

Empfehlungen	Empfohlene Offenlegungen
<p>Governance Legen Sie die Governance der Organisation in Bezug auf klimabezogene Risiken und Chancen offen.</p>	<p>a. Beschreiben Sie die Aufsicht des Vorstands über klimabezogene Risiken und Chancen. b. Beschreiben Sie die Rolle des Managements bei der Bewertung und Bewältigung klimabezogener Risiken und Chancen.</p>
<p>Strategie Legen Sie die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf die Geschäfte, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation offen, sofern diese Informationen wesentlich sind.</p>	<p>a. Beschreiben Sie die klimabezogenen Risiken und Chancen, die die Organisation kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat. b. Beschreiben Sie die Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation. c. Beschreiben Sie die Widerstandsfähigkeit der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschließlich eines Szenarios mit 2 °C oder weniger.</p>
<p>Risikomanagement Legen Sie offen, wie die Organisation klimabezogene Risiken identifiziert, bewertet und verwaltet.</p>	<p>a. Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken. b. Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zum Management klimabezogener Risiken. c. Beschreiben Sie, wie Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Bewältigung klimabezogener Risiken in das Gesamtrisikomanagement der Organisation integriert sind.</p>
<p>Kennzahlen und Ziele Legen Sie die Kennzahlen und Ziele offen, die zur Bewertung und Steuerung relevanter klimabezogener Risiken und Chancen verwendet werden, sofern diese Informationen wesentlich sind.</p>	<p>a. Legen Sie die Kennzahlen offen, die die Organisation zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen im Einklang mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess verwendet. b. Offenlegung der Treibhausgasemissionen von Scope 1, Scope 2 und gegebenenfalls Scope 3 sowie der damit verbundenen Risiken. c. Beschreiben Sie die Ziele, die die Organisation zum Management klimabezogener Risiken und Chancen verwendet, sowie die Leistung im Vergleich zu den Zielen.</p>

Governance

Das Thema Nachhaltigkeit hat bei ALTANA eine hohe Priorität. Die konzernweite Nachhaltigkeits- und Klimaschutzstrategie liegt deshalb in der Verantwortung des Vorstands, der vom Vorstandsvorsitzenden geleitet wird. Überwacht wird sie vom Aufsichtsrat, der das höchste Kontrollorgan von ALTANA in Bezug auf klimarelevante Risiken und Chancen ist. Der Lenkungsausschuss für konzernweite nachhaltigkeitsbezogene Projekte und Aktivitäten entspricht der Unternehmensleitung, ergänzt um den Leiter Corporate EH&S, der als Programmmanager für das Thema Nachhaltigkeit fungiert. Die in diesem Gremium vertretenen Geschäftsbereichsleiter sind für die Verankerung der Nachhaltigkeitsstrategie im operativen Geschäft verantwortlich.

Die geschäftsbereichsübergreifenden ALTANA Fachbereiche sind für die Förderung der Nachhaltigkeit in ihrem Einflussbereich verantwortlich und werden dabei von Expertenteams aus der Abteilung Corporate EH&S unterstützt. Innerhalb dieser Fachbereiche ist der Leiter Corporate EH&S für den Prozess der Identifizierung von klimabezogenen Risiken und Chancen verantwortlich. Zusammen mit dem Leiter Finance & Controlling ist er für die Erweiterung des ESG-bezogenen Berichtswesens zuständig. Hierbei wird sichergestellt, dass das Berichtswesen den zukünftigen Gesetzgebungen wie zum Beispiel der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) entspricht und die Nachhaltigkeitsleistung von ALTANA transparent dargestellt wird.

Der allgemeine Risikomanagementprozess von ALTANA liegt in der Verantwortung des Leiters der Internen Revision. Er leitet wesentliche Risiken an den Vorstand weiter. Der Leiter Unternehmensentwicklung ist für das Monitoring von Chancen im Strategieentwicklungsprozess von ALTANA verantwortlich. Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren werden vierteljährlich an das Management berichtet. Die Erreichung steuerungsrelevanter Kennzahlen wird extern geprüft und ist Teil der variablen Vergütung.

Weitere Informationen im Unternehmensbericht 2024:

Management von Nachhaltigkeit (S. 7 ff.), Bericht des Aufsichtsrats (S. 14 ff.), Konzernlagebericht (S. 67 ff.).

Weitere Informationen im Dokument Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit 2024:

Managementansätze zu Strategie (S. 32 ff.), Energie (S. 42 ff.), Wasser und Abwasser (S. 48 f.), Abfall (S. 57 ff.) sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (S. 68 ff.); GRI-Inhaltsindex: Angaben zu GRI 2–9, 2–12, 2–13, 2–18, 2–19 (S. 81 ff.).

Strategie

ALTANA bewertet neben tatsächlichen sowie potenziellen Auswirkungen auf das Klima auch mit dem Klimawandel verbundene Risiken auf die eigene Geschäftstätigkeit. Dieses Vorgehen folgt dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit. Hierbei werden mögliche Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von ALTANA auf die Umwelt genauso betrachtet wie Risiken eines sich verändernden Klimas auf das Unternehmen und seine Wertschöpfungskette. ALTANA unterscheidet zwischen klimabezogenen Risiken, die physikalischer Natur sind, und solchen, die sich aus dem Übergang zu einer Weltwirtschaft mit Netto-Null-Treibhausgasemissionen ergeben. Diese Risikotypen sind als komplementär zueinander zu betrachten, denn physikalische Risiken dominieren in Szenarien mit hoher globaler Erwärmung, wohingegen Übergangsriskien in Szenarien kleiner oder gleich 1,5°C-Erderwärmung die größten Auswirkungen zeigen. Für die mittel- bis langfristige Bewertung von Klimarisiken verwenden wir die Szenarien des Representative Concentration Pathways (RCP) und des Shared Socioeconomic Pathways (SSP).

Zu den für ALTANA wesentlichen physikalischen Klimarisiken zählen Wasserknappheit, Extremwetterereignisse wie Tornados oder durch Starkregen verursachte Überflutungen, Extremhitze und Brandgefahr. Das Risiko der Wasserknappheit betrifft bereits heute einzelne ALTANA Standorte, könnte aber mittel- und langfristig zunehmen, insbesondere unter der Annahme der Erderwärmungsszenarien RCP 6.0 und RCP 8.5. Dies betrifft insbesondere Standorte in Asien. Der potenzielle Schaden dieses Risikos liegt überwiegend darin, dass Wasser, welches zu Kühlzwecken gebraucht wird, nicht oder nur eingeschränkt verfügbar sein könnte. Darüber hinaus ist dies nicht nur ein Risiko für den eigenen Betrieb, sondern auch für die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette, z. B. für den Transport von Rohstoffen und Produkten auf Schiffen. Um das Risiko der Wasserknappheit zu minimieren, überwachen die betroffenen ALTANA Produktionsstandorte ihren spezifischen Wasserverbrauch und reduzieren ihn beispielsweise durch den Einsatz geschlossener Kühl-

kreisläufe. Eine weitere Maßnahme liegt in der Diversifizierung der eingesetzten Wasserquellen.

Extremwetterereignisse wie Tornados oder Starkregen werden mittel- und langfristig häufiger und intensiver auftreten (ebenfalls unter der Annahme der Szenarien RCP 6.0 und RCP 8.5). Hiervon sind insbesondere Nordamerika und Asien betroffen. Auch wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit für den einzelnen Standort gering ist, können die potenziellen Schadenskosten hoch sein. In diesem Zusammenhang betreiben die betroffenen ALTANA Standorte Frühwarnsysteme für Sturm- und Regenereignisse und ergreifen vorbeugende Maßnahmen wie die Verstärkung von Gebäuden.

Extremhitze und Brandgefahr betreffen nur sehr wenige ALTANA Standorte und können dennoch einen hohen Schaden verursachen – insbesondere auch im Hinblick auf die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche für ALTANA immer an erster Stelle steht. Um die Folgen dieser Risiken abzumildern, setzen die Standorte insbesondere auf präventive Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf die zunehmende Automatisierung von Hochtemperatur-Arbeitsplätzen sowie auf ein kontinuierliches Monitoring der Wetterbedingungen.

Aus dem Übergang zu einer Weltwirtschaft mit Netto-Null-Treibhausgasemissionen ergeben sich insbesondere Risiken im Hinblick auf CO₂-Bepreisungsmechanismen. Die überwiegende Mehrzahl der ALTANA Standorte unterliegt aktuell keiner direkten verpflichtenden CO₂-Bepreisung über nationale Emissionshandelssysteme. Dennoch trägt ALTANA über den Bezug von fossilen Brenn- und Kraftstoffen die entsprechenden Mehrkosten und ist als Spezialchemieunternehmen auf die Verfügbarkeit einer Vielzahl von chemischen Rohstoffen angewiesen. Derzeit basieren die meisten dieser Rohstoffe wiederum auf fossilen Materialien. Eine globale Ausweitung von CO₂-Bepreisungsmechanismen unter Berücksichtigung eines 1,5°C-kompatiblen Szenarios könnte daher mittel- und langfristig die Rohstoffkosten von ALTANA erhöhen.

Risikomanagement

Die Entwicklung neuer Produkte ist eine bedeutende klimabezogene Chance für ALTANA. Die Investition von rund 7 % des Jahresumsatzes in Forschung & Entwicklung unterstreicht die Bereitschaft von ALTANA, nachhaltigkeitsbezogene Marktchancen zu erschließen. Darüber hinaus hat ALTANA ein konzernweites Projekt gestartet, das sich explizit mit der nachhaltigen Produkttransformation beschäftigt.

Weitere Informationen im Unternehmensbericht 2024:

Management von Nachhaltigkeit (S. 7 ff.), Konzernlagebericht (S. 67 ff.).

Weitere Informationen im Dokument Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit 2024:

Managementansätze zu Strategie (S. 32 ff.), Energie (S. 42 ff.), Wasser und Abwasser (S. 48 f.).

ALTANA hat im vergangenen Jahr eine Konzernrichtlinie eingeführt, die zum Ziel hat, die klimabezogenen Risiken und damit verbundene potenzielle Schäden zu minimieren. Die Richtlinie konkretisiert den Prozess der Erhebung und des Reportings von klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Auswirkungen sind dabei definiert als diejenigen potenziellen oder tatsächlichen sowie positiven oder negativen Effekte, die das Unternehmen ALTANA auf Umwelt und Gesellschaft hat. Risiken bzw. Chancen beziehen sich hingegen auf Ereignisse oder Bedingungen, die, wenn sie eintreten, einen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Resilienz des Unternehmens haben.

Potenzielle finanzielle Effekte werden kurz- (1 Jahr), mittel- (1–5 Jahre) und langfristig (> 5 Jahre) bewertet. Derzeit werden die Auswirkungen, Risiken und Chancen hauptsächlich auf qualitativer Basis bewertet, da sowohl die Wahrscheinlichkeit des Auftretens als auch die finanziellen Auswirkungen schwer zu quantifizieren sind. Für die physikalischen Risiken wurde eine standortspezifische Analyse auf der Grundlage verschiedener Datenquellen durchgeführt, um diejenigen Standorte zu ermitteln, die mittleren oder hohen Risiken ausgesetzt sind.

Die Übergangsriskien und -chancen werden mithilfe von makroökonomischen und unternehmensspezifischen Daten bewertet, um die potenziellen Auswirkungen politischer, wirtschaftlicher, sozialer, technologischer, ökologischer und rechtlicher Faktoren auf das Unternehmen zu analysieren. Die Wesentlichkeit der identifizierten Risiken wird durch Experteneinschätzungen gewichtet. Maßnahmen werden entsprechend dieser Ergebnisse eingeleitet und umgesetzt.

Weitere Informationen im Unternehmensbericht 2024:

Management von Nachhaltigkeit (S. 7 ff.), Konzernlagebericht (S. 67 ff.).

Kennzahlen und Ziele

Weitere Informationen im Dokument Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit 2024:

Managementansätze zu Strategie (S. 32 ff.), Energie (S. 42 ff.), Wasser und Abwasser (S. 48 f.).

ALTANA verfügt über ein umfassendes Kennzahlensystem nicht-finanzieller Leistungsindikatoren, um seine Fortschritte in Bezug auf ESG-bezogene Ziele zu messen. Hierzu zählen insbesondere neben den Treibhausgasemissionen die Umweltkennzahlen zu gruppenweitem Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfällen sowie die Sicherheitskennzahlen zu den Arbeitsunfällen. ALTANA hat sich im Einklang mit der Science-Based Targets initiative (SBTi) das Ziel gesetzt, ab dem Jahr 2050 in allen drei Scopes nahezu treibhausgasfrei zu wirtschaften. Bis zum Jahr 2040 will ALTANA die Treibhausgasemissionen in seinem direkten Einflussbereich (Scope 1 und 2) bereits um 90 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2021 senken. Zudem soll der Energieverbrauch pro produzierter Tonne Fertigware um jährlich 2 Prozent gesenkt werden. Dies zählt aktiv auf die Emissionsreduktion von Scope 1 ein.

Für Wasser (ohne die Verwendung von Wasser als Rohstoff) sowie gefährliche und ungefährliche Abfälle werden jährlich Planzahlen festgelegt, mit dem Ziel, diese kontinuierlich weiter zu reduzieren. Die Fortschritte werden jährlich überwacht. Die Reduktion des Wasserverbrauchs ist eine zentrale Maßnahme gegenüber dem Klimarisiko der Wasserknappheit. Darüber hinaus trägt die Abfallreduzierung zum Übergang zur Kreislaufwirtschaft bei.

Weitere Informationen im Unternehmensbericht 2024:

Konzernlagebericht (S. 67 ff.).

Weitere Informationen im Dokument Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit 2024:

Nachhaltigkeitskennzahlen (S. 2 ff.).

Managementansätze

In diesem Kapitel beschreiben wir die Managementansätze für die drei Elemente unserer Nachhaltigkeitsstrategie: Ökonomie, Ökologie und soziale Verantwortung. Weitere Informationen dazu finden Sie im ALTANA Unternehmensbericht sowie im Kapitel „Nachhaltigkeitskennzahlen“ in diesem Dokument.

32	Strategie
35	Wirtschaftliche Leistung
36	Steuern
37	Materialien
42	Energie
48	Wasser und Abwasser
50	Emissionen
57	Abfall
59	Umweltbewertung der Lieferanten
68	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
70	Marketing und Kennzeichnung
72	Mitarbeiterorientiertes Management
75	Compliance
76	Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren

GRI 2 – Strategie

ALTANA versteht Nachhaltigkeit als Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und gesellschaftlicher Verantwortung. Wir sind davon überzeugt, dass wir nur dann langfristig erfolgreich sein können, wenn wir alle drei Aspekte fest im Blick behalten.

Nachfolgend werden die Managementansätze für Ökologie und soziale Verantwortung dargelegt. Über wirtschaftliche Aspekte, die unsere Strategie betreffen, berichten wir im Konzernlagebericht.

Verantwortung für Umwelt und Sicherheit

Produkte von ALTANA verbessern nicht nur die anwendungstechnischen Eigenschaften der Produkte unserer Kunden sowie deren Herstellverfahren, sondern sie beeinflussen auch in positiver Weise die ökologischen Eigenschaften. So werden zum Beispiel durch den Einsatz von bestimmten Additiven Lacke auf Wasserbasis hergestellt, womit die Emission von flüchtigen organischen Stoffen (Volatile Organic Compounds = VOC) deutlich reduziert werden kann. Weitere Beispiele finden sich im Unternehmensbericht im Kapitel „Produkte“ und im „Konzernlagebericht“.

Im Bereich Umwelt verfolgt das Unternehmen weiterhin das Ziel, die Treibhausgasemissionen, den Trinkwasserverbrauch und die Abfallmengen bezogen auf die produzierten Fertigwaren zu reduzieren. Dazu legen wir jährliche Planzahlen fest, die sich an längerfristigen Entwicklungen orientieren, und überprüfen diese regelmäßig. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden in den jeweiligen Unternehmen festgelegt und durchgeführt.

ALTANA hat eine eigene Klimastrategie entwickelt, die dazu beiträgt, die globalen Klimaziele zu erreichen. ALTANA hat sich verpflichtet, bis zum Jahr 2050 weltweit nahezu treibhausgasfrei zu wirtschaften und sogenannte „Netto-Null-Emissionen“ zu erreichen. Konkret sollen die Emissionen bis dahin in der gesamten Wertschöpfungskette (Scope 1, 2 und 3) um 90 Prozent gesenkt werden. Die verbleibenden

nicht vermeidbaren Emissionen wird das Unternehmen durch anerkannte Verfahren dauerhaft wieder aus der Atmosphäre entfernen lassen. Bis zum Jahr 2040 will ALTANA bereits die Treibhausgasemissionen in seinem direkten Einflussbereich (Scope 1 und 2) um 90 Prozent senken. Neben der Fokussierung auf die Emissionsreduktion innerhalb der eigenen Wertschöpfungskette investiert ALTANA auch in zertifizierte Klimaschutzprojekte. ALTANA hat sich das Ziel gesetzt, ab dem Jahr 2025 genauso viele CO₂-Äquivalente freiwillig zu kompensieren, wie das Unternehmen in Scope 1, Scope 2 und ausgewählten Kategorien von Scope 3 erzeugt.

Das Thema Sicherheit hat bei ALTANA oberste Priorität. Kommt es an einem Standort zu einem Unfall mit Ausfallzeit, wird dieser gemeldet, zentral ausgewertet und im Rahmen von international anerkannten Kennzahlen (Work Accident Indicators = WAI) veröffentlicht. Auf dieser Basis werden jährliche Zielkorridore festgelegt und quartalsweise überprüft. An allen Standorten wurden entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen umgesetzt.

Arbeitssicherheit, Energieeffizienz und Reduktion der Treibhausgasemissionen werden als relevante Steuerungsgrößen für das Unternehmen angesehen. Sie werden im Konzernlagebericht dargestellt und inhaltlich von einem externen Wirtschaftsprüfungsunternehmen auditiert und testiert.

Damit Aspekte der Nachhaltigkeit bereits bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden, hat ALTANA in wichtigen Geschäftsprozessen Nachhaltigkeitskriterien entwickelt und eingeführt. Mit vordefinierten Checklisten werden die Auswirkungen auf Umwelt und Mensch vorab ermittelt, sodass bei Bedarf geeignete Maßnahmen eingeleitet werden können. Mögliche Risiken werden dadurch frühzeitig erkannt und durch entsprechende Schritte minimiert.

Um nicht nur die wirtschaftliche Leistung, sondern das Engagement des Unternehmens in allen Bereichen der Nachhaltigkeit messbar zu machen, nutzt ALTANA neben Kennzahlen und zertifizierten Managementsystemen zunehmend

externe Bewertungen. Eine besondere Rolle spielen dabei die Assessments des Rating-Unternehmens EcoVadis sowie die Audits der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS) der chemischen Industrie. EcoVadis und TfS analysieren Umweltaspekte, Beschaffungspolitik, Compliance und Arbeitsbedingungen des Unternehmens auf Basis der internationalen Nachhaltigkeitsrichtlinie ISO 26000. Beide haben sich zu weltweit führenden Bewertungsplattformen für die Chemieindustrie entwickelt. Die Assessments mit EcoVadis nutzt ALTANA sowohl auf Holdingebene als auch für einzelne Standorte. Zusätzlich nimmt ALTANA am CDP Programm „Climate Change“ teil. CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die Unternehmen und Regierungen dazu anregt, ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren, Wasserressourcen zu schonen sowie die Wälder zu schützen¹.

Ein weltweites Netz von Fachkräften stellt die Vermarktungsfähigkeit in für ALTANA relevanten Ländern sicher – heute und in Zukunft. Zur Erfüllung der globalen chemikalienrechtlichen Anforderungen nutzt ALTANA in den meisten Gesellschaften das EH&S-System von SAP, in welchem alle stofflichen und toxikologischen Daten von Rohstoffen, Zwischenprodukten und Fertigprodukten verwaltet werden. Auf dieser Basis werden unter anderem die Sicherheitsdatenblätter und Fertigwarenetiketten erstellt. Für spezielle chemikalienrechtliche Bereiche, beispielsweise den Nahrungsmittelkontakt, erstellen Expertinnen und Experten Produktempfehlungen und unterstützen Kunden bei ihren Anliegen.

Zur Verbesserung der Energieeffizienz untersucht ALTANA die Herstellprozesse an ausgewählten Standorten. Dabei benutzt ALTANA die sogenannte PINCH-Methode, welche systematisch die Kälte- und Wärmeströme analysiert und aus den gewonnenen Ergebnissen Maßnahmen zur Energieoptimierung an den jeweiligen Standorten ableitet.

ALTANA ist der UN-Initiative Global Compact beigetreten, deren Mitglieder sich in der Unternehmenspolitik

freiwillig zur Beachtung von Sozial- und Umweltstandards sowie zum Schutz der Menschenrechte verpflichtet haben. Darüber hinaus hat ALTANA die „Responsible Care Global Charter“ des Weltchemieverbands ICCA (International Council of Chemical Associations) unterzeichnet. Wesentliche Inhalte sind die ständigen Verbesserungen der Kenntnisse über Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit sowie die Optimierung von Technologien, Verfahren und Produkten während ihres gesamten Lebenszyklus, um Schaden von Menschen und Umwelt abzuwenden.

Die Geschäftsleitungen der weltweiten ALTANA Gesellschaften haben eine Erklärung zu den Themen Umwelt, Gesundheit und Sicherheit unterschrieben, welche sich an der „Responsible Care Global Charter“ orientiert und das Vorsorgeprinzip zum Schutz von Menschen und Umwelt beinhaltet.

Um das Thema Nachhaltigkeit auch zukünftig weiter auszubauen, sind die „Sustainable Development Goals“ (SDGs) der UN ein wichtiger Anhaltspunkt. In einer ersten Umfrage wurden vorrangig die für ALTANA wesentlichen Themenfelder identifiziert und weiterentwickelt.

Um die oben genannten Ziele und Inhalte zu erreichen, setzt ALTANA auf die in der Gruppe bewährten dezentralen Strukturen, für die die Holding den Rahmen setzt. Dazu gehören auch verbindliche Konzernrichtlinien für Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit.

Organisation

Die unternehmerische Verantwortung für die Umsetzung der strategischen Ziele obliegt der Geschäftsführung der jeweiligen Gesellschaften. Unter anderem verpflichten sie sich dazu, die Umweltauswirkungen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens kontinuierlich zu reduzieren.

In ihrer Verantwortung liegt es auch, den Bereich Umwelt, Gesundheit und Sicherheit organisatorisch im Unter-

¹ CIFF_Policy_Briefing_Germany_final_v3.pdf (cdp.net)

nehmen zu verankern und ein entsprechendes Berichtswesen für die zentral vorgegebenen Kennzahlen einzurichten.

Darüber hinaus ist es Aufgabe der Geschäftsführung, an den einzelnen Standorten die geeigneten Managementsysteme (ISO 9001 und ISO 14001) einzuführen und zertifizieren zu lassen, mit denen Umweltschutz und Arbeitssicherheit auf der Grundlage internationaler Richtlinien praktiziert werden. Die Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu den Themenbereichen Umwelt und Sicherheit obliegen der Verantwortung der jeweiligen Gesellschaften.

Weiterhin dienen spezielle, geschäftsbereichsübergreifende Expertenplattformen dazu, Informationen zu den relevanten EH&S-Themen auszutauschen (zum Beispiel Arbeitssicherheit, Energie, Nachhaltigkeitsperformance und Chemikalienrecht) und Best Practice-Modelle für effiziente Umsetzungen aufzuzeigen.

Soziale Verantwortung

ALTANA unterstützt und fördert als „Good Corporate Citizen“ gesellschaftliche Projekte mit den Schwerpunkten Bildung, Wissenschaft und Forschung. Dabei berücksichtigen wir zur Stärkung unseres lokalen Umfelds und im Sinne guter Nachbarschaft besonders Initiativen in der Nähe unserer Standorte weltweit.

Weltweit zählen Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik und Technik zu den Treibern der wirtschaftlichen Entwicklung und des gesellschaftlichen Fortschritts. Vor diesem Hintergrund sieht sich ALTANA in der Verantwortung, junge Menschen frühzeitig an diese Disziplinen heranzuführen und sie dafür zu begeistern. In Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern aus dem Bildungsbereich unterstützt die ALTANA Gruppe konkrete Projekte, oft in unmittelbarer Nachbarschaft der Standorte. Die Förderung erstreckt sich

im Interesse einer möglichst nachhaltigen Wirkung meist über einen Zeitraum von mehreren Jahren.

Risiken

Insgesamt werden die Risiken im Bereich Ökologie für ALTANA eher als gering angesehen. Mögliche Risiken könnten sich aus einer verringerten Verfügbarkeit und steigenden Preisen von Rohstoffen und Energie und durch Vermarktungseinschränkungen aufgrund chemikalienrechtlicher Auflagen ergeben. Zusätzlich stellen Wetterphänomene wie Starkregen, Sturm und anhaltende Trockenheit aufgrund des Klimawandels ein zunehmendes Risiko dar.

Die Risiken, welche durch die Vermarktung von ALTANA Produkten entstehen könnten, werden ebenfalls als gering eingeschätzt. Während der Verwendung der Produkte können je nach Verarbeitungsprozess Treibhausgasemissionen bei unseren Kunden entstehen, wie beispielsweise bei der Trocknung von Drahtlacken und dem gleichzeitigen Verbrennen von entweichenden Lösungsmitteln. Durch eine systematische Bewertung unseres Produktportfolios werden diese Auswirkungen erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet – unter anderem durch die Entwicklung lösungsmittelfreier, wasserbasierter Produkte. Darüber hinaus zeigen die Produkte von ALTANA geringe Auswirkungen auf die Umwelt und Gesundheit, da sie in Verbundwerkstoffen irreversibel eingebaut werden (zum Beispiel Additive und Effektpigmente in Lacken, Drahtlacken und Überdrucklacken auf Verpackungsfolien).

Chancen

ALTANA bietet weltweit Spezialchemielösungen an, die Produkte des täglichen Lebens besser und nachhaltiger ma-

GRI 201 – Wirtschaftliche Leistung

chen. Wir überzeugen unsere Kunden durch Mehrwert und verschaffen ihnen durch unsere Arbeit Wettbewerbsvorteile. Einige Lösungen verbessern beispielsweise die Funktionen der Endprodukte und verlängern deren Lebensdauer. Andere optimieren die Wertschöpfungskette der Kunden hinsichtlich des Energie- und Ressourcenverbrauchs. Und wiederum andere ermöglichen es, kritische Stoffe in den Endprodukten zu reduzieren oder durch weniger kritische zu ersetzen. Innovative, umweltfreundliche und sicher zu verarbeitende Produkte spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie helfen den Kunden von ALTANA, ihre eigenen Nachhaltigkeitskonzepte zu realisieren. Basierend auf diesem Verständnis von Nachhaltigkeit erschließt die Gruppe kontinuierlich neue Geschäftsfelder und bereitet den Boden für weiteres profitables Wachstum.

Die ALTANA Gruppe wird weiterhin ihre gute Reputation als attraktiver Arbeitgeber ausbauen, indem beispielsweise moderne Arbeitszeitmodelle und vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten werden. Nachwuchstalente haben so die Möglichkeit, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Den Managementansatz für diesen Themenbereich finden Sie im Konzernlagebericht und im Konzernabschluss.

GRI 207 – Steuern

Einführung

Die Einhaltung aller gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen ist eines der Ziele der ALTANA Gruppe. Dies spiegelt sich sowohl im Verhaltenskodex als auch in der ALTANA Identität wider. Um dieses Ziel zu erreichen, hat ALTANA ein Compliance Management-System (CMS) implementiert. Das Steuerrecht ist Teil des CMS und wird vom Fachbereich der ALTANA aktiv gesteuert.

Um steuerliche Chancen und Risiken zu identifizieren und den steuerlichen Anforderungen der ALTANA Gruppe gerecht zu werden, wurden die Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit steuerlichen Angelegenheiten definiert. Diese Definitionen sind in einer Konzernsteuerrichtlinie festgehalten, die für alle Unternehmen der ALTANA Gruppe gilt.

Die zentralen Grundsätze der Steuerstrategie von ALTANA lassen sich wie folgt definieren:

Die Einhaltung der lokalen Steuervorschriften in den Ländern, in denen ALTANA tätig ist, muss jederzeit gewährleistet sein. Insbesondere müssen alle Steuererklärungen und Steuerinformationen sowie Steuerzahlungen vollständig, richtig und fristgerecht eingereicht bzw. geleistet werden.

Die ALTANA Gruppe ist bestrebt, ein gutes Verhältnis zu den Steuerbehörden aufzubauen („faire Partnerschaft“).

Interpretationsspielräume innerhalb der Steuergesetzgebung können zugunsten von ALTANA ausgelegt werden. Die ALTANA Gruppe betreibt eine aktive Steuerplanung, die sich an den Bedürfnissen des Unternehmens orientiert. Aggressive Steuerplanungsmaßnahmen gehören nicht dazu.

Management von steuerlichen Risiken

Um sicherzustellen, dass die Steuerangelegenheiten von ALTANA steuerrechtskonform sind, hat die Gruppe folgende Instrumente geschaffen:

- Compliance Management-System (CMS) mit Compliance-Ausschuss (Steuern ist Teil des CMS sowie des Compliance-Ausschusses),
- Konzernsteuerrichtlinie, die die Steuerstrategie des Konzerns sowie die Rollen und Verantwortlichkeiten in Steuerangelegenheiten definiert,
- mehrere Richtlinien für steuerliche Teilprozesse, die die Rollen und Verantwortlichkeiten für diese Prozesse definieren,
- Investition in Steuerschulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit Steuerangelegenheiten befassen,
- Beziehungen zu externen Steuerberatern in allen Regionen, in denen ALTANA tätig ist.

Zusätzlich zu diesen konkreten Maßnahmen besteht ein ständiger Dialog zwischen der Geschäftsführung, der Steuerabteilung von ALTANA und den mit steuerlichen Angelegenheiten befassten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen über die Art und Weise, wie ALTANA seine steuerlichen Risiken steuert.

Umgang mit Steuerplanung

Im Rahmen des wertorientierten Geschäftsansatzes von ALTANA führt der Konzern ausgewählte steuerliche Planungsmaßnahmen durch. Insofern wird der Rat von externen Beratern auf transaktionaler Basis eingeholt.

Wir wenden keine Steuerplanung an, die unsere Geschäftstätigkeit nicht wirklich unterstützt. Aggressive oder risikoreiche Steuerplanungsmaßnahmen werden für den gesamten Konzern nicht akzeptiert. Darüber hinaus versuchen wir, das Risiko von Streitigkeiten mit den Steuerbehörden zu minimieren, indem wir offen und transparent über unsere Steuerangelegenheiten sprechen.

GRI 301 – Materialien

Umgang mit Steuerrisiken

Angesichts des Umfangs unserer Geschäftstätigkeit und des Umfangs der steuerlichen Verpflichtungen ergeben sich von Zeit zu Zeit unweigerlich Risiken in Bezug auf die Auslegung des Steuerrechts oder anderer Vereinbarungen. ALTANA ist proaktiv bestrebt, diese Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen.

Bei erheblicher Unsicherheit oder Komplexität in Bezug auf ein Steuerrisiko wird externer Rat eingeholt.

Kooperation mit den Steuerbehörden

ALTANA verhandelt mit den Steuerbehörden mit Ehrlichkeit, Integrität, Respekt und Fairness sowie im Geiste kooperativer Compliance. Wir wollen eine faire Partnerschaft mit allen Steuerbehörden aufbauen, mit denen wir zu tun haben.

Einleitung

In diesem Managementansatz werden unter Materialien vor allem chemische Rohstoffe betrachtet, welche an den Produktionsstandorten für die Herstellung von ALTANA Produkten benötigt werden. Dabei hat die sorgfältige Verwendung der Rohstoffe für ALTANA eine hohe Relevanz. Auch in den Verwaltungsgebäuden und Laboren wird auf den nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen geachtet (zum Beispiel durch die Verwendung von umweltfreundlichem Kopierpapier). Nähere Informationen zur Verwendung unserer Produkte finden Sie im Konzernlagebericht sowie im Kapitel „Produkte“.

Governance

Durch ihre Governance-Struktur stellt die ALTANA Gruppe sicher, dass Umweltschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit fest in unseren Unternehmensprozessen verankert sind. Dabei stellen die Rohstoffauswahl und der -bezug wichtige Komponenten dar. Im Rahmen der ALTANA Zukunftsvision „Keep Changing“ existiert ein dezidiertes Handlungsfeld, das sich mit der Transformation des Rohstoffportfolios hin zu noch mehr Nachhaltigkeit beschäftigt. Der Vorstand ist direkt für die Überwachung und Umsetzung der zugehörigen Strategie verantwortlich. Der für Nachhaltigkeit zuständige Ausschuss, bestehend aus den Mitgliedern der ALTANA Unternehmensleitung und dem Leiter Corporate EH&S, überwacht die Fortschritte und stellt sicher, dass Ziele erreicht werden.

Innerhalb der vier Geschäftsbereiche koordinieren die jeweiligen Leitungsfunktionen der Bereiche EH&S und Nachhaltigkeit zusammen mit den relevanten Fachbereichen wie Produktion, Einkauf sowie Forschung & Entwicklung die Umsetzung der Strategie.

Governance-Vorgaben

ALTANA trifft verschiedene Maßnahmen, um Nachhaltigkeit und Effizienz in Bezug auf Rohstoffe zu fördern.

1. Einhaltung gesetzlicher Vorschriften:

Die Beschaffungspraktiken der ALTANA Gruppe entsprechen den geltenden gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. Dies umfasst sowohl nationale als auch internationale Vorschriften.

2. Nachhaltige Beschaffung:

ALTANA bezieht Rohstoffe zunehmend von Lieferanten, die sich selbst zu wissenschaftlich fundierten Klimazielen verpflichtet haben.

3. Rohstoffeffizienz:

Optimierung der Rohstoffnutzung durch innovative Technologien und Prozesse, um Abfälle zu minimieren und die Ressourceneffizienz zu steigern.

4. Recycling und Kreislaufwirtschaft:

Förderung der Recyclingfähigkeit von Produkten und Implementierung von Strategien zur Kreislaufwirtschaft, um die Wiederverwendung von Materialien zu maximieren.

5. Lokale Beschaffung:

Reduzierung von Transportwegen durch verstärkte Nutzung des dezentralen Einkaufs- und Produktionsnetzwerks.

Durch diese Maßnahmen und Zielsetzungen kann ALTANA die Rohstoffnutzung nachhaltiger gestalten und gleichzeitig ökologische und soziale Verantwortung übernehmen.

Strategie und Ziele

Bei der Entwicklung neuer Produkte achtet ALTANA auf umweltfreundliche Materialien und Herstellungsprozesse, um den ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Neue Produkte sind so gestaltet, dass sie am Ende ihrer Lebensdauer einen Recyclingprozess möglichst nicht behindern. Weitere Details sind in den Kapiteln „Produkte“ und „Umwelt“ im Unternehmensbericht beschrieben. Vor der Markteinführung stellt ALTANA Kunden Muster und Prototypen für Tests zur Verfügung, um sicherzustellen, dass das Produkt den Qualitätsstandards entspricht und die Erwartungen der Kunden erfüllt. Durch die Optimierung von Produktionsprozessen und den Einsatz nachhaltiger Rohstoffe schont ALTANA Ressourcen und minimiert Abfallmengen. Wir arbeiten eng mit unseren Lieferanten zusammen, um sicherzustellen, dass auch diese nachhaltige Praktiken anwenden und soziale Standards einhalten. ALTANA investiert in hohem Maße in Forschung und Entwicklung, um neue, umweltfreundliche Technologien und Produkte zu entwickeln.

Diese Maßnahmen helfen, ökologische und soziale Verantwortung zu übernehmen und gleichzeitig wirtschaftlichen Erfolg zu sichern.

Qualitative und quantitative Ziele

ALTANA setzt sich sowohl qualitative als auch quantitative Ziele in Bezug auf Innovation und neue Produkte:

Qualitative Ziele

1. Transparenz und Rückverfolgbarkeit:

ALTANA hat sich zum Ziel gesetzt, dass die Herkunft der verwendeten Rohstoffe transparent und rückverfolgbar ist.

2. Umweltverträglichkeit:

Die Auswahl von Rohstoffen soll zu einer kontinuierlichen Verbesserung hinsichtlich der zu erwartenden Umweltaus-

wirkungen beitragen. Dies umfasst die Bewertung der ökologischen Fußabdrücke der Rohstoffe, einschließlich ihrer Auswirkungen auf die Biodiversität, den Wasserverbrauch und die Treibhausgasemissionen.

3. Soziale Verantwortung:

Die Rohstoffbeschaffung ist so gestaltet, dass innerhalb der vorgelagerten Wertschöpfungskette die Menschenrechte respektiert und faire Arbeitsbedingungen gefördert werden. Dies beinhaltet die Vermeidung von Kinderarbeit, Zwangsarbeit und die Sicherstellung sicherer Arbeitsbedingungen.

4. Ressourceneffizienz:

Ressourcen sollen effizient genutzt werden, der Materialverbrauch minimiert und Abfallmengen reduziert werden. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft stellen hierbei Recycling und Wiederverwendung wichtige Elemente dar.

Quantitative Ziele

1. Reduktion der THG-Emissionen:

Konkret sollen die Emissionen bis 2032 in Scope 1 und 2 zusammen um 50 Prozent und in Scope 3 um 30 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2021 reduziert werden. Bis zum Jahr 2040 will ALTANA die Treibhausgasemissionen in seinem direkten Einflussbereich (Scope 1 und 2) bereits um 90 Prozent senken und in der gesamten Wertschöpfungskette (Scope 1, 2 und 3) bis 2050 das Net Zero-Ziel (sogenannte Netto-Null-Emissionen) erreichen. Die verbleibenden nicht vermeidbaren Emissionen wird das Unternehmen durch anerkannte Verfahren dauerhaft wieder aus der Atmosphäre entfernen lassen.

2. Nachhaltigkeitsbewertung:

Regelmäßige Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Lieferanten anhand führender Standards wie der Global Re-

porting Initiative (GRI), UN Global Compact ISO 26000 und EcoVadis.

Diese Ziele tragen dazu bei, die Position von ALTANA als führendes Unternehmen in der Spezialchemie zu festigen und gleichzeitig ökologische und soziale Verantwortung zu übernehmen.

Risikomanagement

Identifizierte Risiken im Bereich Materialien betreffen einerseits die grundsätzliche Verfügbarkeit von Rohstoffen und andererseits deren preisliche Entwicklung. ALTANA betrachtet die Versorgung mit Rohstoffen aus fossilen Quellen mittelfristig als gesichert; die Entwicklung der Marktpreise für diese Rohstoffe gilt dagegen als sehr volatil. Durch politische Unruhen und umweltpolitische Entscheidungen können kurzfristig Engpässe eintreten und sich dadurch die Preise sprunghaft erhöhen. ALTANA minimiert diese Risiken durch längerfristige Lieferverträge und versucht immer, mehrere Lieferanten für einen Rohstoff zu qualifizieren.

Ist dies aus technischen und wirtschaftlichen Gründen nicht realisierbar, werden in diesen Fällen ebenfalls längerfristige Lieferverträge vereinbart. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass durch chemikalienrechtliche Rahmenbedingungen bestimmte Rohstoffe nicht oder nur eingeschränkt am Markt angeboten werden.

Durch vorausschauende Analyse der chemikalienrechtlichen Entwicklungen in den verschiedenen Regionen und Ländern (zum Beispiel REACH in Korea und der Türkei, TSCA in den USA) werden bei ALTANA frühzeitig mögliche Engpässe erkannt und entsprechende Alternativen entwickelt.

Maßnahmen für nachhaltige Innovation

1. ALTANA pflegt eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten, um gemeinsam an der Entwicklung nachhaltiger und maßgeschneiderter Rohstoffe zu arbeiten.
2. Rohstofflieferanten werden bei ALTANA sorgfältig ausgewählt. Alle Lieferanten müssen sich entsprechend qualifizieren, zum Beispiel durch Vorabmusterprüfungen. In einigen Gesellschaften werden Lieferanten aufgefordert, die zehn Prinzipien der UN-Initiative Global Compact als Teil des Verhaltenskodex (Code of Conduct) für den Bereich Einkauf zu akzeptieren. ALTANA betrachtet die vorgelegte Wertschöpfungskette, um sicherzustellen, dass die Rohstoffe nachhaltig und ethisch beschafft werden.
3. Lokale Lieferanten werden bei gleichen Preisen und gleicher Qualität aufgrund der Transportwege und Regularien beziehungsweise Zölle bevorzugt. Zur Reduktion des Umlaufvermögens wird eine geringe Lagermenge angestrebt.
4. Durch optimierte Produktionsverfahren werden Rohstoffe zur Herstellung von Fertigwaren so effizient eingesetzt, dass die Menge an Nebenprodukten und Abfällen so gering wie möglich gehalten wird. Des Weiteren verfolgt ALTANA das Ziel, Rohstoffe mit geringerer Auswirkung auf Menschen und Umwelt einzusetzen. Dazu werden neue Formulierungen/Produkte entwickelt, welche keine beziehungsweise reduzierte Gefahrstoffklassifizierungen vorweisen.
5. ALTANA fördert Kreislaufwirtschaft durch Recycling und Wiederverwendung von Materialien. Verpackungen für unsere Produkte setzen wir teilweise entsprechend aufbereitet mehrfach ein.
6. ALTANA fragt den CO₂-Fußabdruck der Rohstoffe und Maßnahmen, um diesen zu senken, bei den einzelnen Lieferanten an.

Monitoring und Berichterstattung

ALTANA hat weltweit ein System zur Erfassung der unterschiedlichen Rohstoffgruppen etabliert. Bei der Herstellung von Produkten erfasst ALTANA folgende Rohstoffgruppen:

- Rohstoffe basierend auf fossilen Quellen,
- Rohstoffe aus erneuerbaren Ressourcen inklusive rezyklierten Materialien,
- Rohstoffe aus nicht-fossilen und nicht-erneuerbaren Ressourcen (beispielsweise Metalle, Tone) und
- Trinkwasser als Rohstoff.

Zurzeit sind die Produktionsstätten der ALTANA Gruppe aufgefordert, die Mengen an Rohstoffen jährlich zu berichten. Die Erfassung dieser Kennwerte erfolgt elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank. Diese Daten werden dann auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Die Kennzahlen werden detailliert nach Standorten, Geschäftsbereichen und auf Holdingebene intern publiziert und mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen besprochen. Bei der Produktion wird das Ziel verfolgt, die Menge der eingesetzten Rohstoffe, soweit technisch möglich, in Produkte zu verarbeiten. Die Menge an Abfall und Emissionen soll dabei so gering wie möglich gehalten werden. Mit dieser Mengenbilanz kann die effiziente Nutzung der Rohstoffe überprüft und optimiert werden.

Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und die Zielerreichung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten. Dieses Vorgehen ist in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend. Für die Aufrechterhaltung des oben genannten Systems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen ist der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich.

Die Wirksamkeit des Systems wird jährlich in Form von Plausibilitätsprüfungen von Kennzahlen (Verhältnis einge-

setzte Rohstoffmenge zu produzierter Menge) sichergestellt. Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Weitere relevante Kennzahlen (beispielsweise Entwicklung Materialkosten absolut, Materialkostenquote und Preisentwicklung) werden durch definierte Controlling-Prozesse im Einkauf und im Finanzbereich erfasst und ausgewertet. Die Prognose für die kommenden Jahre wird gemeinsam mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen ermittelt. Veränderungen in der Systematik werden von den Bereichen Corporate Procurement und Finanzen mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt.

Mitarbeiterengagement und Schulung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein zentraler Bestandteil unserer Innovationsstrategie, zu der auch die Rohstoffauswahl und -beschaffung gehören. ALTANA setzt verschiedene Maßnahmen ein, um das Engagement der Kolleginnen und Kollegen zu fördern und sie zu ermutigen, kreative Ideen einzubringen und neue Ansätze zu entwickeln. Regelmäßige Schulungen und Weiterbildungsprogramme unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dabei, ihre Fähigkeiten zu erweitern und auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben. Das Bilden von interdisziplinären Teams, die verschiedene Perspektiven und Fachkenntnisse zusammenbringen, unterstützt dabei, innovative Lösungen zu entwickeln. Auch das Einbinden der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Entscheidungsprozesse und Innovationsprojekte trägt dazu bei, ihre Expertise und Kreativität zu nutzen. Die Anerkennung und Belohnung von innovativen Ideen und Projekten durch interne Auszeichnungen und An-

reizsysteme ist für ALTANA ein wichtiger Bestandteil der Innovationskultur. So werden jährlich entsprechende Innovationspreise vergeben.

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in den Innovationsprozess eingebunden werden und ihre Ideen und Fähigkeiten zur Weiterentwicklung des Unternehmens beitragen können.

Ergebnisse und Fortschritte

Konkrete Erfolge werden im Unternehmensbericht in den Kapiteln „Produkte“ und „Umwelt“ sowie in diesem Dokument unter GRI 308 „Umweltbewertung der Lieferanten“ beschrieben.

GRI 302 – Energie

Einleitung

Zur Herstellung von ALTANA Produkten ist neben den Rohstoffen auch Energie für verschiedene Zwecke (Heizen, Kühlen, Rühren etc.) erforderlich. Als Energiequellen dienen für Produktion, Labore und Verwaltungsgebäude hauptsächlich elektrischer Strom, Erdgas und Erdöl. Da Energie einen wichtigen Produktionsfaktor für ALTANA darstellt und ein wesentlicher Einflussfaktor für das Klima und andere Umwelt- und Sozialthemen ist, hat dieses Thema für ALTANA eine hohe Relevanz.

Im Vergleich mit anderen Unternehmen der chemischen Industrie zeigt ALTANA einen relativ geringen Energiebedarf, welcher in Form des CO₂-Ausstoßes bezogen auf die produzierte Menge transparent gemacht wird. Die ALTANA Gruppe liegt ca. 30 % unter dem Branchendurchschnitt. Trotzdem ist es für ALTANA wichtig, die Energieträger effizient zu nutzen, um den Ausstoß von Treibhausgasemissionen (THG) so niedrig wie möglich zu halten.

Governance

Unsere Governance-Struktur stellt sicher, dass Umweltschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit fest in unseren Unternehmensprozessen verankert sind. Der Vorstand ist direkt für die Überwachung und Umsetzung der zugehörigen Strategie verantwortlich. Der für Nachhaltigkeit zuständige Ausschuss, bestehend aus den Mitgliedern der ALTANA Unternehmensleitung und dem Leiter Corporate EH&S, überwacht die Fortschritte und stellt sicher, dass unsere Ziele erreicht werden.

Innerhalb der vier Geschäftsbereiche koordinieren die jeweiligen Leitungsfunktionen der Bereiche EH&S und Nachhaltigkeit zusammen mit den relevanten Fachbereichen wie Produktion, Einkauf sowie Forschung & Entwicklung die Umsetzung der Strategie.

Governance-Vorgaben

1. Verantwortlichkeiten:

Es existiert eine klare Zuweisung von Verantwortlichkeiten für Energiespar- und Defossilisierungsmaßnahmen auf allen Ebenen des Unternehmens. Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und die Zielerreichung obliegen der Verantwortung der Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten. Dieses Vorgehen ist in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend. Für die Aufrechterhaltung des Systems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen und Ziele ist der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird anhand von quantitativen Kennzahlen überprüft. Die jeweiligen Leitungsfunktionen sind auch speziell mit dem Wechsel hin zu erneuerbaren Energien und der Reduzierung von Treibhausgasemissionen befasst.

2. Transparenz:

Wir berichten regelmäßig und transparent über unsere Fortschritte und Herausforderungen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz.

3. Compliance:

Wir stellen die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen sicher.

4. Stakeholder-Dialog:

Mit unseren Stakeholdern führen wir einen aktiven Dialog, um deren Erwartungen zu verstehen und in unsere Strategie zu integrieren.

Strategie und Ziele

Bei der Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen (Kohle, Erdöl, Erdgas) werden Treibhausgase in die Atmosphäre abgegeben. Der Hauptanteil besteht aus Kohlenstoffdioxid (CO₂), das einer der größten Verursacher für die globale Erwärmung ist. Im Rahmen der eigenen Umweltstrategie ergreift ALTANA Maßnahmen, um Emissionen zu reduzieren. Höchste Priorität im Rahmen der Klimastrategie haben Projekte, die den Energieverbrauch vermeiden bzw. die Energie effizienter nutzen.

In weiteren Schritten ist geplant, Energien aus regenerativen Quellen (zum Beispiel Biogas, „grüner“ Strom) anstelle von Erdgas zu nutzen. Zudem prüft ALTANA den zukünftigen Einsatz von „grünem“ Wasserstoff. ALTANA strebt an, insgesamt den spezifischen Energieverbrauch (MWh bezogen auf die produzierte Menge) zu reduzieren und den Anteil von Energien aus regenerativen Quellen (zum Beispiel Solar, Wind und Wasser) zu erhöhen, um die Abhängigkeit von Energie aus fossilen Quellen zu minimieren.

Qualitative und quantitative Ziele

1. Energieverbrauch:

Unser Ziel ist es, den spezifischen Energieverbrauch pro Menge an produzierter Fertigware jährlich um 2 % zu senken. Diese Maßnahmen gliedern sich in die nationale Umsetzung der Verordnungen der Europäischen Union ein. Für die Bundesrepublik Deutschland ist dies beispielweise das Energieeffizienzgesetz. Mit unserem Vorgehen erfüllen wir die gesetzlichen Vorgaben und etablieren gemäß dem Energieverbrauch >7,5 GWh für die relevanten Standorte ein Umweltmanagementsystem gemäß ISO 50001. Für Standorte >2,5 GWh werden Umsetzungspläne erstellt und veröffentlicht. Wirtschaftlichkeitsbewertungen von Maßnahmen werden nach der europäischen Valeri-Norm (DIN EN 17463) durchgeführt. Sie beschreibt ein Verfahren zur systematischen

Bewertung und Berichterstattung der finanziellen und nicht-finanziellen Wirkungen energiebezogener Investitionen, basierend auf der Kapitalwertmethode. Deutsche Standorte ermitteln zudem Abwärmepotenziale und melden sie gemäß § 17 des Energieeffizienzgesetzes (EnEfG) an die Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE).

2. Erneuerbare Energien:

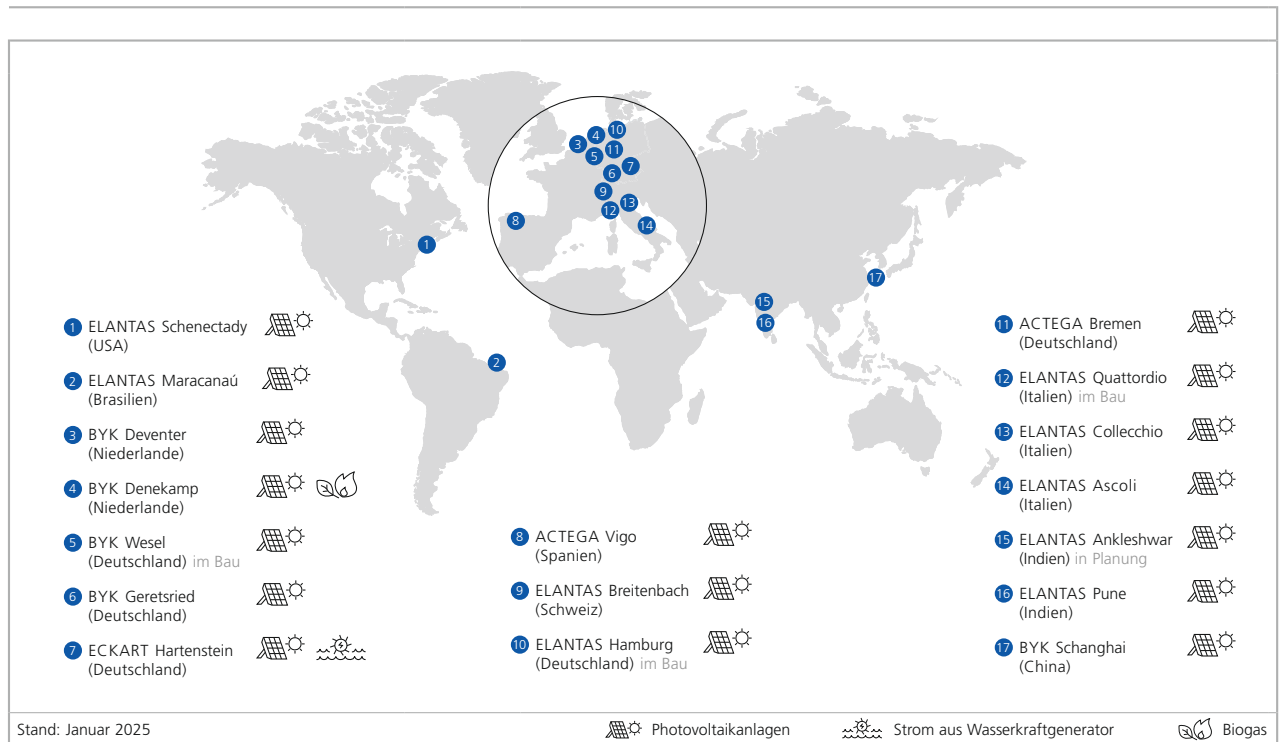
Im Jahr 2020 haben wir den Bezug von Elektrizität auf Grünstrom umgestellt. Hierbei nutzen wir überwiegend lokale Grünstromverträge und Power Purchase Agreements (PPA) sowie Grünstromzertifikate. Weiterhin bauen wir die eigene Herstellung von Grünstrom an unseren Standorten, z. B. durch Photovoltaik, kontinuierlich aus. Ab 2025 sollen mindestens 50 % unseres weltweiten Strombedarfs durch Eigenproduktion, lokale Grünstromverträge und PPAs gedeckt werden, ab dem Jahr 2030 mindestens 80 %.

Risikomanagement

ALTANA identifiziert und bewertet energiebezogene Risiken und Chancen systematisch. Dies umfasst physische Risiken des Energiebezuges sowie Übergangsrisiken im Zusammenhang mit dem Wechsel hin zu erneuerbaren Energien und damit zusammenhängenden neuen Regulierungen und Marktveränderungen. Die Risikomanagementprozesse sind darauf ausgelegt, diese Risiken zu minimieren und Chancen zu nutzen.

Die kontinuierliche Versorgung mit Energieträgern (Erdöl, Erdgas und elektrischer Strom) wird von ALTANA mittelfristig als gesichert angesehen. Die Produktionsstandorte der ALTANA Gruppe liegen in Gebieten mit gut ausgestatteter Infrastruktur. Kurzzeitige Unterbrechungen der elektrischen Stromversorgung werden durch lokale Generatoren, welche mit Dieselmotoren betrieben werden, ausgeglichen. Einige

Standorte: Erneuerbare Energien



Standorte verfügen über eigene Solar- bzw. Wasserkraftanlagen und/oder Blockheizkraftwerke.

Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung und zur Defossilisierung

Um die gesetzten Ziele zur Scope 1- und 2-Reduktion zu erreichen, hat ALTANA bereits für alle Produktionsstandorte, mit Ausnahme der Akquisitionen Imaginant, Von Roll und Silberline, für die diese in 2025 erstellt werden, Fahrpläne entwickelt, die die Transformation zu erneuerbaren Ener-

gieträgern fördern und eine Verringerung der Treibhausgasemissionen bewirken sollen. Hierzu zählen Maßnahmen wie Nutzung von Abwärme, Energieeffizienzsteigerungen in Prozessen und Gebäuden, direkte Elektrifizierung, Wechsel von fossilen Energieträgern zu erneuerbaren und der Einsatz klimafreundlicher Technologien. Konkrete Beispiele sind im Unternehmensbericht im Kapitel „Umwelt“ beschrieben.

Für Scope 2 nutzt ALTANA für den globalen Strombezug weltweit verfügbare Herkunftszertifikate für Strom aus regenerativen Quellen. Mit diesen Herkunftszertifikaten wird nachgewiesen, dass die Strommenge, die ALTANA verbraucht, in gleichem Umfang aus regenerativen Quellen

(zum Beispiel Wasserkraft-, Windkraft- oder Photovoltaik-Anlagen) in das jeweilige regionale Stromnetz eingespeist wird. ALTANA möchte in den kommenden Jahren den Strombezug aus erneuerbaren Quellen unter anderem über sogenannte PPAs weiter intensivieren. Dies sind längerfristige Stromlieferverträge aus Anlagen, die Strom aus regenerativen Quellen erzeugen. Darüber hinaus verfolgt ALTANA weiterhin den Ausbau der eigenen Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen, insbesondere Photovoltaik.

Zusätzlich hat ALTANA im Berichtszeitraum 213 Mio. € in Forschung & Entwicklung investiert. Bei den neu entwickelten Produkten wird einerseits darauf geachtet, dass die Produktionsprozesse möglichst energieeffizient durchgeführt werden können. Andererseits geht es darum, Produkte zu entwickeln, die zur Reduktion des Energiebedarfs bei Kunden führen können. Beispielhaft sind hier Netz- und Dispersiermittel von BYK zu nennen, durch die Pigmente mit signifikant geringerem Energiebedarf feinst verteilt und stabilisiert werden können. So tragen ALTANA Produkte aktiv dazu bei, den Energiebedarf und die Treibhausgasemissionen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Hierbei ist es wichtig, Lieferanten und Kunden in die eigene Klimaschutzstrategie einzubinden.

Zusammengefasst lassen sich die Maßnahmen in vier Segmente unterteilen:

1. Energieeffizienz:

Implementierung energieeffizienter Gebäude, Technologien und Prozesse in unseren Produktionsanlagen.

2. Prozessoptimierung:

Kontinuierliche Verbesserung unserer Produktionsprozesse zur Minimierung von Energieverbräuchen.

3. Erneuerbare Energien und Abwärmenutzung:

Umstellung auf erneuerbare Energiequellen, um den Anteil fossiler Brennstoffe zu reduzieren.

4. Lieferkette:

Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion von Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Spezifische Maßnahmen

1. Energieeffizienzsteigerungen:

Hierunter fallen zum Beispiel die Modernisierung und Isolierung von Gebäuden sowie Produktionsprozesse, bei denen wir alternative Verfahren einsetzen. Zudem stellen wir im Rahmen der Instandhaltung konsequent auf LED-Leuchttechnik und Energieeffizienzmotoren um.

2. Wechseln auf alternative Energieträger:

Wir arbeiten an der direkten Elektrifizierung der Wärmeerzeugung im hohen Temperaturbereich in Kombination mit Wärmepumpen und wollen Ab- oder Umweltwärme im niedrigen Temperaturbereich besser nutzen. Zusätzlich prüft ALTANA Möglichkeiten, um grünen Wasserstoff als erneuerbaren Energieträger zu nutzen und fossile Brennstoffe wie Erdgas zu ersetzen.

3. Grünstrom:

Bereits im Jahr 2020 hat ALTANA den Strombezug weltweit auf erneuerbare Energien umgestellt. Mittlerweile wird mehr als ein Drittel davon regional erzeugt, zunehmend auch direkt an den Produktionsstandorten, meist über Solaranlagen.

4. Energieteams:

An allen Produktionsstandorten wurden Teams eingerichtet, die sich gezielt um das Identifizieren von Energiesparmöglichkeiten und Ideen zur Steigerung der Energieeffizienz kümmern. Sie werden hierbei von der Corporate EH&S-Expertenplattform „Energie“ unterstützt.

5. Energieeinkauf:

Innerhalb von Corporate Procurement gibt es dedizierte Ressourcen, die sich zentral um den Energieeinkauf, das Abschließen von Grünstromverträgen und langfristigen PPAs kümmern sowie den Bezug von Herkunftsnachweisen sicherstellen. Unterstützt werden sie hierbei von lokalen Ressourcen der Einkaufsorganisationen in den Geschäftsbereichen.

Monitoring und Berichterstattung

ALTANA hat weltweit ein System zur Erfassung der Energieverbräuche (Primär- und Sekundärenergien) an den jeweiligen Standorten etabliert. Die Gesellschaften ermitteln die Verbräuche grundsätzlich mittels der Rechnungen, die wir von unseren Lieferanten erhalten, und der selbst produzierten Mengen an Grünstrom. Sofern dies für die letzten beiden Monate des Berichtsjahres zeitlich nicht möglich ist, erfolgt zunächst eine qualifizierte Schätzung der Werte durch die Gesellschaften. Dadurch kann es im Folgejahr – sobald alle Rechnungen vorliegen – noch zu einer nachträglichen Anpassung des Vorjahreswerts kommen.

Die Produktionsstätten sind aufgefordert, die Energieverbräuche (z. B. Erdgas, Öl und elektrischer Strom) quartalsweise zu berichten. Die Verbrauchswerte werden elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank erfasst, auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft und dann mit einem Faktor in THG-Emissionen (z. B. CO₂ und N₂O) sowie in SO_x- und NO_x-Emissionen umgerechnet. Die Umrechnungsfaktoren für Strom stammen von der Internationalen Energieagentur (IEA), die Umrechnungsfaktoren für andere Primärenergien (z. B. Öl, Erdgas) aus der IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change)-Datenbank. Die Berechnung der CO₂-Äquivalente für Scope 2 erfolgt nach festgelegten Umrechnungsfaktoren (g CO₂/kWh) der IEA entsprechend den aktuell publizierten Werten (2021) für die „location-based“ Methode sowie mithilfe von Emissionsfaktoren des Strom-

lieferanten oder eines individuellen Stromprodukts für die „market-based“ Methode. Hierbei berechnet der location-based Ansatz Emissionen basierend auf dem durchschnittlichen Strommix einer Region, wobei der market-based Ansatz die Emissionen berücksichtigt, die durch den tatsächlichen, vertraglich geregelten Einkauf von Energieprodukten wie Grünstrom entstehen.

Zur Vergleichbarkeit werden neben den absoluten Werten auch die normierten Werte bezogen auf die produzierte Menge dargestellt (spezifische Energieverbräuche). Die Kennzahlen werden detailliert nach Standorten, Geschäftsbereichen und auf Holdingebene aggregiert, intern publiziert und mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen besprochen. Bei Investitionen und Akquisitionsprozessen werden Energieverbräuche nach den oben beschriebenen Kriterien erfasst und berücksichtigt.

Wir erfassen und berichten unsere Energieverbräuche gemäß den GRI-Standards und dem Greenhouse Gas Protocol. Dies beinhaltet die regelmäßige Überprüfung und Validierung unserer Energieverbräuche und Emissionsdaten durch unabhängige Dritte. Unsere Fortschritte und Maßnahmen werden transparent in unserem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Zudem lassen wir die Emissionsminderungsmaßnahmen und Strategien durch CDP bewerten.

Jährlich werden Planzahlen für die spezifischen Energieverbräuche (Absolutmengen bezogen auf die Menge produzierter Fertigwaren) für ALTANA und die jeweiligen Geschäftsbereiche festgelegt. Das Erreichen der Ziele fließt in die Berechnung des variablen Einkommens der Geschäftsbereichsleitungen ein und wird in der Organisation weiter heruntergebrochen.

Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und die Zielerreichung obliegen der Verantwortung der Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten. Dieses Vorgehen ist in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend. Für die Aufrechterhaltung des Systems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen und Ziele

ist der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich.

Die Wirksamkeit des Systems wird periodisch in Form eines „Soll-Ist-Vergleichs“ anhand der ermittelten Kennzahlen überprüft. Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Mitarbeiterengagement und Schulung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein zentraler Bestandteil unserer Energie- und Klimastrategie. Wir fördern ein Bewusstsein für Energieeffizienz und Klimaschutz durch Schulungen und Workshops und ermutigen zu umweltfreundlichem Verhalten am Arbeitsplatz.

Stakeholder-Engagement

Wir pflegen einen offenen Dialog mit unseren Stakeholdern, einschließlich Kunden, Lieferanten, Investoren und der Öffentlichkeit, um deren Erwartungen und Anforderungen zu verstehen und in unsere Klimastrategie zu integrieren.

Ergebnisse und Fortschritte

1. Energieverbrauch:

ALTANA hat den Energieverbrauch pro Menge an produzierten Fertigwaren seit dem Jahr 2021 durchschnittlich um etwa 1 Prozent pro Jahr gesenkt.

2. Erneuerbare Energien:

Mittlerweile wird mehr als die Hälfte des eingesetzten Grünstroms durch lokale Grünstromverträge und langfristige Stromlieferverträge, sogenannte Power Purchase Agreements, bezogen. Zusätzlich bauen wir auch unsere eigene Erzeugung von regenerativer Energie an den Produktionsstandorten, meist über Solaranlagen, aus.

GRI 303 – Wasser und Abwasser

Der ALTANA Konzern nutzt Wasser im Wesentlichen in seinen Produktionsprozessen als Rohstoff, zu Kühlzwecken, als Lösemittel für Reaktionen oder für Waschvorgänge. Darüber hinaus wird Wasser in Form von Sanitärwasser in den Laboren und Verwaltungsgebäuden der Gruppe verwendet. Aufgrund dieser Verwendungen fällt Abwasser an. Ziel des Unternehmens ist es, an allen Standorten Wasser effizient zu nutzen und negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt zu minimieren. Daher ist Wasser ein wichtiger Produktions- und Nutzungsfaktor und hat zusammen mit dem Thema Abwasser eine hohe Relevanz für ALTANA.

Eine positive Auswirkung bezüglich der Wassernutzung als Rohstoff sieht ALTANA in der Substitution fossiler Rohstoffe (z. B. organischer Lösemittel). Außerdem leisten viele Produkte von ALTANA einen Beitrag, Wasser in den Prozessen von Kunden zu reduzieren oder in der finalen Anwendung effizienter zu nutzen. Spezifische Beispiele kann man im Kapitel „Produkte“ des Unternehmensberichts finden.

Potenziell negative Auswirkungen liegen im Bereich der Wasserverfügbarkeit in Regionen mit erhöhtem Wasserstress. Die Verfügbarkeit von Wasser ist global sehr unterschiedlich zu bewerten. ALTANA hat alle Standorte einer vom World Wildlife Fund For Nature (WWF) vorgegebenen Risikobewertung, dem „Water Risk Filter“, zugeordnet. Darüber hinaus hat ALTANA den „Aqueduct Water Risk Atlas“ vom WRI (World Resources Institute) als Referenz genutzt. Durch die Anwendung des von GRI vorgeschlagenen Kriteriums „Water Depletion“ hat ALTANA die Standorte identifiziert, welche sich in einem sogenannten Wasserstressgebiet befinden. Die Kennzahlen (Wasserentnahme, Wasserrückführung und Wasserverbrauch) für alle Standorte und gesondert für die Standorte, welche sich in Wasserstressgebieten befinden, werden in diesem Dokument in den Tabellen zu „Wasser und Abwasser“ auf den Seiten 12 bis 14 veröffentlicht. Nach aktuellem Kenntnisstand gibt es aufgrund der Wasserentnahme durch die ALTANA Produktionsstandorte keine negativen Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung

vor Ort. ALTANA nutzt hauptsächlich lokal verfügbares Wasser. An einigen Standorten wird das notwendige Wasser beispielsweise aus Flüssen entnommen und entsprechend aufbereitet. Damit wird in Regionen mit knapper Wasserversorgung die notwendige Wassermenge für die Produktion sichergestellt und negative Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung vermieden.

Um die Versorgung mit Trinkwasser auch mittel- und langfristig sicherzustellen, hat sich ALTANA das Ziel gesetzt, die Trinkwassermenge – bezogen auf die Produktionsmenge ausgehend von dem Berichtsjahr 2020 – bis 2030 unter anderem durch technische Maßnahmen um 1 Prozent pro Jahr zu reduzieren. Dieser Zielwert beinhaltet nicht die Wassermenge, die ALTANA als Rohstoff einsetzt. Dies wird im Besonderen durch die Realisierung von geschlossenen Kühlkreisläufen, durch die Vermeidung von wasserintensiven Prozessschritten sowie durch das frühzeitige Erkennen und Beheben von Leckagen erreicht.

Die in der Verantwortung der ALTANA Gruppe liegenden Entnahmekquellen (Grund- und Oberflächenwasser) werden gesondert betrachtet (Sicherstellung der Wassermenge und Wasserqualität sowie Biodiversität) und nach den entsprechenden gesetzlichen Vorgaben errichtet. Der Betrieb wird sowohl qualitativ als auch quantitativ periodisch von den lokalen Behörden kontrolliert. Trinkwasser beziehen die ALTANA Standorte über die lokalen Wasserversorger. Die Belange der Stakeholder (z. B. Sicherstellung der Wasserversorgung, Einhaltung des Grundwasserspiegels) werden über die lokalen Wasserversorger und Behörden berücksichtigt.

Zur Vermeidung von Umweltrisiken durch Abwasser wird einerseits chemisch belastetes Abwasser in getrennten Kanälen geführt, andererseits werden regelmäßig Proben entnommen und untersucht beziehungsweise kontinuierlich Messungen durchgeführt. Chemisch belastetes Abwasser wird vor Ort in biologischen Klärbecken gereinigt und in Einhaltung der lokal vorgeschriebenen Grenzwerte in die Kanalisation abgeleitet oder mit Tankfahrzeugen zur Entsor-

gung gebracht. Wasser, das ausschließlich zu Kühlzwecken genutzt wird und chemisch nicht belastet ist, wird an bestimmten Standorten unter Einhaltung der Temperaturanforderungen und gesetzlichen Grenzwerte zurück ins Oberflächenwasser beziehungsweise in die örtliche Kanalisation geführt. Alle ALTANA Standorte befinden sich in Regionen, in denen die Abgabe von Abwasser gesetzlich geregelt ist. Darüber hinaus sieht ALTANA zurzeit keine Notwendigkeit, weitere interne Standards festzulegen.

Mit diesen Maßnahmen wird sichergestellt, dass jeder Standort einen adäquaten Entsorgungsweg einhält. Damit wird das Risiko von potenziellen negativen Auswirkungen auf die Umwelt in Form von Kontaminationen minimiert.

ALTANA hat weltweit ein System zur Erfassung der Wasserentnahme (Trinkwasser, Oberflächenwasser, Grundwasser und Regenwasser) und der Wasserrückführung etabliert. Andere Wasserarten (wie etwa Abwässer von Dritten) werden bei ALTANA nicht genutzt und somit auch nicht erhoben. Die Produktionsstätten sind aufgefordert, die Wasserentnahme und die Wasserrückführung quartalsweise zu berichten. Die Erfassung dieser Kennwerte erfolgt elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank. Zur Vergleichbarkeit werden nicht nur die absoluten Werte, sondern auch die normierten Werte, bezogen auf die produzierte Menge, dargestellt (spezifischer Wasserverbrauch). Diese Daten werden dann auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Die Kennzahlen werden detailliert nach Standorten, Geschäftsbereichen und auf Holdingebene aggregiert, intern publiziert und mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen besprochen.

Zusätzlich zu den langfristigen Zielen werden jährlich für den spezifischen Trinkwasserverbrauch Planzahlen für ALTANA und die jeweiligen Geschäftsbereiche festgelegt. Die jeweiligen Zielwerte sind im Kapitel „Nachhaltigkeitskennzahlen“ in den entsprechenden Tabellen aufgeführt. Das Erreichen der Ziele fließt in die Berechnung des variablen Einkommens der Geschäftsbereichsleitungen ein und wird

in der Organisation weiter heruntergebrochen. Ziel dieser Vorgehensweise ist die Sicherstellung der Reduktion des Trinkwasserverbrauchs an allen Produktionsstandorten, mit verstärkter Überwachung der Standorte in Wasserstressgebieten. Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und der Zielerreichung liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten. Dieses Vorgehen ist in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend. Für die Aufrechterhaltung des Systems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen und Ziele ist der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich.

Die Wirksamkeit des Systems wird periodisch in Form eines „Soll-Ist-Vergleichs“ anhand der ermittelten Kennzahlen überprüft. Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Bei Investitionen und Akquisitionsprozessen werden Kriterien zum Wasserverbrauch erfasst und berücksichtigt. Die Überprüfung erfolgt anhand von vordefinierten Checklisten mit dem Ziel, den Wasserverbrauch vorab zu ermitteln und bei Bedarf geeignete Maßnahmen einzuleiten.

GRI 305 – Emissionen

Einleitung

Im Zuge von chemischen Herstellprozessen fallen Emissionen an. Betroffen sind im Wesentlichen die Produktions- und Logistikstandorte. Ziel von ALTANA ist es, den Ausstoß von Emissionen in die Umwelt zu reduzieren und damit die schädlichen Auswirkungen zu minimieren oder auszuschließen. Damit verbessern wir zudem unsere bereits hohen Arbeitssicherheitsstandards für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. ALTANA bekennt sich zu seiner Verantwortung, den Klimaschutz, die Reduktion von Treibhausgasemissionen (THG) und nachhaltige Geschäftspraktiken zu fördern.

Governance

Unsere Governance-Struktur stellt sicher, dass Umweltschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit fest in unseren Unternehmensprozessen verankert sind. Der Vorstand ist direkt für die Überwachung und Umsetzung der zugehörigen Strategie verantwortlich. Der für Nachhaltigkeit zuständige Ausschuss besteht aus den Mitgliedern der ALTANA Unternehmensleitung und dem Leiter Corporate EH&S. Der Ausschuss überwacht die Fortschritte und stellt sicher, dass unsere Ziele erreicht werden.

Innerhalb der vier Geschäftsbereiche koordinieren die jeweiligen Leitungsfunktionen der Bereiche EH&S und Nachhaltigkeit zusammen mit den relevanten Fachbereichen wie Produktion, Einkauf sowie Forschung & Entwicklung die Umsetzung der Strategie.

Governance-Vorgaben

1. Verantwortlichkeiten:

Es existiert eine klare Zuweisung von Verantwortlichkeiten für Klimaschutzmaßnahmen auf allen Ebenen des Unternehmens. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird anhand von

quantitativen Kennzahlen überprüft. Die jeweiligen Leitungsfunktionen sind auch speziell mit der Reduzierung von Treibhausgasemissionen befasst.

2. Transparenz:

Wir berichten regelmäßig und transparent über unsere Fortschritte und Herausforderungen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz.

3. Compliance:

Wir stellen die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen sicher.

4. Stakeholder-Dialog:

Mit unseren Stakeholdern führen wir einen aktiven Dialog, um deren Erwartungen zu verstehen und in unsere Strategie zu integrieren.

Strategie und Ziele

Im Rahmen unserer Umweltstrategie ergreifen wir Maßnahmen, um unsere Emissionen zu reduzieren. Hierbei setzen wir auf umweltfreundlichere Produktionsverfahren und nutzen verstärkt erneuerbare Energien, um unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Durch einen verringerten Einsatz von flüchtigen organischen Materialien (VOC) und die Investition in moderne Abgasreinigungstechnologien filtern wir Schadstoffe effizienter und verringern unsere Emissionen erheblich. Zudem optimieren wir kontinuierlich unsere Produktionsprozesse und nutzen Abwärme, um unsere Energieeffizienz zu steigern und unseren Beitrag zum Umweltschutz weiter zu verbessern (siehe die Kapitel „Produkte“ und „Umwelt“ im Unternehmensbericht).

Die ALTANA Klimastrategie basiert auf einer systematischen Erfassung, Berichterstattung und Reduktion von THG-Emissionen. Wir haben uns wissenschaftlich fundierte

Ziele gesetzt, die mit den Vorgaben des Pariser Abkommens übereinstimmen. Dazu hat sich ALTANA jetzt zur Science-Based Targets initiative (SBTi) bekannt und Langzeit- und Kurzzeitziele zur Reduktion der Treibhausgasemissionen eingereicht. Diese Ziele umfassen die Reduktion der Emissionen in den Scopes 1, 2 und 3.

SBTi ist eine Zusammenarbeit zwischen CDP, dem UN Global Compact, dem World Resources Institute (WRI) und dem WWF. Die Initiative unterstützt Unternehmen und Finanzinstitutionen weltweit dabei, wissenschaftlich fundierte Ziele zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu setzen (<https://sciencebasedtargets.org/about-us>).

SBTi hat unsere Ziele für die Senkung direkter und indirekter Treibhausgasemissionen für die Scopes 1 bis 3 erfolgreich validiert. Hierbei folgen wir bei Scope 1 und 2 dem 1,5 °C-Pfad gemäß dem Pariser Klimaschutzabkommen und für Scope 3 dem „well-below 2°C“-Pfad. Das Jahr 2021 dient als Basisjahr und als „near-term target“ haben wir

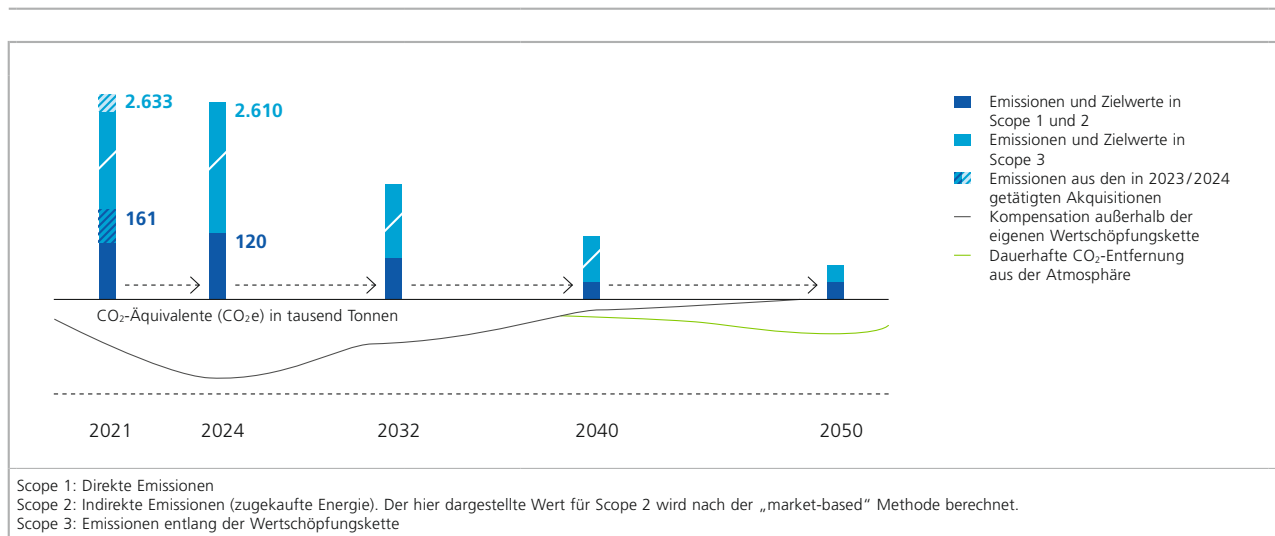
das Jahr 2032 gewählt. Damit erfüllen wir die Vorgaben von SBTi, dass der Zeitraum für „near-term-targets“ mindestens fünf und maximal zehn Jahre ab dem Datum der Einreichung des Ziels betragen muss.

Qualitative und quantitative Ziele

1. Reduktion der THG-Emissionen:

Konkret sollen die Emissionen bis 2032 in Scope 1 und 2 zusammen um 50 % und in Scope 3 um 30 % gegenüber dem Basisjahr 2021 reduziert werden. Bis zum Jahr 2040 will ALTANA die Treibhausgasemissionen in seinem direkten Einflussbereich (Scope 1 und 2) bereits um 90 % senken und in der gesamten Wertschöpfungskette (Scope 1, 2 und 3) bis 2050 das Net Zero-Ziel erreichen. Die verbleibenden nicht vermeidbaren Emissionen wird das Unternehmen durch anerkannte Verfahren dauerhaft wieder aus der Atmosphäre entfernen lassen. ALTANA ermittelt auch die spezifi-

Auf dem Weg zu „Netto-Null-Emissionen“ in der gesamten Wertschöpfungskette



schen Treibhausgasemissionen in Scope 1 pro Menge an produzierter Fertigware und berichtet diese als Kilogramm CO₂-Äquivalente pro Kilogramm produzierter Fertigware. Ziel ist es, diesen Wert jährlich um 5 % gegenüber dem Vorjahr zu verringern.

2. Energieverbrauch:

Unser Ziel ist es, den spezifischen Energieverbrauch pro Menge an produzierter Fertigware jährlich um 2 % zu senken. Diese Maßnahmen gliedern sich in die nationale Umsetzung der Verordnungen der Europäischen Union ein. Für die Bundesrepublik Deutschland ist dies beispielweise das Energieeffizienzgesetz. Mit unserem Vorgehen erfüllen wir die gesetzlichen Vorgaben und etablieren gemäß dem Energieverbrauch > 7,5 GWh für die relevanten Standorte ein Umweltmanagementsystem gemäß ISO 50001. Für Standorte > 2,5 GWh werden Umsetzungspläne erstellt und veröffentlicht. Wirtschaftlichkeitsbewertungen von Maßnahmen werden nach der europäischen Valeri-Norm (DIN EN 17463) durchgeführt. Sie beschreibt ein Verfahren zur systematischen Bewertung und Berichterstattung der finanziellen und nichtfinanziellen Wirkungen energiebezogener Investitionen, basierend auf der Kapitalwertmethode. Deutsche Standorte ermitteln zudem Abwärmepotenziale und melden sie gemäß § 17 des Energieeffizienzgesetzes (EnEfG) an die Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE).

3. Erneuerbare Energien:

Im Jahr 2020 haben wir den Bezug von Elektrizität auf Grünstrom umgestellt. Hierbei nutzen wir überwiegend lokale Grünstromverträge und Power Purchase Agreements (PPA) sowie Grünstromzertifikate. Weiterhin bauen wir die eigene Herstellung von Grünstrom an unseren Standorten, z.B. durch Photovoltaik, kontinuierlich aus. Ab 2025 sollen mindestens 50 % unseres weltweiten Strombedarfs durch Eigenproduktion, lokale Grünstromverträge und PPAs gedeckt werden, ab dem Jahr 2030 mindestens 80 % (siehe hierzu auch

die Grafik „Standorte: Erneuerbare Energie“ im Kapitel GRI 302 – „Energie“ auf Seite 44).

4. Kompensation außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette:

Neben der Fokussierung auf die Emissionsreduktion innerhalb der eigenen Wertschöpfungskette investiert ALTANA auch in zertifizierte Klimaschutzprojekte. Bei der Auswahl der Projekte achten wir darauf, dass sie nach international anerkannten Standards wie z. B. dem Verified Carbon Standard (VCS) zertifiziert sind und auch zu ausgewählten Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen beitragen. Zusätzlich betrachten wir intern das so aufgebaute Portfolio in jährlichen Abständen und prüfen, ob es auch weiterhin unseren Anforderungen entspricht. Dieser freiwillige Beitrag zur Verlangsamung des Klimawandels wird nicht mit den erzeugten Emissionen saldiert. Das Vorgehen entspricht aber den Best Practice-Empfehlungen von SBTi für Unterstützungsmaßnahmen auf dem Pfad zur Dekarbonisierung. ALTANA hat sich das Ziel gesetzt, ab dem Jahr 2025 genauso viele CO₂-Äquivalente freiwillig zu kompensieren, wie das Unternehmen in Scope 1, Scope 2 und ausgewählten Kategorien von Scope 3 erzeugt. Weitere Details dazu werden im Kapitel GRI 302 „Energie“ beschrieben.

Risikomanagement

Wir identifizieren und bewerten klimabezogene Risiken und Chancen systematisch. Dies umfasst physische Risiken durch den Klimawandel sowie Übergangsrisiken im Zusammenhang mit neuen Regulierungen und Marktveränderungen. Unsere Risikomanagementprozesse sind darauf ausgelegt, diese Risiken zu minimieren und Chancen zu nutzen. Seit dem Jahr 2023 berichten wir auch nach TCFD. Siehe hierzu die Seiten 25 bis 30.

Maßnahmen zur Emissionsreduktion

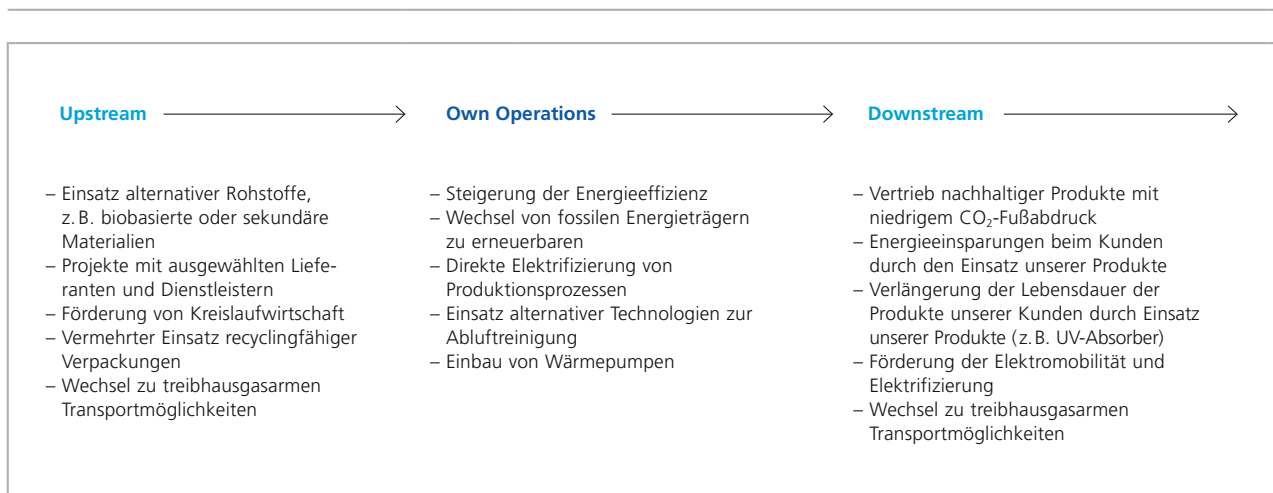
Um die gesetzten Ziele zur Scope 1- und 2-Reduktion zu erreichen, hat ALTANA bereits für alle Produktionsstandorte, mit Ausnahme der Akquisitionen, für die diese in 2025 erstellt werden, Fahrpläne entwickelt, die die Transformation zu erneuerbaren Energieträgern fördern und eine Verringerung der Treibhausgasemissionen bewirken sollen. Hierzu zählen Maßnahmen wie Nutzung von Abwärme, Energieeffizienzsteigerungen in Prozessen und Gebäuden, direkte Elektrifizierung, Wechsel von fossilen Energieträgern zu erneuerbaren und der Einsatz klimafreundlicher Technologien sowie die Vermeidung fugitiver Emissionen. Fugitive Emissionen sind unkontrollierte Emissionen von Treibhausgasen, die während der Produktion, Verarbeitung, Lagerung oder des Transports von fossilen Brennstoffen und anderen industriellen Prozessen entweichen. Diese Emissionen umfassen beispielsweise Leckagen aus Pipelines, Ventilen und anderen

Anlagen. Konkrete Beispiele sind im Unternehmensbericht im Kapitel „Umwelt“ beschrieben.

Zusätzlich hat ALTANA im Berichtszeitraum 213 Mio. € in Forschung & Entwicklung investiert. Bei den neu entwickelten Produkten wird einerseits darauf geachtet, dass die zur Herstellung benötigten Rohstoffe einen möglichst geringen CO₂-Fußabdruck aufweisen und die Produktionsprozesse möglichst energieeffizient durchgeführt werden können. Andererseits geht es auch darum, Produkte zu entwickeln, die zur Reduktion der Treibhausgasemissionen bei unseren Kunden führen können. So tragen wir aktiv dazu bei, die Treibhausgasemissionen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette zu reduzieren und unsere Scope 3-Emissionen zu verringern (siehe Tabelle S. 5). Hierbei ist es wichtig, unsere Lieferanten und Kunden in unsere Klimaschutzstrategie einzubinden.

Zusammengefasst lassen sich die Maßnahmen in vier Segmente unterteilen:

Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette



1. Energieeffizienz:

Implementierung energieeffizienter Gebäude, Technologien und Prozesse in unseren Produktionsanlagen.

2. Prozessoptimierung:

Kontinuierliche Verbesserung unserer Produktionsprozesse zur Minimierung von Emissionen und Abfällen.

3. Erneuerbare Energien und Abwärmenutzung:

Umstellung auf erneuerbare Energiequellen, um den Anteil fossiler Brennstoffe zu reduzieren.

4. Lieferkette:

Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden zur Reduktion von Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Spezifische Maßnahmen

1. Energieeffizienzsteigerungen:

Hierunter fallen zum Beispiel die Modernisierung und Isolierung von Gebäuden sowie Produktionsprozesse, bei denen wir alternative Verfahren einsetzen. Zudem stellen wir im Rahmen der Instandhaltung konsequent auf LED-Leuchttechnik und Energieeffizienzmotoren um.

2. Wechseln auf alternative Energieträger:

Wir arbeiten an der direkten Elektrifizierung der Wärmeerzeugung im hohen Temperaturbereich in Kombination mit Wärmepumpen und wollen Ab- oder Umweltwärme im niedrigen Temperaturbereich besser nutzen. Zusätzlich prüft ALTANA Möglichkeiten, um grünen Wasserstoff als erneuerbaren Energieträger zu nutzen und fossile Brennstoffe wie Erdgas zu ersetzen.

3. Grünstrom:

Bereits im Jahr 2020 hat ALTANA den Strombezug weltweit auf erneuerbare Energien umgestellt. Mittlerweile wird mehr

als ein Drittel davon regional erzeugt, zunehmend auch direkt an den Produktionsstandorten, meist über Solaranlagen.

4. Kreislaufwirtschaft:

Wir fördern Kreislaufwirtschaft durch Recycling und Wiederverwendung von Materialien, um Abfall zu minimieren und Ressourcen zu schonen. Im Bereich nachhaltiger Rohstoffe bezieht der Geschäftsbereich ECKART beispielsweise fast ausschließlich Aluminium, das unter Verwendung von regenerativen Energiequellen hergestellt wurde. Zudem nutzt ECKART bereits recyceltes Aluminium und ist damit ein Vorreiter seiner Branche. Die damit hergestellten Effektpigmente kommen unter anderem in Metalllackierungen von Fahrzeugen zum Einsatz. So reduziert das Unternehmen den CO₂-Fußabdruck seiner Produkte und damit auch den seiner Kunden.

5. Nachhaltige Produkte:

Für ausgewählte Produkte hat ALTANA Lebenszyklusanalysen nach den vorgegebenen ISO-Standards durchgeführt. Dabei werden die Treibhausgasemissionen und unter anderem auch die ozonabbauenden Eigenschaften der Produkte berechnet. Die Erfassung der Daten und Auswertungen erfolgten mit der Software GaBi von Sphera, die Ergebnisse wurden in Form von standardisierten EPDs (Environmental Product Declaration) publiziert. Schließlich validierte und zertifizierte der TÜV Rheinland die Gesamtergebnisse an ausgewählten Produkten. Ein Ziel der Lebenszyklusanalyse ist die Ermittlung der Kohlenstoffbilanz der einzelnen Produkte („Product Carbon Footprint“). Auf dieser Basis entwickelt ALTANA Produkte mit noch geringerem CO₂-Fußabdruck.

6. Investitionen und Akquisitionen:

Bei Investitionen und Akquisitionsprozessen werden die Emissionen nach den oben beschriebenen Kriterien erfasst und bei der Entscheidungsfindung mitberücksichtigt. Hierbei werden die Treibhausgasemissionen mit einem internen

CO₂-Preis versehen (Internal Carbon Price). Dieser wurde zum 1. Januar 2025 weltweit eingeführt und in der CAPEX-Richtlinie verankert. Er startet mit 50 € pro Tonne CO₂-Äquivalente und wächst dynamisch mit einer jährlichen Steigerung von 5 € pro Tonne CO₂-Äquivalente. Er reflektiert einen Teil der zu erwartenden CAPEX-Aufwendungen zur zukünftigen Vermeidung der entsprechenden Emissionen und orientiert sich grob an den Kosten der Emissionshandelsysteme (ETS).

Monitoring und Berichterstattung

Wir erfassen und berichten unsere THG-Emissionen gemäß den GRI-Standards und dem Greenhouse Gas Protocol. Dies beinhaltet die regelmäßige Überprüfung und Validierung unserer Emissionsdaten durch unabhängige Dritte. Unsere Fortschritte und Maßnahmen werden transparent in unserem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Zudem lassen wir die Emissionsminderungsmaßnahmen und Strategien durch CDP bewerten.

ALTANA hat weltweit ein System zur Erfassung der Energieverbräuche (Primär- und Sekundärenergien) an den jeweiligen Standorten etabliert.

Die Gesellschaften ermitteln die Verbräuche grundsätzlich mittels der Rechnungen, die wir von unseren Lieferanten erhalten, und der selbst produzierten Mengen an Grünstrom. Sofern dies für die letzten beiden Monate des Berichtsjahres zeitlich nicht möglich ist, erfolgt zunächst eine qualifizierte Schätzung der Werte durch die Gesellschaften. Dadurch kann es im Folgejahr – sobald alle Rechnungen vorliegen – noch zu einer nachträglichen Anpassung des Vorjahreswerts kommen.

Die Produktionsstätten sind aufgefordert, die Energieverbräuche quartalsweise zu berichten. Die Verbrauchswerte werden elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank erfasst, auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft und

dann mit einem Faktor in THG-Emissionen (z. B. CO₂ und N₂O) sowie in SO_x- und NO_x-Emissionen umgerechnet. Die Umrechnungsfaktoren für Strom stammen von der Internationalen Energieagentur (IEA), die Umrechnungsfaktoren für andere Primärenergien (z. B. Öl, Erdgas) aus der IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change)-Datenbank. Die Berechnung der CO₂-Äquivalente für Scope 2 erfolgt nach festgelegten Umrechnungsfaktoren (g CO₂/kWh) der IEA entsprechend den aktuell publizierten Werten (2021) für die „location-based“ Methode sowie mithilfe von Emissionsfaktoren des Stromlieferanten oder eines individuellen Stromprodukts für die „market-based“ Methode. Hierbei berechnet der location-based Ansatz Emissionen basierend auf dem durchschnittlichen Strommix einer Region, wobei der market-based Ansatz die Emissionen berücksichtigt, die durch den tatsächlichen, vertraglich geregelten Einkauf von Energieprodukten wie Grünstrom entstehen. Darüber hinausgehend werden flüchtige organische Stoffe und andere Emissionen erfasst und ausgewertet.

Zur Vergleichbarkeit werden neben den absoluten Werten auch die normierten Werte bezogen auf die produzierte Menge dargestellt (spezifische Treibhausgasemissionen). Die Kennzahlen werden detailliert nach Standorten, Geschäftsbereichen und auf Holdingebene aggregiert, intern publiziert und mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen besprochen. Darüber hinausgehend werden flüchtige organische Stoffe und andere Emissionen erfasst und ausgewertet.

Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und die Zielerreichung obliegen der Verantwortung der Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten. Dieses Vorgehen ist in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend. Für die Aufrechterhaltung des Systems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen und Ziele ist der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich. Die Wirksamkeit des Systems wird periodisch in Form eines „Soll-Ist-Vergleichs“ anhand der er-

mittelten Kennzahlen überprüft. Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Mitarbeiterengagement und Schulung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein zentraler Bestandteil unserer Klimastrategie. Wir fördern ein Bewusstsein für Klimaschutz durch Schulungen und Workshops und ermutigen zu umweltfreundlichem Verhalten am Arbeitsplatz.

Stakeholder-Engagement

Wir pflegen einen offenen Dialog mit unseren Stakeholdern, einschließlich Kunden, Lieferanten, Investoren und der Öffentlichkeit, um deren Erwartungen und Anforderungen zu verstehen und in unsere Klimastrategie zu integrieren.

Weitere Emissionen

Im weiteren Sinne zählt ALTANA Schall ebenfalls zu Emissionen. Um Lärmquellen zu identifizieren, führen die Standorte regelmäßig Schallmessungen durch und setzen dementsprechend Maßnahmen zur Reduzierung um (wie Einhausung von Motoren und Ventilatoren, Schalldämpfer etc.). In definierten Bereichen ist die Belegschaft verpflichtet, einen Gehörschutz zu tragen. Dabei werden die in den jeweiligen Ländern gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte eingehalten. Insgesamt hat das Thema für ALTANA eine hohe Relevanz.

Die Abgabe von Gasen (z. B. VOC) und Stäuben, vor allem aus den Produktionsstätten in die Umwelt, wird durch

geeignete technische Maßnahmen wie Filtration oder Nachverbrennung minimiert. Um dem Risiko eines Ausfalls einer solchen Anlage vorzubeugen, führt ALTANA periodische Überprüfungen der Funktionstüchtigkeit durch. Zudem wird durch geeignete Überwachung (zum Beispiel durch Sensoren) das einwandfreie und kontinuierliche Funktionieren dieser Anlagen gewährleistet. Sollte die Abgasreinigung einmal aussetzen, wird die Produktion kurzfristig eingestellt oder entsprechend angepasst. Des Weiteren werden Expositionen für Beschäftigte durch geschlossene Kreisläufe vermieden und durch geeignete Abluftanlagen minimiert. Durch diese Maßnahmen bewertet ALTANA die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt als gering. In Bezug auf die sonstigen Emissionen haben es sich alle Standorte der ALTANA Gruppe zum Ziel gesetzt, die gesetzlichen Vorhaben einzuhalten und im Rahmen der Möglichkeiten weiter zu minimieren, um somit die Auswirkungen auf die Umwelt auf ein Minimum zu reduzieren.

Ergebnisse und Fortschritte

1. Erreichte Ziele:

ALTANA hat die Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 im Vergleich zum Basisjahr bereits um 26 % reduziert. Damit setzt ALTANA den positiven Weg fort, auf dem in den Jahren 2014 bis 2023 bereits eine Reduktion von ca. 70 % in Scope 1 und 2 erreicht wurde. Bezogen auf Scope 3 hat ALTANA eine Reduktion der Gesamttreibhausgasemissionen von 1 % gegenüber dem Basisjahr 2021 erreicht. Hierbei erhöhten sich die Emissionen der Kategorien der vorgelagerten Wertschöpfungskette (Total gross Scope 3 Upstream GHG emissions) um 2 % gegenüber dem Basisjahr und die der nachgelagerten Wertschöpfungskette (Total gross Scope 3 Downstream GHG emissions) verringerten sich um 6 %.

GRI 306 – Abfall

2. Energieverbrauch:

ALTANA hat den Energieverbrauch pro Menge an produzierten Fertigwaren seit dem Jahr 2021 durchschnittlich etwa um 1 % pro Jahr gesenkt.

3. Erneuerbare Energien:

Mittlerweile wird mehr als die Hälfte des eingesetzten Grünstroms durch lokale Grünstromverträge und langfristige Stromlieferverträge, sogenannte Power Purchase Agreements (PPA), bezogen. Zusätzlich bauen wir auch unsere eigene Erzeugung von regenerativer Energie an den Produktionsstandorten, meist über Solaranlagen, aus.

4. Kompensation außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette:

ALTANA hat seit dem Jahr 2021 die Menge an freiwilliger Kompensation außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette jährlich gesteigert. Im Jahr 2021 wurden so 33.351 Tonnen CO₂-Äquivalente durch Investitionen in Klimaschutzprojekte kompensiert. Dies entspricht ca. 33 % der im gleichen Jahr von ALTANA berichteten Scope 1- und 2-Emissionen. Die kompensierte Menge wurde im Jahr 2022 auf 40.729 Tonnen CO₂-Äquivalente (ca. 45 %) und im Jahr 2023 auf 44.600 Tonnen CO₂-Äquivalente (ca. 54 %) erhöht. Die in den Klammern angegebenen Prozentzahlen beziehen sich auf die jeweiligen Mengen an Scope 1- und 2-Emissionen. Im Berichtsjahr hat ALTANA 103.302 Tonnen CO₂-Äquivalente kompensiert. Dies entspricht etwa 88 % der berichteten Scope 1- und 2-Emissionen. Hierzu wurden Zertifikate aus dem Projekt „Kinnaur Wasserkraftwerk“ am Fluss Satluj in der Region Himachal Pradesh, Indien, (Verra Register VCU Seriennummer 9355-83999139-84032489-VCS-VCU-997-VER-IN-1-1742-01012018-31122018-0) stillgelegt.

Im Zuge von chemischen Herstellprozessen fallen Abfälle an. Betroffen sind im Wesentlichen die Produktionsstandorte. Ziel von ALTANA ist es, die Menge an Abfällen zu reduzieren und damit schädliche Auswirkungen auf Menschen und Umwelt zu minimieren. Darüber hinaus beschäftigt sich ALTANA mit Inhalten zur Kreislaufwirtschaft, um zukünftige Chancen (beispielsweise bei Kunststoffverpackungen) und Risiken für das Unternehmen zu identifizieren und rechtzeitig geeignete Maßnahmen umzusetzen. In diesem Bereich bietet ALTANA bereits erste Lösungen für Kunden an, die zum Beispiel die Produkteigenschaften verbessern oder die Wiederverwertung von Kunststoffen betreffen. Insgesamt hat das Thema für ALTANA eine hohe Relevanz.

Die bei ALTANA anfallenden Abfälle werden, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, in zwei übergeordneten Gruppen eingeteilt: gefährlicher und nicht-gefährlicher Abfall. In jeder dieser Kategorien wird der Abfall weiter differenziert, erfasst und dargestellt: Abfall zur Wiederverwertung, Abfall zur thermischen Nutzung (intern, extern) und Abfall zur Beseitigung. Ziel von ALTANA ist es, insgesamt die Abfallmenge bezogen auf die produzierten Fertigwaren zu reduzieren.

Lässt sich Abfall prozesstechnisch nicht vermeiden, verfolgt ALTANA das Ziel, Abfall wiederzuverwerten, dann thermisch zu nutzen und erst als letzte Möglichkeit zu beseitigen. Neben den beiden übergeordneten Gruppen entstehen darüber hinaus an wenigen Standorten noch inerte Abfälle (zum Beispiel taubes Gestein) und Abfälle aus Rückbau. Abfälle werden immer unter Berücksichtigung der lokalen gesetzlichen (Umwelt-)Auflagen von Fachfirmen abgeholt und fachgerecht entsorgt. Dem Restrisiko, dass die Entsorgungsfirma die Beseitigung der Abfälle nicht sachgerechte durchführt und damit möglicherweise die Umwelt gefährdet, beugt ALTANA vor, indem qualifizierte Entsorgungsfirmen beauftragt werden. Zudem arbeitet ALTANA in den meisten Ländern mit einem Rückscheinsystem, welches die fachgerechte Beseitigung der Abfälle sicherstellt. Ins-

gesamt sind die Auswirkungen durch die verschiedenen Wege der Abfallentsorgung bei ALTANA sowie in den vor- und nachgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette als gering anzusehen.

Ein weiteres Umweltrisiko besteht im Auslaufen von Chemikalien. Vor allem durch undichte Pumpen oder Leckagen an Leitungen und Ventilen kann es zu einem Austritt von Rohstoffen, Zwischenprodukten und Fertigwaren kommen. In besonders gefährdeten Bereichen wurden an den meisten Standorten auslaufsichere Rückhaltebecken gebaut. Damit wird eine Kontamination von Boden und Grundwasser verhindert. Lagerhallen verfügen in der Regel über einen Auslaufschutz (am einfachsten realisiert durch eine Boden-erhebung). Lagerungen von umweltkritischen Flüssigkeiten in offenen oder halboffenen Bereichen erfolgen auf festem Untergrund mit einer undurchlässigen Beschichtung. Bei unkontrolliertem Auslaufen von Chemikalien wird somit die Boden- und Grundwasserkontamination verhindert. Im Falle eines Austritts von Chemikalien werden diese bei ALTANA entsprechend den Kriterien des ICCA (International Council of Chemical Associations) erfasst, zentral ausgewertet und für die deutschen Standorte an den VCI (Verband der Chemischen Industrie) berichtet. In anderen Ländern erfolgen die Meldungen an die Behörden entsprechend den dort geltenden Regelungen. Dieses Vorgehen ist in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend.

Durch die oben beschriebenen Prozesse und Maßnahmen betrachtet ALTANA die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt als gering.

ALTANA hat weltweit ein System zur Erfassung der Abfälle (gefährliche und nicht-gefährliche Abfälle) etabliert. Die Produktionsstätten sind aufgefordert, die Mengen an Abfall nach den oben beschriebenen Kategorien quartalsweise zu berichten. Die Erfassung dieser Kennwerte erfolgt elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank. Zur Vergleichbarkeit werden nicht nur die absoluten Werte, sondern auch die normierten Werte bezogen auf die produ-

zierte Menge dargestellt (spezifische Abfallmengen). Diese Daten werden dann auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Die Kennzahlen werden detailliert nach Standorten, Geschäftsbereichen und auf Holdingebene aggregiert, intern publiziert und mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen besprochen.

Jährlich werden für die spezifischen Abfallmengen (gefährlich, nicht-gefährlich sowie die Gesamtmenge und Beseitigung) Planzahlen für ALTANA und die jeweiligen Geschäftsbereiche festgelegt. Zusätzlich zu den langfristigen Zielsetzungen werden jährlich für den gefährlichen und nicht-gefährlichen Abfall in Bezug zur Menge an produzierten Fertigwaren Planzahlen für ALTANA und die einzelnen Geschäftsbereiche festgelegt. Die jeweiligen Zielwerte sind im Kapitel „Nachhaltigkeitskennzahlen“ in den entsprechenden Tabellen aufgeführt. Das Erreichen der Ziele fließt in die Berechnung des variablen Einkommens der Geschäftsbereichsleitungen ein und wird in der Organisation weiter heruntergebrochen. Ziel dieser Vorgehensweise ist die Sicherstellung der Reduktion der Abfallmenge. Dies wird unter anderem durch innovative Lösungen im Bereich der Produktion erreicht (beispielsweise interne oder externe Wiederverwendung von Nebenprodukten als Rohstoff). Auch die Verpackungen von ALTANA Produkten lassen sich zum Teil wiederverwerten. Für einige Produkte werden die Verpackungen zurückgenommen, gereinigt und wiederverwendet. Darüber hinaus setzen die ALTANA Gesellschaften metallische Kannen und Fässer ein. Diese werden über unsere Kunden dem Wertstoffkreislauf als Schrott zugeführt. Aus Gründen der Qualitätssicherung wird keine systematische Rücknahme dieser Behälter angeboten.

Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und die Zielerreichung obliegen der Verantwortung der Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten. Dieses Vorgehen ist in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend. Für die Aufrechterhaltung des Systems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen und Ziele ist

GRI 308 – Umweltbewertung der Lieferanten

der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich.

Die Wirksamkeit des Systems wird periodisch in Form eines „Soll-Ist-Vergleichs“ anhand der ermittelten Kennzahlen überprüft. Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Bei Investitionen und Akquisitionsprozessen werden die Abfallmengen nach den oben beschriebenen Kriterien erfasst und bei der Entscheidungsfindung mitberücksichtigt. Die Überprüfung erfolgt anhand von vordefinierten Checklisten mit dem Ziel, Abfallmengen vorab zu ermitteln und bei Bedarf geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Einleitung

ALTANA entwickelt, produziert und vertreibt weltweit hochwertige und innovative Produkte im Bereich Spezialchemie. Den Großteil unserer Rohstoffe beziehen wir von Lieferanten, die sich bereits in den vorderen Bereichen der erdölbasierten chemischen Wertschöpfungskette befinden. Ausnahmen bilden die metallischen Rohstoffe wie Aluminium sowie Tonminerale. Die für die Herstellung unserer Produkte notwendigen Rohstoffe beziehen unsere Gesellschaften aus einem Kreis von mehr als 3.500 Lieferanten (inklusive der Lieferanten der beiden Akquisitionen Von Roll und Silberline). Damit trägt ALTANA eine große Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt. Aus diesem Grund umfasst nachhaltige Beschaffung im Lieferantenmanagement von ALTANA stets die Integration von Umwelt- und Sozialaspekten.

Als Unternehmensgruppe pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und deren Forschungsabteilungen. Mit diesem weitgespannten Netzwerk stellen die einzelnen ALTANA Gesellschaften in Zusammenarbeit mit dem Bereich Corporate Procurement sicher, dass Abhängigkeiten oder Lieferengpässe soweit wie möglich vermieden werden.

Governance

Die Organisationsstruktur im Einkauf von ALTANA ist teilweise dezentral. Daher werden ESG-Themen auf verschiedenen Ebenen thematisiert.

Richtlinien auf ALTANA Ebene

- Verhaltenskodex für Lieferanten,
- Unternehmensrichtlinien, „Grundsatzerklärung“ für das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz,
- Verhaltenskodex für Einkaufsnetzwerk.

Weitere Themen auf ALTANA Ebene

Alle ESG-bezogenen Themen mit Synergien auf ALTANA Gruppenebene und jene, für die ein standardisierter, koordinierter Ansatz erforderlich ist. Darüber hinaus der Zielsetzungsprozess, um kontinuierliche Verbesserungen sicherzustellen. Themen sind:

- Schaffung von Transparenz und Verbesserung des CO₂-Fußabdrucks und der Nachhaltigkeit für gekaufte Waren und Dienstleistungen,
- Risikomanagement zur Einhaltung des deutschen Lieferkettengesetzes,
- allgemeine Transparenz der Lieferantenverbesserung in ESG-Themen.

Themen der Geschäftsbereiche

ESG-bezogene Themen mit regionalen Unterschieden und Anforderungen oder mit starkem Fokus auf Materialien (z. B. REACH, Konfliktmineralien). Darüber hinaus die operative Umsetzung (z. B. Lieferanten-Onboarding und Lieferanten-audits).

Unsere Governance-Struktur stellt sicher, dass unsere eigenen hohen Nachhaltigkeitsstandards auch in unseren Lieferketten umgesetzt und in die Beschaffungsaktivitäten integriert werden. Für die Steuerung der Einkaufsorganisation sind der Chief Procurement Officer (CPO) und die Division Heads of Procurement (DHPs) verantwortlich. Der CPO leitet die Corporate Procurement-Abteilung und ist verantwortlich für die Definition von Standards und Vorgaben in Bezug auf Einkaufsprozesse. Die DHPs sind die Einkaufsleiter jedes Geschäftsbereichs und fungieren als funktionale Vorgesetzte der lokalen Einkaufsvertreter. Zusammen mit dem CPO und dem für das Resort zuständige Vorstandmitglied sind sie Mitglieder des Strategic Procurement Teams (SPT).

Das Team definiert Strategien, legt globale Standards für den Einkauf fest, definiert Ziele und überwacht deren Umsetzung und Erreichung.

Governance-Vorgaben

Verantwortlichkeiten

Das SPT fungiert als zentrales Entscheidungs- und Koordinationsgremium für alle bereichsübergreifenden Einkaufsaktivitäten und Projekte und damit auch für den Bereich der nachhaltigen Beschaffung. Das SPT definiert, steuert und kontrolliert bereichsübergreifende Beschaffungsprojekte, Strategien, Ziele und legt globale Standards fest. Diese Verantwortlichkeiten sind in einer Konzernrichtlinie für den Einkaufsbereich verankert. Für diese Konzernrichtlinie ist der CPO verantwortlich.

Für die Überwachung des Risikomanagementsystems ist darüber hinaus der Supply Chain ESG Risk Manager verantwortlich. Der Chief Compliance Officer ist für die Implementierung und Kommunikation der entsprechenden Konzernrichtlinie zuständig.

Für die Umsetzung von erforderlichen Maßnahmen gemäß dieser Richtlinie ist der jeweilige Einkäufer bzw. die jeweilige Einkäuferin verantwortlich. Die Wirksamkeitsprüfung wird von einem unabhängigen Supply Chain ESG Risk Manager verantwortet.

Alle Konzernrichtlinien unterliegen einem definierten und regelmäßigen konzernweiten Prüfungsprozess, welcher die Vollständigkeit und Aktualität sicherstellt.

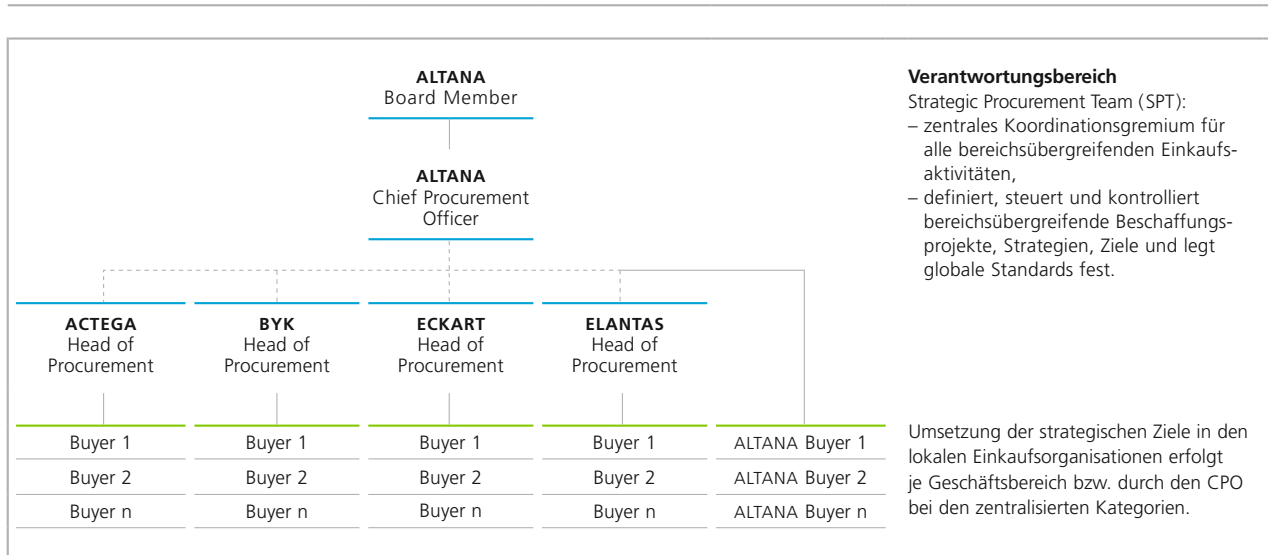
1. Transparenz:

Das SPT wird regelmäßig über den aktuellen Status verschiedenster Nachhaltigkeitsprojekte informiert.

In regelmäßigen globalen Statusbesprechungen werden darüber hinaus alle Einkaufsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter von ALTANA über Anforderungen und Fortschritte der nachhaltigen Beschaffung informiert.

Der Supply Chain ESG Risk Manager berichtet dem Vorstand der ALTANA AG, den Leitern der Geschäftsbereiche, Corporate Human Resources, Corporate EH&S und Corporate Procurement regelmäßig, mindestens aber einmal jähr-

Governance der ALTANA Einkaufsorganisation



lich, über das Risikomanagementsystem. Darüber hinaus wird dreimal jährlich in der Unternehmensleitung der Fortschritt bezüglich unserer Nachhaltigkeitsbemühungen für eingekaufte Waren und Dienstleistungen berichtet und diskutiert. Ein Hauptfokus liegt hierbei auf den eingekauften Rohwaren und beinhaltet die Datentransparenz für die CO₂-Werte und Möglichkeiten zu deren Reduktion.

2. Compliance:

Wir stellen die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Anforderungen sicher.

3. Stakeholder-Dialog:

– Lieferanten: Durch den aktiven Dialog und die enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten gewährleisten wir die Einhaltung und kontinuierliche Verbesserung unserer Umwelt- und Sozialstandards entlang der gesamten Liefer-

kette. In regelmäßigen Meetings arbeiten wir partnerschaftlich an gemeinsamen Innovationsprojekten und Initiativen zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks. Dabei sensibilisieren wir unsere Partner für unsere Umweltziele und kommunizieren unsere Anforderungen transparent. Darüber hinaus informiert ALTANA transparent in den sozialen Netzwerken und im Internet über die eigenen Nachhaltigkeitsambitionen und Fortschritte.

– Einkaufsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter: Um die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten kontinuierlich zu verbessern, schulen wir unser globales Einkäufernetzwerk regelmäßig zum Thema Nachhaltigkeit. Neben speziellen Trainings ist Nachhaltigkeit auch ein fester Bestandteil unserer regelmäßigen Statusbesprechungen. In diesen Besprechungen informieren wir über unsere Anforderungen sowie über aktuelle Fortschritte und neueste Erkenntnisse. Dabei werden wir von weiteren Fachbereichen im

Unternehmen unterstützt, wie beispielsweise durch Corporate EH&S und die Leiterinnen und Leiter der Nachhaltigkeitsabteilungen aus den Geschäftsbereichen. Darüber hinaus informieren wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einkaufsnetzwerk unter anderem über das Intranet und das im Jahr 2024 erstmals veröffentlichte, speziell für den Einkauf eingerichtete Einkaufsportal.

Strategie und Ziele

Das ALTANA Einkaufsnetzwerk umfasst Einkäuferinnen und Einkäufer aus allen Geschäftsbereichen. Es vereint das Fachwissen und die Erfahrung aller Mitglieder der Gruppe mit dem Ziel, weltweit alle benötigten Rohstoffe, Materialien, Anlagen und Betriebsmittel sowie Dienstleistungen mit einem Wettbewerbsvorteil für ALTANA und unter Berücksichtigung höchster Standards in den Bereichen Nachhaltigkeit, Menschenrechte und Umweltstandards (ESG) zu beschaffen.

Das ALTANA Einkaufsnetzwerk trägt maßgeblich zum Unternehmenswert bei, indem es kontinuierlich und nachhal-

tig an der Verbesserung der allgemeinen Einkaufsstärke arbeitet, langfristige und nachhaltige Lieferantenbeziehungen aufbaut und alle beschaffungsrelevanten Prozesse optimiert.

Für die Mitglieder des Einkaufsnetzwerks gilt ein definierter Verhaltenskodex, der im Detail den Umgang mit unseren Lieferanten beschreibt. Dieser Kodex umfasst unter anderem die Themen Bestechung und Bestechlichkeit, Genderneutralität und Chancengleichheit sowie die Einhaltung ethischer Geschäftspraktiken. Zu einzelnen Themenbereichen erfolgen zudem jährliche Schulungen. Durch diese Maßnahmen stellen wir sicher, dass unsere Beschaffungsstrategie neben wirtschaftlichen Aspekten auch soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt. Dies entspricht unseren Unternehmenswerten und trägt zur nachhaltigen Entwicklung bei.

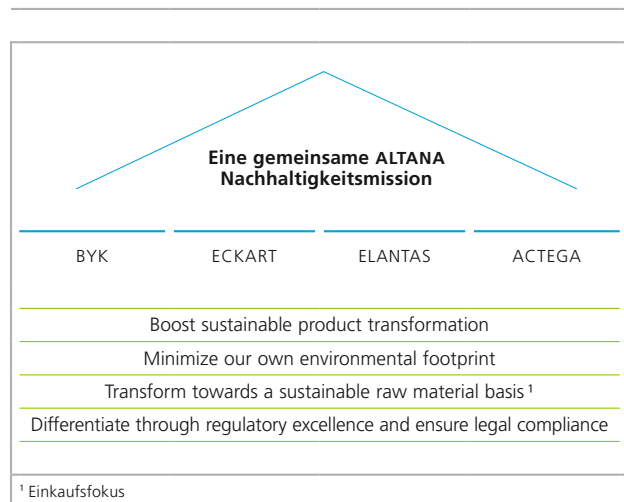
Als ALTANA Gruppe sind wir Mitglied des UN Global Compact der Vereinten Nationen. Daher müssen unsere Lieferanten die zehn Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung respektieren, insbesondere auch diejenigen, die über den Geltungsbereich des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes hinausgehen.

Unsere Lieferantenpartnerschaften im Bereich der Rohstoffe sind überwiegend langfristig angelegt, um die Versorgungssicherheit und Qualität zu gewährleisten sowie strategisch zusammenzuarbeiten. Die Auswahl und Festlegung neuer Lieferanten erfolgen nach definierten Freigabeprozessen. Unser Ziel ist es, nur mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die neben den erforderlichen Qualitätsstandards und Servicegraden auch eine hohe Innovationskraft haben und die Einhaltung von ESG-Standards sicherstellen.

Aus diesem Grund ist ALTANA der Brancheninitiative Together for Sustainability (TfS) beigetreten, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Lieferketten in der chemischen Industrie nachhaltiger zu gestalten.

Nachhaltigkeit im Einkauf fokussiert sich darüber hinaus auch auf nachhaltige Rohstoffe und Dienstleistungen. Im Rahmen der Zukunftsagenda „Keep Changing“ von ALTANA gibt es ein dezidiertes Handlungsfeld „Nachhaltige Roh-

Zukunftsagenda „Keep Changing“ – Fokusthema Nachhaltigkeit



stofftransformation“, welches neben dem Hauptfokus auf Rohmaterialien zusätzlich auch Verpackungs- und Logistikthemen beinhaltet. In diesem Zusammenhang umfasst Nachhaltigkeit die Reduktion des CO₂-Fußabdrucks, aber beispielsweise auch Themen wie Kreislaufwirtschaft oder bio-basierte Ausgangsstoffe. Bei der Betrachtung und Bewertung lassen wir uns immer von einem Dreiklang aus ökologischen, ökonomischen und sozialen Gesichtspunkten leiten.

Risikomanagement

Im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) wurde ein umfassendes Risikomanagement-System für relevante Menschenrechts- und Umweltthemen entwickelt, das Maßnahmen zur Prävention und Abhilfe beinhaltet. Dieses System haben wir zum 1. Januar 2023 eingeführt und in einer Grundsatzerklärung veröffentlicht.

In einem jährlichen Prozess wird zunächst ein abstraktes Länder- und Branchenrisiko für alle unmittelbaren Zulieferer ermittelt. Als unmittelbare Zulieferer betrachten wir alle Geschäftspartner, die ALTANA eine Rechnung ausgestellt haben.

Für diese Analyse zieht ALTANA auch externe Expertise hinzu, wie etwa Wirtschaftsdaten und -informationen von Dun & Bradstreet oder das in der Chemiebranche etablierte System von Integrity Next.

In einem zweiten Schritt werden die unmittelbaren Zulieferer, die ein hohes Risiko aufweisen, nach Produktgruppen unterschieden. Durch das Erreichen eines definierten Mindest-EcoVadis-Ratings in den Bereichen „Arbeits- & Menschenrechte“ sowie „Umwelt“ können unmittelbare Zulieferer im Anschluss ihre Risikoeinschätzung verbessern. Unmittelbare Zulieferer, die nach alledem ein hohes Risiko aufweisen, werden anhand ihrer Antworten auf einem Fragebogen konkret analysiert. Zusätzlich werden unmittelbare Zulieferer aus allen risikoreichen Produktgruppen kontinuierlich mithilfe von KI-Modellen überprüft, um potenzielle Risiken aus öffent-

lich zugänglichen Quellen zu identifizieren. Gegebenenfalls wird ihre Risikobewertung entsprechend angepasst.

Maßnahmen

Jedes im Rahmen der Risikoanalyse ermittelte Risiko wird durch eine oder mehrere Präventionsmaßnahmen mitigiert, entsprechend der festgelegten Priorisierung und Gewichtung der Risiken. Hierfür steht ein Katalog von Präventionsmaßnahmen in drei Kategorien zur Verfügung: Prüfung, Weiterentwicklung und Beendigung.

1. Prüfungs-Präventionsmaßnahmen:

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, den Sachverhalt des erkannten Risikos aufzuklären. Sie werden gewählt, wenn noch unklar ist, inwieweit ein Risiko tatsächlich besteht und wie diesem gegebenenfalls angemessen begegnet werden kann.

2. Weiterentwicklungs-Präventionsmaßnahmen:

Diese Maßnahmen dienen der Minimierung des erkannten Risikos und der Verhinderung einer Verletzung menschenrechts- oder umweltbezogener Pflichten. Sie stellen den Regelfall dar.

3. Beendigungs-Präventionsmaßnahmen:

Diese Maßnahmen bewirken kurzfristig eine Trennung von einem unmittelbaren Zulieferer oder ein vergleichbares, kurzfristiges vollständiges Abstellen des erkannten Risikos.

Die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen für die gemäß Priorisierung und Gewichtung der Risiken definierten Hochrisikolieferanten wird regelmäßig überwacht und ist auf Managementebene in den Zielen verankert.

Jede eingetretene oder unmittelbar bevorstehende Verletzung einer menschenrechts- oder umweltbezogenen Pflicht wird unverzüglich durch eine Abhilfemaßnahme adressiert, die im Falle unmittelbarer Zulieferer die Verletzung beendet, verhindert oder zumindest ihr Ausmaß minimiert. Für

diese Fälle ist ein eindeutiger, hierarchischer Prozess definiert, der auch bis hin zum SPT und damit dem Vorstand reicht.

Konfliktmineralien

Konfliktmineralien bedürfen besonderer Aufmerksamkeit, da ihr Abbau und Handel in Konfliktregionen zur Finanzierung bewaffneter Gruppen und zur Verschärfung von Menschenrechtsverletzungen beitragen können.

In sehr begrenztem Umfang bezieht ALTANA Tantal, Zinn, Wolfram oder Gold für seine Produkte und Produktionsprozesse. Diese Materialien spielen daher insgesamt eine eher untergeordnete Rolle in der Gesamtproduktion. Unabhängig von der Bewertung setzt ALTANA Sorgfaltspflichten in seinen Beschaffungsprozessen um und hält die gesetzlichen Verpflichtungen ein. So hat ALTANA beispielsweise eine spezifische Klausel in seinen Verhaltenskodex für Lieferanten aufgenommen, die besagt, dass das Unternehmen von seinen Lieferanten die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Vorschriften (z. B. die EU-Verordnung über Konfliktmineralien und den Dodd-Frank Act) erwartet. Zusätzliche Erwartungen an die Lieferanten, die über die gesetzliche Einhaltung hinausgehen, werden von Fall zu Fall festgelegt.

Da ALTANA nur an wenigen Standorten geringe Mengen dieser Mineralien einkauft, wird das Thema übergreifend durch die Aufnahme im Verhaltenskodex für Lieferanten adressiert. Die detaillierte Umsetzung dieser Vorgaben erfolgt in den jeweiligen Geschäftsbereichen und Standorten. Darüber hinaus bietet ALTANA allen relevanten Parteien in der Lieferkette die Möglichkeit, Bedenken, Hinweise auf mögliche Verstöße gegen Gesetze, interne Richtlinien und ethische Standards anonym und vertraulich über das ALTANA Whistleblowing-System zu melden. Eingehende Meldungen werden sorgfältig geprüft und, falls notwendig, werden entsprechende Maßnahmen ergriffen, um das Fehlverhalten zu beheben.

Bewertung von Lieferanten

ALTANA legt großen Wert auf die Einhaltung sozialer und ökologischer Standards in der gesamten Lieferkette. Um sicherzustellen, dass unsere Lieferanten diesen Anforderungen gerecht werden, überprüfen wir regelmäßig bestehende Lieferantenbeziehungen. Dabei nutzen wir bewährte Instrumente, die auch bei „Together for Sustainability“ Anwendung finden, beispielsweise den EcoVadis Bewertungsprozess. Diese Prüfungen erfolgen gemäß objektiven festgelegten Standards, um eine konsistente und zuverlässige Bewertung zu gewährleisten.

Durch den EcoVadis-Bewertungsprozess erhalten wir detaillierte Einblicke in die Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten. EcoVadis analysiert vier Themen basierend auf führenden Standards (GRI, UN Global Compact und ISO 26000): Umwelt, Arbeit und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung. EcoVadis ist zur führenden Bewertungsplattform für die chemische Industrie geworden.

In Zusammenarbeit mit EcoVadis hat ALTANA die Abdeckung der geprüften Lieferantenbasis seit vielen Jahren auf einem gleichbleibend hohen Abdeckungsgrad können. Hierzu erfolgt mehrmals pro Jahr eine Statusprüfung aller vorliegenden „Scorecards“, die die Messung und Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens ermöglichen.

Im Berichtsjahr waren 734 „Scorecards“ von Rohstofflieferanten verfügbar. Dies entspricht einer Abdeckung der Rohstoffausgaben von 71 Prozent. Des Weiteren sind 58 „Scorecards“ von Logistikdienstleistern verfügbar, wodurch 52 Prozent der Logistikausgaben abgedeckt sind. Zusätzlich sind 59 „Scorecards“ im Bereich des IT Procurements der ALTANA Gruppe verfügbar. Dies entspricht einer Abdeckung von 70 Prozent der Ausgaben. Darüber hinaus sind 31 „Scorecards“ von Energielieferanten verfügbar, äquivalent zu 44 Prozent der Energieausgaben. ALTANA ist bestrebt, die Abdeckungsgrade permanent weiter zu erhöhen. Hierzu

hat sich ALTANA im Rahmen des Beitritts zur TfS-Initiative eigene Ziele gesteckt.

In den nächsten Jahren werden wir die Abdeckungsquote gezielt erhöhen und ein zweites bewährtes Bewertungsinstrument nutzen: TfS Audits.

TfS Audits ergänzen unsere aktuellen Bewertungen durch umfassende Vor-Ort-Prüfungen.

ALTANA hat sich hierzu Ziele zur Anzahl von neu durchgeführten Audits und Bewertungsprozessen gesteckt. Zudem wurden Ziele zur Verbesserung von bestehenden Audits und Bewertungsprozessen festgelegt. Mit diesen Zielen und Maßnahmen arbeitet die Unternehmensgruppe daran, die Lieferkette nachhaltiger zu gestalten und unterstützt Lieferanten dabei, sich weiterzuentwickeln. Die Auswahl der Lieferanten für die jeweiligen Audits erfolgt risikobasiert, so dass die Ressourcen genau da eingesetzt werden, wo sich das meiste Verbesserungspotenzial bietet.

Nachhaltigkeit von eingekauften Waren und Dienstleistungen

Die Nachhaltigkeitsbemühung von ALTANA mit Bezug auf die eingekauften Waren und Dienstleistungen fokussiert sich inhaltlich aktuell vor allem auf das Thema CO₂-Fußabdruck, auch wenn weitere Einflussfaktoren bereits berücksichtigt werden und in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Ein Hauptaugenmerk bei den aktuellen Maßnahmen liegt auf der Schaffung von Transparenz bezüglich des Ist-Stands des CO₂-Fußabdrucks. Hierbei wird eine möglichst hohe Abdeckung durch Primärdaten angestrebt. Primärdaten werden von Lieferanten zur Verfügung gestellt und spiegeln deren tatsächlichen CO₂-Fußabdruck wider. In Fällen, wo Lieferanten keine Primärdaten zur Verfügung stellen können, wird auf Datenbanken, Analogieschlüsse oder fundierte Abschätzungen zurückgegriffen. Zur Ermittlung der Primärdaten hat ALTANA bereits 2023 alle Rohstofflieferanten sowie die größ-

ten Verpackungslieferanten und Logistikdienstleister kontaktiert, um Primärdaten zu erhalten und in den Dialog über die Erhöhung von Datentransparenz einzutreten. In 2024 wurde dieser Prozess weiter fortgeführt. Dazu fanden Termine mit Lieferanten statt, um die individuelle Situation und Zeitpläne abzustimmen. Zusätzlich wurde eine weitere Datenabfrage an die Lieferanten vorbereitet, welche zum einen auch unsere getätigten Neuakquisitionen in den Jahren 2023 und 2024 einbezieht und zum anderen neue Datenanforderungen aus der überarbeiteten Product Carbon Footprint (PCF)-Kalkulationsrichtlinie der Together for Sustainability-Initiative beinhaltet. Die Versendung dieser neuen Datenanfrage ist für den Beginn des Jahres 2025 geplant. Neben dem Thema Transparenz liegt das zweite Bestreben auf der Reduktion des CO₂-Fußabdrucks beziehungsweise der Steigerung der Nachhaltigkeit insgesamt. Das größte Potenzial liegt dabei in dem direkten und gezielten Austausch mit unseren Lieferanten über Möglichkeiten und Maßnahmen zur Verbesserung. Dabei erfolgt die Koordination und Unterstützung durch ALTANA. Die Umsetzung erfolgt durch die Einkäufer und Einkäuferinnen im direkten Austausch mit den Lieferanten. Aufgrund unseres umfangreichen Lieferanten- und Materialportfolios erfolgt eine Priorisierung auf die wesentlichen Materialien und Materialgruppen. Wir sind davon überzeugt, dass eine Erhöhung der Nachhaltigkeit von Produkten nur in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit aller Beteiligten in der Wertschöpfungskette erfolgen kann. Dies schließt neben unseren direkten Lieferanten auch deren Vorlieferanten, unsere Kunden und deren Kunden sowie unseren eigenen Geschäftsbetrieb ein.

Monitoring und Berichterstattung

Mindestens einmal jährlich überprüft ALTANA die Wirksamkeit der Präventions- und Abhilfemaßnahmen. Während für die Maßnahmen der jeweilige Einkäufer und die jeweilige Einkäuferin zuständig ist, ist für die Wirksamkeitsprüfung ein von ihnen unabhängiger Supply Chain ESG Risk Manager

verantwortlich. Stellt dieser fest, dass getroffene Maßnahmen nicht wirksam sind, sorgt dieser für die Umsetzung weiterer Maßnahmen. Die mindestens jährlich durchgeführte Wirksamkeitsprüfung des Beschwerdeverfahrens wird vom Supply Chain ESG Risk Manager und dem Chief Compliance Officer gemeinsam vorgenommen. ALTANA hat Regelungen darüber getroffen, auf welche Weise Beschäftigte, unmittelbare Zulieferer und andere Stakeholder über dieses Risikomanagementsystem informiert und trainiert werden. Die Regelungen sehen außerdem vor, dass die Interne Revision dieses Risikomanagementsystem regelmäßig auf seine Wirksamkeit und Angemessenheit überprüft. Über das Risikomanagementsystem und die Präventions- und Abhilfemaßnahmen berichtet der Supply Chain ESG Risk Manager regelmäßig an den Vorstand der ALTANA AG und die Leiter der Geschäftsbereiche BYK, ECKART, ELANTAS und ACTEGA.

Mitarbeiterengagement und Schulung

Im Jahr 2024 haben 85 Prozent aller Einkäuferinnen und Einkäufer erfolgreich an einer Vor-Ort-Schulung zu den Themen Nachhaltigkeit, CO₂-Reduktion und ESG-Reportinganforderungen teilgenommen. Diese Schulung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Bemühungen, nachhaltige Beschaffungspraktiken zu fördern, und hilft, das Bewusstsein für unsere soziale Verantwortung in der Einkaufsorganisation zu verankern.

Stakeholder-Engagement

Lieferanten

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit unseren Lieferanten haben für uns einen hohen Stellenwert. Neben dem direkten Dialog bieten wir allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie Lieferanten

in der gesamten Wertschöpfungskette die Möglichkeit, Hinweise auf mögliche Verstöße gegen Gesetze, interne Richtlinien und ethische Standards anonym und vertraulich über das ALTANA Whistleblowing-System zu melden. Eingehende Meldungen werden sorgfältig geprüft und, falls notwendig, werden entsprechende Maßnahmen ergriffen, um das Fehlverhalten zu beheben. Im Jahr 2024 gingen keine Meldungen von Lieferanten aus unserer Wertschöpfungskette ein.

Einkaufsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter

Um den Erfolg unseres Einkaufsnetzwerks weiter auszubauen und eine bessere Anpassung an regionale Besonderheiten und Anforderungen der unterschiedlichen Geschäftsbereiche zu gewährleisten, wurden im Jahr 2024 Personen aus der Einkaufsorganisation unserer Geschäftsbereiche benannt, die das Thema Nachhaltigkeit zentral für die Geschäftsbereiche verantworten. Damit stärken wir die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategien und verbessern die Kommunikation. Die zentralen Ansprechpersonen fungieren als Schnittstelle zwischen Corporate Procurement und den lokalen Einkaufsorganisationen. Dadurch wird das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in der Organisation gestärkt und eine verantwortungsvolle Beschaffungskultur gefördert.

Weitere Stakeholder

In Vorbereitung auf die kommenden Berichtspflichten der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) haben wir als ALTANA eine doppelte Materialitätsanalyse durchgeführt. Die Analyse bezieht sich nicht nur auf den eigenen Geschäftsbereich, sondern bezieht auch die vorgelagerte Wertschöpfungskette der ALTANA Gruppe mit ein. In diesem Zusammenhang wurden bereits in den Jahren 2022 und 2023 verschiedene interne und externe Interessengruppen interviewt. Im Jahr 2024 erfolgte eine Konsolidierung und Fortführung der Analyse, um sicherzustellen, dass die identifizierten materiellen Themen in unserer vorgelagerten

Wertschöpfungskette die Sichtweisen der für uns relevanten Interessengruppen widerspiegelt. Mehr Informationen zur doppelten Materialitätsanalyse finden Sie auf den Seiten 20 bis 24.

Ergebnisse und Fortschritte 2024

1. Beitritt zur Initiative „Together for Sustainability“ (TfS):

ALTANA ist 2024 der Initiative Together for Sustainability beigetreten, um die gesamte Lieferkette nachhaltiger zu gestalten. Dieses Engagement unterstreicht unsere Verpflichtung zu ökologischer und sozialer Verantwortung und nachhaltigen Geschäftspraktiken. Die TfS-Initiative ermöglicht es den Mitgliedsunternehmen und ihren Zulieferern mit standardisierten Instrumenten – TfS-Bewertungsprozess und TfS Audits –, die Nachhaltigkeitsleistung der chemischen Lieferketten über eine gemeinsame Infrastruktur zu bewerten, zu fördern und zu verbessern. Durch regionale, maßgeschneiderte Schulungslösungen auf der Grundlage von Data-Mining und -Analysen konzentriert sich TfS auf die Regionen und Nachhaltigkeitsthemen, die die größten Risiken darstellen und die größte Wirkung für Verbesserungen bieten. Die Mitglieder der TfS treiben insgesamt fünf Arbeitsbereiche voran: Steuerung und Partnerschaften, TfS-Bewertungen, TfS Audits, Kompetenzaufbau und Kommunikation sowie Scope 3 THG-Emissionen.

2. Globaler Freigabeprozess:

Im Jahr 2024 wurde ein neuer globaler Freigabeprozess mit Fokus auf Menschenrechte und Umweltstandards etabliert. Dieser Prozess wird als Baustein in den Gesamtfreigabeprozess der Geschäftsbereiche integriert, in dem zusätzliche Schwerpunkte gesetzt werden. Dieser Prozess bewertet in harmonisierter Form das abstrakte Risiko neuer direkter Lieferanten, bevor eine Geschäftsbeziehung aufgenommen wird. Dadurch können frühzeitig notwendige Maßnahmen

ergriffen werden, sollte ein Lieferant ein abstraktes Risiko aufweisen. Die Nutzung dieses neuen Freigabeprozesses für direkte Lieferanten ist obligatorisch. Der Abdeckungsgrad dieser Nutzung wird regelmäßig überwacht, und die Einhaltung des Prozesses ist auf Managementebene in den Zielen verankert. Im Jahr 2024 haben wir mehr als 457 neue Lieferanten bezüglich ihres Risikos überprüft.

3. Supplier Code of Conduct:

Im Jahr 2024 wurde ein harmonisierter Verhaltenskodex für alle Lieferanten (Supplier Code of Conduct) der ALTANA entwickelt. Dieser ersetzt die bis dahin bestehenden lokalen Verhaltenskodizes der einzelnen Gesellschaften. Der harmonisierte Verhaltenskodex stellt einen bedeutenden Fortschritt dar, da er einheitliche Standards für alle Lieferanten schafft, die Effizienz steigert und Transparenz erhöht. Er kommuniziert klar unsere Erwartung an unsere unmittelbaren Lieferanten sowie die gesamte nachgelagerte Wertschöpfungskette. Dies erleichtert die Überwachung und Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards, reduziert den administrativen Aufwand und stärkt die ALTANA Unternehmenswerte. Zudem minimiert er potenzielle Risiken und trägt zur Stabilität der Lieferkette bei.

4. Harmonisierter Prozess zur Sammlung von Vorschlägen zu CO₂-Reduktionsmaßnahmen:

Im Jahr 2024 wurde ein harmonisierter Prozess eingeführt, in dem Vorschläge zu CO₂-Reduktionsmaßnahmen von Lieferanten zentral in einem digitalen Tool erfasst werden. Dieser Prozess stellt sicher, dass die Ideen in einem standardisierten Format erfasst werden, was die Bewertung und den Vergleich der Vorschläge vereinfacht und zu einer effizienteren Entscheidungsfindung führt.

GRI 403 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und betrieblicher Gesundheitsschutz haben bei ALTANA höchste Priorität. Durch verschiedene Maßnahmen wird für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Kunden und in der nachgelagerten Wertschöpfungskette gesorgt. Dies wirkt sich nicht nur positiv auf die Produktivität aus, sondern reduziert auch die Kosten, die durch lange Ausfallzeiten entstehen. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgemaßnahmen werden an vielen Standorten zusätzliche Aktionen zur Gesunderhaltung der Beschäftigten angeboten (zum Beispiel Gesundheitsuntersuchungen, Impfungen, psychologische Beratungen, Suchtpräventionen, Ernährungsberatungen, Programme zum Stressabbau und Sportangebote). Des Weiteren verfügen die meisten Standorte über einen arbeitsmedizinischen Dienst (Betriebs- oder Werksärzte) vor Ort oder es besteht eine Vereinbarung mit externen Arztpraxen.

Das Sicherheitsverständnis ist für alle Menschen bei ALTANA (inklusive der Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter sowie Kontraktoren) weltweit gültig. Daher hat das Thema für ALTANA eine hohe Relevanz. Das Unternehmen setzt auf eine wirksame Sicherheitskultur, die durch technische und organisatorische Maßnahmen sowie Schulungen unterstützt wird. Dabei hält ALTANA gesetzliche Vorschriften und Normen ein, um die Sicherheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten. Unterstützt wird dies durch ein systematisches Risikomanagement und regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen, um potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Ein zentrales Ziel ist es, die Zahl der Arbeitsunfälle kontinuierlich zu reduzieren.

Ausfallszeiten, bedingt durch Krankheit oder Unfall, haben negative Auswirkungen auf die Produktivität des Unternehmens. Im Allgemeinen übernehmen die Kolleginnen und Kollegen die Arbeiten als zusätzliche Aufgabe oder die Erledigung wird zeitlich nach hinten geschoben. Das Risiko besteht darin, dass Aufgaben verspätet abgeschlossen werden und sich dadurch unternehmerische Nachteile ergeben können. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus den möglichen

Langzeitfolgen von Krankheiten und Unfällen. Kann die volle Erwerbsfähigkeit nach Krankheit oder Unfall nicht wiederhergestellt werden, hat dies nicht nur für die Person selbst nachteilige Auswirkungen, auch das Unternehmen ist davon negativ betroffen.

Alle Standorte weltweit haben eine eigene Sicherheitsorganisation etabliert, die etwa für die Einhaltung aller lokalen Arbeitsschutzvorschriften, Schulungs- und Trainingsmaßnahmen (zum Beispiel regelmäßige Präsenzveranstaltungen oder Online-Schulungen) mit Teilnahmenachweisen sowie Erfassung und Auswertung von Unfällen und Beinahe-Unfällen zuständig ist. Grundlagen dafür sind die jeweils regional gültigen Gesetzesvorgaben, die Sicherheitsmanagementsysteme wie OHSAS 18001 bzw. ISO 45001 sowie die EH&S-Richtlinien. Jeder Standort hat im Rahmen dieser Sicherheitsorganisation eine Erfassung und Bewertung von Arbeitsplätzen insbesondere in den Bereichen Produktion, Labor und Lager durchzuführen und zu dokumentieren (zum Beispiel Job-Sicherheitsanalyse und Gefährdungsbeurteilung). Dabei werden alle Arbeitsplätze hinsichtlich ihrer potenziellen Gefahren analysiert und entsprechende Maßnahmen zur Gefahrenabwehr verbindlich festgehalten. Diese Analyse wird von fachlich qualifizierten und ausgebildeten internen und externen Fachkräften unterstützt (zum Beispiel Sicherheitsfachkräfte und Betriebsärzte).

Zur Evaluierung und kontinuierlichen Verbesserung des Sicherheitsmanagementsystems an den jeweiligen Standorten sind Arbeitsgruppen, ebenfalls mit fachlich qualifizierten und ausgebildeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern, zu bilden. Diese Arbeitsgruppen setzen sich aus Vertretern unterschiedlicher Hierarchieebenen (zum Beispiel Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Produktion, Labor und Verwaltung) zusammen. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden entsprechend den landesspezifischen Vorgaben geregelt. Diese Sitzungen finden regelmäßig mehrmals im Jahr statt. Die Ergebnisse dieser Sitzungen werden dokumentiert und die daraus resultierenden Maß-

nahmen nachgehalten. Zur Verbesserung der Sicherheitskultur werden relevante Informationen zum Thema Sicherheit der Belegschaft zur Verfügung gestellt (zum Beispiel über das ALTANA Intranet, Mitarbeiterzeitungen und Aushänge). Hierbei unterstützt die Corporate EH&S-Expertenplattform „Safety“ die Geschäftsbereiche.

Alle Beschäftigten sind des Weiteren aufgefordert, unsichere Arbeitsmittel bzw. Arbeitsabläufe zu melden, um Gefahrensituationen frühzeitig zu erkennen und dadurch Unfälle zu vermeiden. Diese Meldungen sind vom Unternehmen ausdrücklich gewünscht und führen zu keinen Nachteilen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Alle Unfälle mit Ausfallzeiten, die mindestens einen Tag betragen, müssen sofort erfasst und auf Sofortmaßnahmen geprüft werden. Innerhalb von 48 Stunden muss eine Meldung an einen definierten Personenkreis inklusive der Geschäftsbereichsleitungen, des zuständigen Vorstands und Corporate EH&S erfolgen. Des Weiteren müssen für alle Unfälle Ursachenanalysen durchgeführt und daraus resultierende Maßnahmen implementiert werden. Dieses Vorgehen ist in Richtlinien festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend.

Zur Erfassung der Unfälle mit Ausfalltagen hat ALTANA ein weltweit gültiges System implementiert. Zurzeit sind alle Standorte (Produktion, Labore, Verwaltung und Vertriebsbüros) der ALTANA Gruppe aufgefordert, die Unfälle quartalsweise zu erfassen. Dabei werden die Unfälle technischen, organisatorischen oder verhaltensbasierten Ursachen zugeordnet. Daraus werden dann entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung abgeleitet. Die Dokumentation dieser Unfälle erfolgt elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank. Auf dieser Grundlage ermittelt ALTANA spezifische Kennzahlen, sogenannte Work Accident Indicators (WAI).

Definition WAI 1, 2 und 3:

– WAI 1: Anzahl der gemeldeten Unfälle mit mehr als einem Tag Ausfallzeit bezogen auf eine Million Arbeitsstunden,

– WAI 2: Anzahl der gemeldeten Unfälle mit mehr als drei Tagen Ausfallzeit bezogen auf eine Million Arbeitsstunden,
 – WAI 3: Anzahl der gemeldeten Ausfalltage bezogen auf eine Million Arbeitsstunden.

Wegeunfälle werden in allen WAI-Kennzahlen nicht mitberücksichtigt. Darüber hinausgehende WAI-Kennzahlen beziehen sich auf Unfälle mit Kontraktoren, Todesfälle sowie Unfälle, die zu alternativen Arbeitsplätzen führen.

Die Kennzahlen werden detailliert nach Standorten, Geschäftsbereichen und auf Holdingebene aggregiert, intern publiziert und mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen besprochen. Für die Kennzahlen WAI 1, 2 und 3 werden jährliche Zielkorridore vereinbart, da ALTANA diese Kennzahlen für besonders steuerungsrelevant erachtet. Die Zielwerte des aktuellen Berichtsjahres können dem Kapitel „Nachhaltigkeitskennzahlen“ in diesem Dokument sowie dem Konzernlagebericht und dem Kapitel „Sicherheit und Gesundheit“ im Unternehmensbericht entnommen werden. Für den Bereich Arbeitssicherheit sind diese Zielkorridore als maximale Obergrenze zu verstehen. Die Zielwerte für das Folgejahr sind im Konzernlagebericht unter „Voraussichtliche Entwicklung“ im Unternehmensbericht aufgeführt. Es bleibt das langfristige Ziel der ALTANA Gruppe, alle Arbeitsunfälle zu vermeiden. Danach richtet das Unternehmen sein Handeln aus. Insgesamt dient dieses System einer Verbesserung der Sicherheitskultur. Das Erreichen der Ziele fließt in die Berechnung des variablen Einkommens der Geschäftsbereichsleitungen ein und wird in der Organisation weiter heruntergebrochen. Darüber hinaus ist der WAI 2 in der Berechnung des Langzeitbonus berücksichtigt. Der Langzeitbonus wird obersten Führungspositionen bei ALTANA gewährt. Hierdurch ist die Erreichung der Zielwerte noch fester und breiter in der Organisation verankert. Ziel dieser Vorgehensweise ist die kontinuierliche Verbesserung der Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft. Dabei werden spezifische Projekte in den Kategorien „Technische Maßnahmen“,

GRI 417 – Marketing und Kennzeichnung

„Organisatorische Maßnahmen“ und „Verhaltensbasierte Maßnahmen“ durchgeführt. Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und die Zielerreichung obliegen der Verantwortung der Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten mit Unterstützung der verantwortlichen EH&S-Expertinnen und Experten. Für die Aufrechterhaltung des ALTANA Kennzahlensystems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen und Ziele ist der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich.

Die Wirksamkeit des ALTANA Kennzahlensystems wird periodisch in Form eines „Soll-Ist-Vergleichs“ anhand der ermittelten Kennzahlen überprüft. Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Bei neuen Investitionen und Akquisitionsprozessen werden Aspekte zu den Themen Gesundheitsschutz und Sicherheit von Beginn an berücksichtigt. Die Überprüfung erfolgt anhand von vordefinierten Checklisten mit dem Ziel, potenzielle Sicherheitsrisiken vorab zu erkennen und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen einzuleiten.

ALTANA überprüft stichprobenartig die Unfallkennzahlen der Produktionsstätten von Lohn- und Fremdfertigern und initiiert bei Auffälligkeiten Maßnahmen zur Verbesserung.

Zur Vermarktung von chemischen Produkten sind Sicherheitsdatenblätter und Produktkennzeichnungen (Fertigwarenetiketten) erforderlich. Die Erstellung von Sicherheitsdatenblättern erfolgt nach festgelegten Vorschriften und ist weltweit weitestgehend einheitlich geregelt (GHS: Global Harmonized System). Kunden erhalten bei Erstlieferung, nach zwölf Monaten oder bei wesentlichen Änderungen automatisch ein Sicherheitsdatenblatt in der jeweiligen Landessprache sowie nach nationalen Anforderungen. Die Einhaltung der globalen Anforderungen ist für ALTANA Pflicht und daher hat das Thema für ALTANA eine hohe Relevanz. Durch qualitativ hochwertig erstellte Sicherheitsdatenblätter wird der Umgang mit chemischen Stoffen (Transport und Verwendung) für Kunden sowie Anwenderinnen und Anwender transparent. Das gewährleistet eine sichere Handhabung.

Im Bereich der Produktinformation und Kennzeichnung besteht das Risiko, dass keine oder fehlerhafte Sicherheitsdatenblätter beziehungsweise Fertigwarenetiketten erstellt und genutzt werden. Durch die Verwendung des SAP EH&S-Systems oder vergleichbarer Systeme wird durch einen definierten Arbeitsablauf sichergestellt, dass eine Auslieferung von Produkten nur nach Prüfung und Freigabe der Sicherheitsdatenblätter oder der Fertigwarenetiketten erfolgen kann. Eine Kontrolle nach dem Vier-Augen-Prinzip stellt sicher, dass alle Angaben in den Sicherheitsdatenblättern und Fertigwarenetiketten korrekt sind. Zudem werden regelmäßig neue Basisdaten in das System eingepflegt, sodass die Daten stets aktuell sind. Fachkräfte in den jeweiligen Ländern und Regionen erkennen eventuelle Gesetzesänderungen frühzeitig und leiten zeitnah entsprechende Maßnahmen ein. Mit diesem Vorgehen ist die Vermarktungsfähigkeit in allen relevanten Ländern und Regionen sichergestellt. Keine oder mangelhafte Informationen zum jeweiligen Produkt können sowohl innerbetrieblich als auch extern bei Kunden zu negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und Umwelt führen. In schwerwiegenden Fällen kann es zu Bußgeldverfahren kommen.

Bei ALTANA werden an vielen Standorten umwelt- und sicherheitsrelevante Daten zentral im SAP EH&S-System erfasst und verwaltet. Standorte ohne SAP-Anbindung haben vergleichbare eigene Systeme. Die Basisdaten (toxikologisch und öko-toxikologisch) für chemische Stoffe stammen von externen Quellen. Mit sogenannten „Expert Rules“ werden die Kennzeichnungen und Klassifizierungen entsprechend der Produktzusammensetzung ermittelt. Aus diesen Daten werden dann die Sicherheitsdatenblätter und Fertigwarenetiketten sowie Transportpapiere und spezielle Berichte erstellt. Die EH&S-Expertenplattform „Data Management Regulatory Affairs“ stellt gemeinsam mit der IT die reibungslose Funktion des SAP EH&S-Systems sicher und unterstützt die Standorte mit eigenen Systemen, um einen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten. Für die korrekte und vollständige Dateneingabe sind die jeweiligen Geschäftseinheiten verantwortlich.

Um Änderungen in der Gesetzeslage rechtzeitig zu erkennen und umzusetzen, nutzt ALTANA ein weltweites Informationsportal, welches in regelmäßigen Abständen Neuerungen und Veränderungen publiziert. Darüber hinaus nimmt ALTANA an nationalen und internationalen Arbeitsgruppen u. a. der „Association of International Chemical Manufacturers“ (AICM), des „Conseil Européen des Fédérations de l'Industrie Chimique“ (CEFIC) und des „Verband der Chemischen Industrie“ (VCI) teil, um auf dem aktuellen Stand zu bleiben und rechtzeitig entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Für spezielle Anwendungsbereiche veröffentlicht ALTANA neben den oben genannten gesetzlichen Anforderungen weitere Dokumente zu Produkten (zum Beispiel im Bereich Nahrungsmittelkontakt sowie Informationen zum regulatorischen Status in verschiedenen Ländern). Spezifische Fragen von Kunden im regulatorischen Bereich werden von Experten und Expertinnen bei ALTANA beantwortet und geklärt.

Die Wirksamkeit des Systems wird durch mehrere Maßnahmen sichergestellt. Neben der oben beschriebenen Vier-Augen-Kontrolle tragen Rückmeldungen von Kunden

und Überprüfungen durch Behörden zur Wirksamkeit des Systems bei.

Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Bei Akquisitionsprozessen sowie bei der Eröffnung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten werden Aspekte zum Thema Chemikalienrecht von Beginn an berücksichtigt. Die Überprüfung erfolgt anhand von vordefinierten Checklisten mit dem Ziel, potenzielle Risiken im Bereich Chemikalienrecht vorab zu erkennen und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Mitarbeiterorientiertes Management

GRI 401 Beschäftigung

GRI 404 Aus- und Weiterbildung

GRI 405 Vielfalt und Chancengleichheit

GRI 406 Gleichbehandlung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource. Deshalb fördert ALTANA ihre berufliche Entwicklung, bereitet sie auf Führungspositionen vor und beteiligt die Belegschaft am Unternehmenserfolg, um sie langfristig an das Unternehmen zu binden. Die Beschäftigten in den ALTANA Gesellschaften sind überdurchschnittlich hoch qualifiziert und engagiert. Unsere vier zentralen Werte Offenheit und Vertrauen, Wertschätzung und Handlungsspielraum – definiert im ALTANA Leitbild – prägen unsere Kultur des Umgangs miteinander. Daher hat das Thema für ALTANA eine hohe Relevanz.

Mit der Zukunftsagenda „Keep Changing“ hat ALTANA neue Meilensteine unter anderem für die Personalstrategie der Gruppe definiert. Dazu gehört beispielsweise die Zielvorgabe, seit 2020 weltweit 70 Prozent aller Führungspositionen intern zu besetzen. Grundsätzlich wird bei neu zu besetzenden Stellen zunächst geprüft, welche internen Kandidatinnen und Kandidaten infrage kommen. Die Auswahl erfolgt nach Abstimmung zwischen den Personalleiterinnen und Personalleitern sowie den Führungskräften. Die Bereitschaft von Beschäftigten, zwischen den Geschäftsbereichen zu wechseln, ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Derzeit werden die verschiedenen Personalprozesse weltweit analysiert und optimiert. In den Regionen Asien, Europa und Amerika wurden mehrere Projekte gestartet, welche in den kommenden Jahren abgeschlossen werden. Die mehrmonatigen Entwicklungsprogramme (genannt Development Program, DP) für den Führungskräftenachwuchs werden in englischer Sprache angeboten. Das bereits implementierte globale Management-Entwicklungsprogramm (MDP) wurde weiterentwickelt. Für den Bereich „Six Sigma“ (ALTANA Excellence) werden regelmäßige Schulungen zur

Qualifizierung von sogenannten „Green und Black Belts“ angeboten.

ALTANA bietet der Belegschaft Weiterbildungsmöglichkeiten, fördert gezielt ihre berufliche Entwicklung und unterstützt mit speziellen Präventionsmaßnahmen ihre Gesundheit. Dies trägt auch dazu bei, unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu stärken. Diese Grundprinzipien gelten weltweit für alle Beschäftigten.

Um die berufliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, setzt ALTANA für alle Beschäftigten regelmäßig speziell entwickelte Mitarbeitergespräche ein. Mit der Implementierung des globalen, systemgestützten Talent Cycles hat ALTANA diese Mitarbeitergespräche in einen strukturierten Feedback- und Weiterentwicklungsprozess eingebaut. Die Neuausrichtung des Mitarbeiterjahresgesprächs anhand des im Jahr 2019 angepassten Kompetenzmodells ist ein wichtiger Baustein für das ALTANA weite Talentmanagement. Der Talent Cycle ermöglicht es allen Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen, ein transparentes Feedback zu den für ALTANA wichtigen Kompetenzen zu erhalten, sodass jeder und jedem die persönlichen Stärken und Entwicklungsfelder nachvollziehbar aufgezeigt werden. Anhand des 70–20–10-Prinzips (Lernen durch Erfahrung, Lernen von Anderen, Formelles Lernen und Weiterbildung) können individuelle Entwicklungspläne aufgestellt werden. Auf diese Weise möchte ALTANA den kontinuierlichen Austausch zwischen Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter und Führungskraft noch weiter fördern – über alle Standorte hinweg, global einheitlich und damit für alle Beteiligten transparent. Im Jahr 2024 lag die Beteiligungsquote an den Mitarbeiterjahresgesprächen bei 95 Prozent.

Aufgrund der anstehenden Integration der akquirierten Unternehmen Von Roll und Silberline strebt ALTANA für 2025 an, dass mindestens 90 Prozent der Belegschaft weltweit an den Mitarbeiterjahresgesprächen teilnehmen.

ALTANA bietet außerdem weltweit Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, in

Deutschland beispielsweise anhand eines umfangreichen Weiterbildungsangebots mit Themen wie Führung, Konfliktbewältigung und Kommunikation oder Selbstorganisation und Zeitmanagement. Des Weiteren wurde die Implementierung einer weltweiten Lernplattform erfolgreich abgeschlossen. Auf dieser Lernplattform stellt ALTANA der Belegschaft globale E-Learnings zur Verfügung und weist den Beschäftigten Trainings zielgruppenspezifisch zu. Zudem bietet ALTANA seit 2023 allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine digitale Trainingsbibliothek an. Diese Trainings fokussieren sich auf die Sozialkompetenzen, sind mit unserem internen Kompetenzmodell verknüpft und können kostenfrei und ohne gesonderten Genehmigungsprozess von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt werden.

Um allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch die lokale Teilhabe und den Austausch mit dem Management zu ermöglichen, ist es unser Ziel, in all unseren Gesellschaften mindestens einmal pro Jahr eine Mitarbeiterversammlung oder eine vergleichbare Veranstaltung durchzuführen. ALTANA unterstützt ausdrücklich den offenen Dialog und die Zusammenarbeit mit den diversen Arbeitnehmervertretungen weltweit. Es ist das erklärte Ziel, jährlich mindestens einen Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern des Konzernbetriebsrats, dem Vorstandsvorsitzenden und der Personalleitung auf Konzernebene (Chief Human Resources Officer) durchzuführen. 2024 wurde dieses Ziel erreicht.

Übergeordnete Betriebsleistungen werden in Konzernbetriebsvereinbarungen geregelt, wie etwa Versorgungsordnung, Lebensarbeitszeitkonto, betriebliches Vorschlagswesen und Gesundheitsmanagement.

Mittel- bis langfristig ist es das Ziel von ALTANA, den Anteil von Frauen in Führungspositionen in der gesamten ALTANA Gruppe auf den Prozentsatz zu erhöhen, der dem Anteil der Frauen an der Belegschaft weltweit entspricht. Im Jahr 2024 lag der Frauenanteil innerhalb der ALTANA Gruppe bei rund 26 Prozent. Der Anteil von Frauen mit Führungsverantwortung lag bei rund 23 Prozent.

Allen Bewerberinnen und Bewerbern werden die gleichen Chancen eingeräumt. Wir prüfen kontinuierlich Maßnahmen, die zu einem überzeugenden Gesamtangebot als Arbeitgeber beitragen können, und achten darauf, Internationalität und kulturelle Vielfalt auszubauen sowie Ungleichbehandlung zu vermeiden (zum Beispiel bei der Besetzung von Führungspositionen oder der Auswahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern für Führungskräfte Trainings nach regional spezifischen Kriterien). Aufgrund des demografischen Wandels mit einhergehendem Fachkräftemangel legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften. Mögliche Risiken sieht ALTANA etwa bei der Benachteiligung von Bewerberinnen und Bewerbern oder bei der Diskriminierung von Beschäftigten. Darüber hinaus ist das Thema Kinderarbeit ein im Bereich HR erfasstes Risiko.

ALTANA verpflichtet sich, keine Kinderarbeit zu unterstützen und keine Kinder unter 15 Jahren gemäß der Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu beschäftigen. Im Einklang mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) übernehmen wir die Verantwortung für die sorgfältige Überprüfung und Einhaltung dieser Standards in all unseren Geschäftspraktiken. Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass unsere Prozesse den höchsten ethischen Standards entsprechen und frei von Kinderarbeit sind.

Für alle Menschen bei ALTANA gelten die Inhalte des „Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes“ (AGG) oder ähnlicher lokaler Gesetzgebungen. Das AGG verbietet Benachteiligungen basierend auf der Rasse oder der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität.

Darüber hinaus gilt für alle Menschen der ALTANA Gruppe ein Verhaltenskodex (Code of Conduct). Dazu gehört, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter in der täglichen Arbeit – sich rechtmäßig und ethisch verhält,

- sich dem Unternehmen und ALTANA gegenüber loyal verhält,
- unternehmerisch und eigenverantwortlich handelt,
- in allen geschäftlichen Beziehungen professionell, gerecht und verlässlich agiert,
- höflich und respektvoll mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern umgeht,
- die Interessen von Kunden und Geschäftspartnern, Behörden, der Öffentlichkeit und der Umwelt angemessen berücksichtigt,
- andere Kulturen und kulturelle Rahmenbedingungen respektiert und beachtet,
- jegliche Form der Diskriminierung unterlässt und
- mit Risiken verantwortungsbewusst und transparent umgeht.

Das ALTANA Whistleblowing System gibt dem Personal, aber auch externen Dritten, die Möglichkeit, gegebenenfalls anonym Hinweise über gesetzwidriges Verhalten zu melden.

Die einzelnen Gesellschaften berichten jährlich an Corporate HR zu folgenden Themen: Kinderarbeit, Sozialversicherungs- und Steuerrecht, Schwarzarbeit, Diskriminierung von Bewerbern und Bewerberinnen sowie Beschäftigten, privater Missbrauch von E-Mails und Internet, Verstoß gegen das Datenschutzgesetz, Verletzung der Privatsphäre von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Verletzung der Mitwirkungsrechte der Belegschaft (beispielsweise der Versammlungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen gemäß den lokalen Rechtsvorschriften und Gepflogenheiten). So werden mögliche Vorfälle identifiziert und Maßnahmen zur Vermeidung in die Wege geleitet.

Die für das ALTANA Recruiting interessanten Zielgruppen kommunizieren vorwiegend über das Internet und mobile Endgeräte. Die Webseiten des ALTANA Karriereportals sind für mobile Geräte wie Tablets und Smartphones optimiert. Dank der Schnittstellen zu Karrierenetzwerken wie LinkedIn oder XING können Bewerberinnen und Bewerber ihre dort

hinterlegten Profile unmittelbar in das ALTANA Bewerbungsformular laden. Weitere Maßnahmen sind zum Beispiel die regelmäßige Präsenz bei Hochschulveranstaltungen und Jobmessen und lokale Kontakte zu Vereinigungen und Verbänden.

Mit diesen Maßnahmen gestaltet ALTANA den Bewerbungsverfahren so einfach und effizient wie möglich.

Auch die Kooperation mit Hochschulen gehört zum Recruiting von Nachwuchstalente. ALTANA fördert jedes Jahr circa 30 Studierende aus naturwissenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen sowie IT-Studiengängen mit einem Deutschlandstipendium. Neben finanzieller Unterstützung können sie ALTANA auch im Rahmen verschiedener Veranstaltungen persönlich bzw. virtuell erleben, sich für Praktika und Abschlussarbeiten empfehlen, Mentoring-Angebote nutzen oder an Fachseminaren teilnehmen.

Um etablierte Prozesse weiterzuentwickeln, gibt es in der ALTANA Gruppe ein neues Projekt, das in Zukunft die Effizienz von Abläufen durch Kennzahlen mit einem System messbar macht. Dieses System wird in den kommenden Jahren ausgebaut. Die Effektivität wird durch Abfragen, Berichte und Gespräche mit den Geschäftsbereichsleitungen und dem Vorstand sichergestellt.

Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch Corporate HR koordiniert und verwaltet.

Compliance

GRI 2-27 Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften

GRI 205 Korruptionsbekämpfung

GRI 206 Wettbewerbswidriges Verhalten

GRI 416 Kundengesundheit und -sicherheit

Die wesentlichen Compliance-Elemente finden sich im Konzernlagebericht und im „Bericht des Aufsichtsrats“ im ALTANA Unternehmensbericht. Die nachfolgenden Ausführungen zu Compliance betreffen die Bereiche EH&S und Chemikalienrecht, die bei ALTANA dezentral organisiert sind.

Das lokale Management sowie lokal verantwortliche Spezialisten tragen die primäre Verantwortung für ein gesetz- und regelkonformes Verhalten ihres Unternehmens und der Belegschaft. Es ist daher grundsätzlich die Aufgabe des lokalen Managements, selbst zu entscheiden, wie die Compliance im Sinne der unternehmerischen Verantwortung in jedem einzelnen Unternehmen sichergestellt wird.

Die ALTANA AG nimmt ihre Verantwortung für die Sicherstellung der Compliance wahr, indem sie einen Rahmen vorgibt, lokale Maßnahmen unterstützt, Kompetenzen zur Verfügung stellt, Plattformen und Foren für die lokalen Verantwortlichen schafft, aber auch Maßnahmen zur Sicherstellung der Compliance vom Management der Tochtergesellschaften einfordert oder hierfür Mindestanforderungen stellt, insbesondere durch konzernweit verbindliche Richtlinien.

Bei der Neuzulassung von Produkten beachtet ALTANA alle aktuellen gesetzlichen Anforderungen aus dem Bereich EH&S und Chemikalienrecht. Nachträgliche Änderungen in diesen Bereichen werden gemonitort und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet, falls erforderlich.

Zur operativen Umsetzung und zur Sicherstellung der Compliance sind die ALTANA Gesellschaften verpflichtet, Managementsysteme entsprechend verschiedener ISO-Normen (beispielsweise ISO 9001, ISO 14001) einzusetzen.

Sicherheitstechnische und umweltrelevante Daten von ALTANA Produkten werden systematisch erfasst und struk-

turiert in einem Sicherheitsdatenblatt dokumentiert. Dieses Dokument wird allen Kunden in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung gestellt, sodass diese Zugriff auf alle sicherheitstechnischen und umweltrelevanten Informationen haben (siehe auch Managementansatz GRI 417 „Marketing und Kennzeichnung“).

In den Bereichen EH&S und Chemikalienrecht überprüfen vor allem Behörden an den jeweiligen Standorten die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen. Über den gesetzlichen Rahmen hinaus lässt ALTANA im Bereich Nachhaltigkeit Audits und Assessments durch unabhängige Dritte auf Gruppenebene, an ALTANA Standorten und bei Lieferanten durchführen (zum Beispiel CDP, EcoVadis, Tfs). Zu Verstößen und Bußgeldern in den Bereichen Umwelt und sozioökonomische Compliance, Wettbewerbswidrigkeit, Anti-Korruption sowie Kundengesundheit und -sicherheit führt ALTANA jährlich eine Abfrage bei den jeweiligen Gesellschaften durch, wertet diese aus und berichtet darüber im jährlichen Compliance-Bericht und im Unternehmensbericht.

Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch die Bereiche Internal Audit, Legal und EH&S koordiniert und verwaltet.

Im Bereich EH&S können sich Risiken vor allem durch Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften oder von internen Richtlinien ergeben. In einem solchen Fall können Schadensereignisse wie etwa Feuer, Explosion oder Freisetzung von Chemikalien eintreten und in der Folge kann es zu Produktionsausfällen kommen. Mit diesen materiellen und möglicherweise sogar personellen Schäden können strafrechtliche oder Bußgeldverfahren sowie Imageschäden und Vermarktungseinschränkungen einhergehen.

Vor allem bei Akquisitionen werden Aspekte zur Compliance von Beginn an berücksichtigt. Die Überprüfung

erfolgt anhand von vordefinierten Checklisten mit dem Ziel, potenzielle Sicherheitsrisiken vorab zu erkennen und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren

Einleitung

Auf Basis unserer übergreifenden Kompetenz in Chemie, Formulierung und Anwendung entwickelt ALTANA innovative Lösungen, die Produkte des täglichen Lebens besser und nachhaltiger machen. Die ALTANA Gruppe erweitert ihr Produktportfolio durch eigene Entwicklungen, aber ebenso durch Akquisitionen und die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen, Universitäten und Forschungsinstituten. Das operative Umsatzwachstum von ALTANA ist sehr stark geprägt von der Markteinführung neuer Produkte. Deshalb hat das Thema eine hohe Relevanz für ALTANA.

Bei ALTANA beschränkt sich Innovation nicht nur auf Forschung und Entwicklung, sondern umfasst alle Prozesse innerhalb des Unternehmens. Alle Beschäftigten sind aufgerufen, in ihren Verantwortungsbereichen Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen und umzusetzen. Nähere Informationen zur Verwendung unserer Produkte finden Sie im Konzernlagebericht sowie im Kapitel „Produkte“ im Unternehmensbericht.

Governance

Durch ihre Governance-Struktur stellt die ALTANA Gruppe sicher, dass Umweltschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit fest in den Unternehmensprozessen verankert sind. Dabei stellt die Entwicklung besonders nachhaltiger Produkte eine wichtige Komponente dar. Im Rahmen der ALTANA Zukunftssagenda „Keep Changing“ existiert ein dezidiertes Handlungsfeld, das sich mit der Transformation des Produktportfolios hin zu noch mehr Nachhaltigkeit beschäftigt. Der Vorstand ist direkt für die Überwachung und Umsetzung der zugehörigen Strategie verantwortlich. Der für Nachhaltigkeit zuständige Ausschuss, bestehend aus den Mitgliedern der ALTANA Unternehmensleitung und dem Leiter Corpo-

rate EH&S, überwacht die Fortschritte und stellt sicher, dass Ziele erreicht werden.

Innerhalb der vier Geschäftsbereiche koordinieren die jeweiligen Leitungsfunktionen der Bereiche EH&S und Nachhaltigkeit zusammen mit den relevanten Fachbereichen wie Produktion, Einkauf sowie Forschung & Entwicklung die Umsetzung der Strategie.

Governance-Vorgaben

1. Strategische Ausrichtung:

ALTANA integriert Innovation als zentralen Bestandteil in die Unternehmensstrategie, um nachhaltiges Wachstum und Wettbewerbsvorteile zu sichern.

2. Führung und Kontrolle:

Der Vorstand und die Geschäftsleitung sind aktiv in die Innovationsprozesse eingebunden und überwachen regelmäßig die Fortschritte und Ergebnisse.

3. Risikomanagement:

ALTANA identifiziert und bewertet kontinuierlich Risiken und Chancen im Innovationsbereich, um frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können.

4. Stakeholder-Engagement:

Das Unternehmen fördert den Austausch mit internen und externen Stakeholdern, um innovative Ideen und Lösungen zu entwickeln.

5. Nachhaltigkeit:

Innovationen bei ALTANA zielen darauf ab, ökologische und soziale Verantwortung zu übernehmen und nachhaltige Produkte und Prozesse zu entwickeln.

6. Transparenz:

ALTANA berichtet regelmäßig und transparent über Fortschritte im Bereich Innovation.

7. Compliance:

ALTANA stellt die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen sicher.

Strategie und Ziele

Produkte und Dienstleistungen von ALTANA sind darauf ausgerichtet, den Kunden besonders nachhaltige Lösungen zu bieten und einen Wettbewerbsvorteil zu ermöglichen. Der ALTANA Konzern wird von seinen Kunden als Know-how-Träger wahrgenommen und ist in die Entwicklung neuer Produkte in der Regel schon frühzeitig einbezogen. Um die Positionierung als eines der führenden Spezialchemieunternehmen künftig weiter halten und sogar noch stärken zu können, muss die ALTANA Gruppe ihre Kompetenzen stetig ausbauen und das eigene Produktportfolio kontinuierlich erweitern.

Die Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen der Geschäftsbereiche arbeiten ständig an einer Weiterentwicklung des Produktportfolios. Dabei steht neben der Weiterentwicklung von Produkten und Lösungen in aktuellen Märkten auch die Entwicklung neuer Produkte für neue Märkte im Fokus. Um künftige Geschäftsfelder zu erschließen, identifiziert ALTANA die Bedürfnisse der Kunden und bezieht sie in die Entwicklung neuer Lösungen ein.

Bei der Entwicklung neuer Produkte achtet ALTANA auf umweltfreundliche Materialien und Herstellungsprozesse, um den ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Neue Produkte sind so gestaltet, dass sie am Ende ihrer Lebensdauer einen Recyclingprozess möglichst nicht behindern. Weitere Details sind in den Kapiteln „Produkte“ und „Umwelt“ im

Unternehmensbericht beschrieben. Vor der Markteinführung stellt ALTANA seinen Kunden Muster und Prototypen für Tests zur Verfügung, um sicherzustellen, dass das Produkt den Qualitätsstandards entspricht und die Erwartungen der Kunden erfüllt. Durch die Optimierung von Produktionsprozessen und den Einsatz nachhaltiger Rohstoffe schonen wir Ressourcen und minimieren Abfallmengen. Zudem arbeitet ALTANA eng mit Kunden zusammen, um sicherzustellen, dass auch sie nachhaltige Praktiken anwenden und soziale Standards einhalten. ALTANA investiert rund sieben Prozent des Jahresumsatzes in Forschung und Entwicklung, um neue, umweltfreundliche Technologien und Produkte zu entwickeln.

Diese Maßnahmen unterstützen dabei, ökologische und soziale Verantwortung zu übernehmen und gleichzeitig wirtschaftlichen Erfolg zu sichern.

Qualitative und quantitative Ziele

ALTANA setzt sich sowohl qualitative als auch quantitative Ziele in Bezug auf Innovation und neue Produkte:

Qualitative Ziele

1. Kundenzufriedenheit:

Enge Zusammenarbeit mit Kunden, um maßgeschneiderte, wettbewerbsfähige Lösungen zu bieten.

2. Nachhaltigkeit:

Entwicklung umweltfreundlicher und sicherer Produkte, die Ressourcen schonen und die Umweltbelastung minimieren. Dazu werden neue Formulierungen und Produkte entwickelt, welche keine beziehungsweise reduzierte Gefahrstoffklassifizierungen vorweisen.

3. Produktlebenszyklen:

Verlängerung der Lebensdauer von Produkten durch verbesserte Funktionen und nachhaltige Materialien.

Quantitative Ziele

1. Umsatzwachstum:

Steigerung des Umsatzes durch innovative Produkte und Erschließung neuer Geschäftsfelder.

2. Marktanteil:

Erhöhung des Marktanteils in bestehenden und neuen Märkten durch kontinuierliche Innovation.

3. Forschung und Entwicklung:

Erhöhung der Investitionen in Forschung und Entwicklung, um die Innovationskraft zu stärken.

Diese Ziele helfen, die Position von ALTANA als führendes Unternehmen in der Spezialchemie zu festigen und gleichzeitig ökologische und soziale Verantwortung zu übernehmen.

Risikomanagement

In allen vier Geschäftsbereichen erfolgen die Neuproduktentwicklungen entsprechend dem sogenannten Stage-Gate-Prozess. Dieser beinhaltet die Phasen Ideenfindung, Machbarkeitsstudie, Laborentwicklung und Übertragung in die Produktion. Bei der Projekteröffnung werden die Produktanforderungen inklusive Nachhaltigkeitskriterien festgelegt. An den Übergängen der einzelnen Phasen werden die Projekte systematisch von einem definierten Expertenkreis (zum Beispiel Forschungsleitung, Geschäftsbereichsleitung) überprüft. Auf Basis von Projektfortschritt und Markterwartung werden daraus entsprechende Prioritäten festgelegt. Dies ist die Grundlage zur Entscheidung, ob Projekte weitergeführt oder beendet werden. Ergänzend dazu wurde in den letzten Jahren die Methode „DfSS“ (Design for Six Sigma) eingeführt, welche die Kundenbedürfnisse systematisch im

Produktentwicklungsprozess mitberücksichtigt und wodurch Fehlentwicklungen minimiert werden können. Die Eckdaten von Projekten werden in den Geschäftsbereichen elektronisch erfasst und ausgewertet. Die Kosten- und Zeitpläne werden dabei regelmäßig überprüft und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen eingeleitet. Ziel dieser Vorgehensweise ist die Markteinführung von neuen Produkten unter Einhaltung der Zeit- und Kostenpläne, welche den Anforderungen der ALTANA Kunden entsprechen. Durch vorausschauende Analyse der chemikalienrechtlichen Entwicklungen in den verschiedenen Regionen und Ländern (zum Beispiel REACH in Korea und der Türkei, TSCA in den USA) werden bei ALTANA frühzeitig mögliche Beschränkungen erkannt und entsprechende Alternativen entwickelt.

Bei sachgemäßer Anwendung von ALTANA Produkten sind negative Folgen auf Menschen und Umwelt als gering einzuschätzen. Die Produkte von ALTANA werden in Verbundwerkstoffen irreversibel eingebaut (etwa Additive und Effektpigmente in Lacken, Drahtlacken und Überdrucklacken auf Verpackungsfolien).

Maßnahmen für nachhaltige Innovation

1. Grundlage der ALTANA Innovationskraft ist ein weltweites Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk mit 1.294 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der anhaltend hohe Umsatzanteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von rund sieben Prozent des Jahresumsatzes ist einmal mehr Ausdruck des ALTANA Innovationsfokus.
2. ALTANA pflegt eine enge Zusammenarbeit mit Kunden, um maßgeschneiderte, wettbewerbsfähige Lösungen zu bieten und globale Technologietrends frühzeitig zu erkennen.
3. Das ALTANA Institute nutzt Kooperationen mit Universitäten und Forschungsinstituten weltweit, um externe Im-

pulse für die Entwicklung zu erhalten und Grundlagenforschung zu fördern.

4. Mit seinen Technologieplattformen nutzt die ALTANA Gruppe neueste Analytikmethoden und ein ausgeprägtes Netz an chemischen und anwendungstechnischen Laboren weltweit.
5. ALTANA setzt auf geschäftsbereichsübergreifende Synergien und kombiniert Kompetenzen verschiedener Geschäftsbereiche, um schneller und effizienter innovative Lösungen zu entwickeln.
6. ALTANA investiert mittels Corporate Venturing in Start-ups und neue Technologien, um Zugang zu innovativen Ideen und Märkten zu erhalten.

Monitoring und Berichterstattung

Die Wirksamkeit der Forschungs- und Entwicklungsprozesse wird durch ein Innovationscontrolling begleitet und regelmäßig überprüft. In Besprechungen werden alle aktuellen und kürzlich abgeschlossenen Projekte vorgestellt, diskutiert und bewertet. Dieser Vorgang wird durch definierte Kennzahlen (wie Anzahl der Projekte, prognostizierte Markterwartung, technisches Risiko und Marktrisiko) unterstützt. Darüber hinaus werden Top-Projekte regelmäßig dem ALTANA Innovation Council (AIC) vorgestellt.

Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch die jeweilige Forschungsleitung in Zusammenarbeit mit Corporate Innovation koordiniert und verwaltet.

Die Produktionsstätten der ALTANA Gruppe berichten quartalsweise die Mengen an produzierten Fertigwaren und die dafür verwendeten Verbräuche an Energie und Wasser sowie die dabei erzeugten Abfallmengen. Die Kennzahlen werden detailliert nach Standorten, Geschäftsbereichen und auf Holdingebene intern publiziert und mit dem Vor-

stand und den Geschäftsbereichsleitungen besprochen. Bei der Produktion wird das Ziel verfolgt, die Menge der eingesetzten Rohstoffe, soweit technisch möglich, in Produkte zu verarbeiten. Die Menge an Abfall und Emissionen soll dabei so gering wie möglich gehalten werden. Mit dieser Mengenbilanz kann die effiziente Nutzung der Rohstoffe überprüft und optimiert werden.

Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und die Zielerreichung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten. Dieses Vorgehen ist in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend. Für die Aufrechterhaltung des oben genannten Systems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen ist der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich.

Die Wirksamkeit des Systems wird jährlich in Form von Plausibilitätsprüfungen von Kennzahlen (zum Beispiel das Verhältnis aus eingesetzter Energie und der Menge an produzierten Fertigwaren) sichergestellt. Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Weitere relevante Kennzahlen (beispielsweise die Entwicklung von Abfallmengen und der Wasserverbrauch) werden durch definierte Controlling-Prozesse in der Produktion und im Finanzbereich erfasst und ausgewertet. Die Prognose für die kommenden Jahre wird gemeinsam mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen ermittelt. Veränderungen in der Systematik werden von den Bereichen Corporate Procurement und Finanzen mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt.

Mitarbeiterengagement und Schulung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein zentraler Bestandteil unserer Innovationsstrategie. ALTANA setzt verschiedene Maßnahmen ein, um das Engagement der Kolleginnen und Kollegen im Bereich Innovation zu fördern und sie zu ermutigen, kreative Ideen einzubringen und neue Ansätze zu entwickeln. Regelmäßige Schulungen und Weiterbildungsprogramme unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, ihre Fähigkeiten zu erweitern und auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben. Das Bilden von interdisziplinären Teams, die verschiedene Perspektiven und Fachkenntnisse zusammenbringen, unterstützt dabei, innovative Lösungen zu entwickeln. Auch das Einbinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse und Innovationsprojekte trägt dazu bei, ihre Expertise und Kreativität zu nutzen. Die Anerkennung und Belohnung von innovativen Ideen und Projekten durch interne Auszeichnungen und Anreizsysteme ist für ALTANA ein wichtiger Bestandteil der Innovationskultur. So werden jährlich entsprechende Innovationspreise vergeben.

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in den Innovationsprozess eingebunden werden und ihre Ideen und Fähigkeiten zur Weiterentwicklung des Unternehmens beitragen können.

Ergebnisse und Fortschritte

Konkrete Erfolge werden im Unternehmensbericht im Kapitel „Produkte“ beschrieben.

GRI-Inhaltsindex

ALTANA orientiert sich bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung an den internationalen Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Diese hat einen weltweit anwendbaren Berichtsrahmen erarbeitet, der Prinzipien und Indikatoren abbildet, mit dem Organisationen ihre ökonomische, ökologische und soziale Leistung messen können.

82	GRI-Inhaltsindex
83	Allgemeine Angaben
87	Wesentliche Themen

GRI-Inhaltsindex

In der folgenden Liste finden Sie sämtliche Angaben, ggf. mit Kommentaren und Erläuterungen, entsprechend den GRI-Standards. Erläuterungen sind insbesondere dort zu finden, wo wir auf die Angaben nicht im Unternehmensbericht oder in diesem Dokument eingegangen sind.

ALTANA erfüllt die „Allgemeinen Angaben“

- Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken
- Tätigkeiten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Unternehmensführung
- Strategie, Richtlinien und Praktiken
- Einbindung von Stakeholdern

sowie die „Wesentlichen Themen“

- Direkter wirtschaftlicher Wert für Kunden, Beschäftigte, Eigentümerin und die Gesellschaft
- Compliance
- Erneuerbare und wiederverwertete Materialien
- Saubere Energie und Reduzierung von Treibhausgasemissionen
- Wassereffizienz
- Reduzierung von Abwasser und Abfall
- Verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement
- Mitarbeiterorientiertes Management
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Fachkräfte gewinnen und halten
- Vielfalt und Chancengleichheit
- Kundengesundheit und -sicherheit
- Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren

UB = Unternehmensbericht 2024
KA = Konzernabschluss 2024
ZFN = Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit 2024
U = Umschlag Unternehmensbericht 2024

Anwendungserklärung	ALTANA hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024 berichtet.
Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbare(r) GRI Sektor Standard(s)	Keine

	Allgemeine Angaben	Verweise	Erläuterungen
GRI 2:	Allgemeine Angaben 2021		
	Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1	Organisationsprofil	U, UB, S. 41	ALTANA ist in 28 Ländern vertreten.
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	KA, S. 17	Der Fokus des umweltbezogenen Nachhaltigkeitsreportings liegt auf den Produktions- und Laborstandorten. Reine Marketing- und Vertriebsbüros werden aufgrund der sehr geringen Verbräuche und Abfallmengen noch nicht detailliert erfasst. Für die Ermittlung der Treibhausgasemissionen hingegen wird die gesamte ALTANA Gruppe betrachtet.
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	U, UB, S. 6	
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen		Es liegen keine Informationen vor, die eine Neudarstellung des Unternehmensberichts 2023 erfordern.
2-5	Externe Prüfung	UB, S. 6, 124	
	Tätigkeiten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	UB, S. 41–64, 77–89, ZFN, S. 37–41, 59–67	Die Kundenstruktur von ALTANA wird in erster Linie durch die Geschäftsmodelle unserer Divisionen geprägt. Im Durchschnitt werden über alle Geschäftsbereiche ca. 20 % des Umsatzes mit Großkunden, unseren Key Accounts, erzielt. Die vertragliche Grundlage unserer Kundenbeziehungen beruht zu großen Teilen auf unseren AGB. Mit ausgewählten Kunden wurden darüber hinausreichende Einkaufsverträge bzw. langjährige Rahmenverträge geschlossen. Analog zu unserer regionalen Umsatzverteilung mit den Schwerpunkten in den USA, China und Deutschland gliedert sich auch die regionale Verteilung unserer Kunden auf. Neben dem Kerngeschäft investiert ALTANA im Bereich Corporate Venturing, um neue Geschäftsfelder zu erschließen. ALTANA hat indirekt in vier Fonds investiert, die sich an jungen Technologieunternehmen in Deutschland und weltweit beteiligen. Zudem hält ALTANA acht direkte Beteiligungen an Start-ups und Technologieinkubatoren, die sich mit Innovationen in den Bereichen Drahtbeschichtung, Bergbau, Echtzeitanalyse, Digitaldruck, Flammenschutz und neuen Materialien beschäftigen. Diese Fonds und Start-ups befinden sich in Deutschland und der Schweiz sowie in Italien, Israel, Finnland und den USA.
2-7	Angestellte	UB, S. 63–67, ZFN, S. 16–17	Zahlen zu Angestellten mit nicht garantierten Arbeitszeiten werden von ALTANA nicht erfasst, da diese Beschäftigungsverhältnisse nicht oder nur in Ausnahmefällen auftreten. Der Beschäftigungsgrad der ALTANA Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterliegt keinen saisonalen Schwankungen.
2-8	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die keine Angestellten sind	UB, S. 67	ALTANA deckt die Kernaufgaben durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab und nutzt Leiharbeitskräfte nur zum Auffangen von Arbeitspitzen. Aus- und Weiterbildung stellt für ALTANA eine wichtige Komponente in der Mitarbeiterförderung dar. Darüber hinaus bieten wir weltweit Ausbildungs- und Praktikumsplätze an. Eine genaue Angabe zur Anzahl liegt nicht vor.

	Allgemeine Angaben	Verweise	Erläuterungen
	Unternehmensführung		
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	UB, S. 12–18, 72–73	
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	UB, S. 12–18, 72–76, ZFN, S. 16	
2-11	Vorsitz des höchsten Kontrollorgans	UB, S. 12–13	
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	UB, S. 72–73, 77–89, ZFN, S. 27, 32–80	Zwischen dem Vorstand und unseren Stakeholdern finden regelmäßig Gespräche zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen statt. Bei diesen Terminen werden unter anderem auch Risiken/Chancen und deren Auswirkungen diskutiert und die daraus resultierenden Maßnahmen fließen in die operativen Geschäftsprozesse mit ein. Regelmäßig berichtet die Leitung von Corporate EH&S an den ALTANA Vorstand bzw. an das zuständige Vorstandsmitglied sowie an die Geschäftsbereichsleitungen zu aktuellen Themen betreffend Umwelt, Gesundheit, Sicherheit und chemikalienrechtliche Verordnungen/Gesetze. Entscheidungen betreffend EH&S werden vom Vorstand der ALTANA AG beschlossen. Darüber hinaus tauschen sich Vertreter und Vertreterinnen der Unternehmensleitung, Geschäftsbereichsleitungen und die Fachverantwortlichen zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themen regelmäßig aus. Dabei werden alle Aspekte der Stakeholder mitberücksichtigt.
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	UB, S. 72–73, ZFN, S. 75–76	Der Vorstand der ALTANA AG hat zu wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Themen entsprechende Fachbereiche installiert und diese mit den nötigen Vollmachten und Verantwortlichkeiten ausgestattet. Die Leiter und Leiterinnen dieser Fachbereiche berichten in regelmäßigen Abständen an den Vorstand.
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung		Der ALTANA Vorstand überprüft und genehmigt den ALTANA Unternehmensbericht und das Dokument „Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit“.
2-15	Interessenkonflikte	UB, S. 72–73, KA, S. 84–85	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	UB, S. 73–75, ZFN, S. 74	Das ALTANA Whistleblowing System gibt den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, aber auch externen Dritten, die Möglichkeit, gegebenenfalls anonym Hinweise über gesetzwidriges Verhalten zu melden. Bei gravierenden Anlässen wird der Vorstand bzw. Aufsichtsrat informiert. Im Berichtsjahr wurden dem höchsten Kontrollorgan keine kritischen Anliegen mitgeteilt, die an dieser Stelle berichtet werden müssten.
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	UB, S. 1–4	
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	UB, S. 14–18, 72–75	
2-19	Vergütungspolitik	KA, S. 85–86, ZFN, S. 46, 49, 58	
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	KA, S. 85–87	Die externe Beratung, die ALTANA hinzuzieht, ist unabhängig.
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Eine angemessene Vergütung ist für ALTANA ein wesentliches Thema. Dabei werden insbesondere die Faktoren Funktion, Region, Erfahrung und Leistung berücksichtigt. Wir achten stets darauf, dass die Gesamtvergütung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angemessen ist, unabhängig von Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Herkunft, Alter, Behinderung, politischer Meinung, sexueller Orientierung oder länderspezifischen Merkmalen. ALTANA ist ein privates Unternehmen, daher sind die Vergütungsdaten aufgrund von Vertraulichkeitsauflagen geschützt.
	Strategie, Richtlinien und Praktiken		
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	UB, S. 1–4, 91–95, 124, ZFN, S. 21–24, 27–29, 32–80	

	Allgemeine Angaben	Verweise	Erläuterungen
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	UB, S. 10–11, 16, 72–75, 80–82, 128, ZFN, S. 27, 29, 32–35, 37–79	<p>ALTANA unterstützt als Mitunterzeichner des Globalen Pakts der Vereinten Nationen seit 2010 dessen zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung und integriert sie seitdem in Unternehmensstrategie, Kultur und das Tagesgeschäft. Wir berichten jährlich über unsere Fortschritte hierbei. Darüber hinaus orientieren wir uns an den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2023 haben wir ein Risikomanagementsystem eingerichtet, dessen Ziel es ist, menschenrechtliche Risiken und Umwelt- risiken in unserer eigenen Tätigkeit und in unserer Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern zu minimieren. Eine Grundsatzzerklärung zur Achtung der Menschenrechte erläutert unsere Menschenrechtsstrategie und die Grundzüge des Risikomanagementsystems sowie die Erwartungen, die wir vor diesem Hintergrund an unsere Beschäftigten und unsere Zulieferer haben. Sie kann zusammen mit dem ALTANA Verhaltenskodex und dem Ethik-Kodex unter www.altana.com eingesehen werden.</p> <p>Die Freigabe neuer Richtlinien und Erklärungen obliegt der Unternehmensleitung und damit der höchsten ausführenden Ebene des Unternehmens.</p>
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	UB, S. 16, 73–74, 86–87, 128, ZFN, S. 32–33, 42, 50, 59–67, 75, 77	<p>ALTANA hat ein Compliance Committee, das für den Aufbau und die Implementierung des Compliance Management-Systems verantwortlich ist. Das Compliance Committee besteht aus den Verantwortlichen für die verschiedenen vom System erfassten Bereiche. Geleitet wird es vom Leiter Recht in seiner Funktion des Chief Compliance Officer. Jedem Mitglied des Compliance Committee kommt für seinen Bereich Systemverantwortung zu. Den Bereichsverantwortlichen kommt damit insbesondere eine Koordinationsaufgabe zu. Sie müssen sicherstellen, dass in den verschiedenen Gesellschaften die notwendigen Schritte zur Sicherstellung der Compliance unternommen werden und, soweit erforderlich, das lokale Management bei der Implementierung oder Verbesserung von Systemen beraten und unterstützen. Sie sollten weiterhin für einen Informationsaustausch zwischen den Gesellschaften des ALTANA Konzerns über das Vorgehen in Sachen Compliance sorgen.</p> <p>Das Compliance Management-System soll helfen, die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und internen Unternehmensregeln, deren Nichtbeachtung erhebliche Risiken für das Unternehmen bedeuten, sicherzustellen. Ziel des Compliance Management-Systems ist es daher, die wesentlichen Risiken, die durch Gesetzes- und Regelverstöße entstehen können, zu identifizieren, dafür Sorge zu tragen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Inhalte und Bedeutung der für sie relevanten Gesetze und Regelungen geschult werden und dass weitere direkte Maßnahmen getroffen werden, um Verstöße gegen Gesetze und interne Regelungen zu verhindern.</p> <p>Darüber hinaus soll durch das Compliance Management-System sichergestellt werden, dass die erforderlichen Kontrollmechanismen implementiert werden, damit Gesetzes- und Regelverstöße aufgedeckt und abgestellt werden können. Das Compliance Management-System umfasst die unterschiedlichsten Bereiche von ALTANA, wie beispielsweise Kartellrecht, Korruption, Außenwirtschaft, Steuern, Umwelt und Sicherheit.</p> <p>Hauptverantwortlich für die Umsetzung von Konzernvorgaben ist die jeweilige Geschäftsführung. In den ALTANA Tochtergesellschaften gibt es in der Regel Fachverantwortliche, an die die Aufgaben delegiert werden. Die Umsetzung von Konzernvorgaben in lokale Richtlinien obliegt der jeweiligen Gesellschaft. Der Bereich Internal Audit überprüft regelmäßig, inwieweit in Konzernrichtlinien definierte Vorgaben in den Tochtergesellschaften umgesetzt bzw. berücksichtigt werden. Neue oder geänderte Konzernrichtlinien werden dokumentiert an die entsprechenden Unternehmensbereiche weitergeleitet. Sofern es sich um komplexe Sachverhalte handelt, wird dies durch Schulungen und Trainings begleitet.</p>

	Allgemeine Angaben	Verweise	Erläuterungen
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	UB, S. 72–75, ZFN, S. 27–30, 39, 43, 52, 61–63, 75, 78	
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	UB, S. 73–74, ZFN, S. 74	
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr sechs Verstöße aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften gegeben hat und Bußgeld i. H. v. rund 92.200 € gezahlt wurde.
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		ALTANA ist u. a. Mitglied im europäischen Verband der Chemischen Industrie (CEFIC), im deutschen Verband der Chemischen Industrie (VCI), im chinesischen Chemieverband (AICM), der Gesellschaft für Finanzwirtschaft in der Unternehmensführung e. V. (GEFIU), der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer (IHK) Duisburg-Kleve sowie in der American Chamber of Commerce.
	Einbindung von Stakeholdern		
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	UB, S. 7–9	Als Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Anteilseigner und die Arbeitnehmervertretungen in Entscheidungen von besonderer Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Austausch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. deren Vertretungen erfolgt über Betriebs- und Mitarbeiterversammlungen sowie regelmäßige Treffen der Betriebsräte mit dem Management. Zudem tauscht sich der ALTANA Vorstand regelmäßig mit dem gruppenweiten Konzernbetriebsrat aus. Über Mitarbeiterbefragungen werden alle drei Jahre die Meinungen der Beschäftigten weltweit eingeholt. Mit ihren wichtigsten Kunden stehen die ALTANA Gesellschaften in regelmäßigem und intensivem Austausch. Bei anderen Kundengruppen finden ebenfalls regelmäßige Treffen statt, teilweise auch über lokale Agenten. Kundenseminare und Kundenzufriedenheitsanalysen ergänzen den direkten Austausch. Das Gleiche gilt für andere wichtige Stakeholdergruppen wie beispielsweise Lieferanten und Lokalpolitik.
2-30	Tarifverträge		Der Anteil der Belegschaft, der unter Tarifvereinbarungen fällt, liegt in den Ländern Deutschland, Italien, den USA und Frankreich bei insgesamt ca. 63 %. Für die übrigen Länder sind diese Kennzahlen nicht relevant bzw. nicht ermittelbar. Eine angemessene Vergütung ist für ALTANA ein wesentliches Thema. Dabei werden vor allem die Faktoren Funktion, Region, Erfahrung und Leistung berücksichtigt.

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	UB, S. 7–9, ZFN, S. 21–24	
3-2	Liste der wesentlichen Themen	UB, S. 8–9, ZFN, S. 22–24	
	Direkter wirtschaftlicher Wert für Kunden, Beschäftigte, Eigentümerin und die Gesellschaft		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 41–89, KA, S. 1–88, ZFN, S. 21–80	
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	UB, S. 49–62, KA, S. 1–88	
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	UB, S. 78, 86, KA, S. 1–88, ZFN, S. 26–30, 32–67, 77–80	
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	KA, S. 62–69	
201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	KA, S. 48, 59–61	In den Geschäftsjahren 2021 bis 2024 hat ALTANA von der Europäischen Investitionsbank Kreditzusagen über zinsgünstige Darlehen erhalten, welche im Berichtsjahr teilweise in Anspruch genommen wurden. Zum 31.12.2024 betrug der Zinsvorteil 8,9 Mio. €. Des Weiteren hat ALTANA im Berichtszeitraum von staatlichen Stellen Investitionszuschüsse i. H. v. 2,3 Mio. € erhalten. Davon entfielen die größten Beträge auf Gesellschaften in China, Deutschland, Frankreich und Italien. Es sind keine staatlichen Stellen in der Aktionärsstruktur von ALTANA vorhanden.
	Compliance: Korruptionsbekämpfung		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 73–74, ZFN, S. 75–76	
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden		Im Berichtszeitraum wurden 16 Prüfungen durch Internal Audit durchgeführt. In der Regel wird hierbei nicht auf Betriebsstätten-, sondern auf Gesellschaftsebene geprüft. Zwei dieser Prüfungen hatten den Fokus auf den Bereich Anti-Korruption. Für alle Prüfungen gilt: Werden während oder außerhalb der Prüfungen Korruptionssachverhalte identifiziert, werden diese im Rahmen des Compliance Management-Systems behandelt.
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	ZFN, S. 75	ALTANA setzt unterschiedliche Schulungskonzepte zur Korruptionsprävention ein.
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr keine (0) Korruptionsvorfälle gegeben hat und daher auch keine Bußgelder gezahlt wurden.
	Compliance: Wettbewerbswidriges Verhalten		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 73–74, ZFN, S. 75–76	
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr keine (0) Vorfälle zu wettbewerbswidrigem Verhalten und/oder Kartell- und Monopolrecht gegeben hat und daher auch keine Bußgelder gezahlt wurden.
	Compliance: Steuern		
3-3	Management der wesentlichen Themen	ZFN, S. 36–37	

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
207-1	Steuerkonzept		<p>ALTANA ist sich der gesellschaftlichen Verantwortung im Hinblick auf die Erfüllung sämtlicher Steuerpflichten weltweit bewusst. Dazu gehören neben der fristgerechten, vollständigen und richtigen Erklärung/Anmeldung von Steuern auch die Glaubwürdigkeit und Transparenz in sämtlichen steuerlichen Angelegenheiten. ALTANA hat ein grundlegendes Interesse daran, dass in den Staaten, in denen ALTANA tätig ist, angemessene Steuern gezahlt werden. Das ALTANA Steuerkonzept (Approach to Tax: https://www.altana.com/approach-to-tax.html) beschreibt den Managementansatz und die Steuerstrategie von ALTANA und wird von folgenden Leitlinien getragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ALTANA verpflichtet sich zur Einhaltung aller steuerlichen Regularien. Die steuerliche Compliance wird dabei zu jeder Zeit beachtet. – ALTANA legt größten Wert auf eine gute und faire Beziehung zu sämtlichen steuerlichen Finanzbehörden in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist. – Steuerliche Überlegungen bei ALTANA folgen ausschließlich den geschäftlichen Notwendigkeiten. Aggressive Steuerstrategien, die lediglich auf Steuervermeidung angelegt sind, lehnt ALTANA prinzipiell ab. – Tax Fraud-relevante Tatbestände sind strikt untersagt.
207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement		<p>Die Sicherstellung der Compliance mit allen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen ist eines der Ziele der ALTANA Gruppe. Dies spiegelt sich sowohl im Code of Conduct als auch im Leitbild der Gruppe wider. Zur Erreichung dieses Ziels wurde ein Compliance Management-System und als dessen Bestandteil ein Compliance Committee implementiert. Der Bereich Steuern ist Teil dieses Compliance Management-Systems. Steuerliche Risiken sind somit in das globale Risikomanagement des Konzerns eingebunden, welches vom Vorstand der ALTANA AG verantwortet wird. Dieses stellt die Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Minimierung von Steuerrisiken als Bestandteil des integrierten Tax Compliance Management-Systems sicher. Es ist Teil der finanziellen Berichterstattung und unterliegt somit auch der regelmäßigen externen Überprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Darüber hinaus ist festgelegt, dass ALTANA keine aggressiven steuerplanerischen Aktivitäten verfolgt und dort Steuern zahlt, wo ALTANA wertschöpfend tätig ist. Tax Fraud-relevante Tatbestände sind strikt untersagt.</p>
207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerrechtlichen Bedenken		<p>ALTANA legt größten Wert auf eine gute und faire Beziehung zu sämtlichen steuerlichen Finanzbehörden in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist.</p>
207-4	Country-by-Country Reporting (länderbezogene Berichterstattung)		<p>Die Muttergesellschaft der ALTANA AG übermittelt im Rahmen des Country-by-Country Reportings jährlich für alle Konzerngesellschaften steuerlich relevante Daten wie z. B. Ertragsteuerzahlungen und Steuern vom Einkommen und Ertrag an das Bundeszentralamt für Steuern. Finanzverwaltungen weltweit erhalten basierend auf verabschiedeten Vereinbarungen der Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) auf diesem Weg Zugriff auf diese Daten. Die Daten hierfür basieren auf dem vom Wirtschaftsprüfer geprüften Konzernabschluss. Auf eine detaillierte Offenlegung dieser Daten wird aus Gründen der Vertraulichkeit an dieser Stelle verzichtet.</p>
	Erneuerbare und wiederverwertete Materialien		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 23, 34–35, 91–95, ZFN, S. 37–41	
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	UB, S. 102–103	
301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe		<p>ALTANA verwendet bislang aufgrund von Verfügbarkeit nur vereinzelt Sekundärprodukte als direkte Rohstoffe. Um zukünftig eine Kreislaufwirtschaft zu ermöglichen, soll der Anteil nach und nach gesteigert werden.</p>

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien		Die Produkte von ALTANA, z. B. Harze, Additive und Effektpigmente, werden in den Endprodukten der Kunden gebunden. Dadurch werden die Eigenschaften der Endprodukte optimiert. Dies bedeutet, dass sich Produkte von ALTANA in der Regel nicht wieder aus den Endprodukten zurückgewinnen lassen. Die Verpackungen der ALTANA Produkte hingegen lassen sich wiederverwerten. Für einige großvolumige Produkte (z. B. Harze von ELANTAS) nutzen die Gesellschaften sogenannte IBC-Gebinde, die sie zurücknehmen, reinigen und wiederverwenden. Darüber hinaus setzen die ALTANA Gesellschaften metallische Kannen und Fässer ein. Diese werden von Kunden als Schrott dem Wertstoffkreislauf zugeführt. Aus Gründen der Qualitätssicherung wird keine systematische Rücknahme dieser Behälter angeboten.
	Saubere Energie und Reduzierung von Treibhausgasemissionen: Energie		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 11, 30–31, 69–71, 102–107	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	UB, S. 11, 30–31, 48, 69–71, 102–107, ZFN, S. 9, 42–47	Auch in 2024 hat ALTANA für alle weltweiten Produktionsstandorte Herkunftszertifikate und sogenannte „Power Purchase Agreements“ (PPAs) für Strom aus erneuerbaren Quellen erworben. Es wurden geringe Energiemengen aus eigener Produktion im Berichtszeitraum ins öffentliche Netz gespeist: Blockheizkraftwerk (94 MWh), Solarenergie (502 MWh). Darüber hinaus verkauft ALTANA keine Kühl-, Dampf- bzw. Heizenergie. Die Umrechnungsfaktoren (z. B. Erdgas: m ³ in MWh) werden lokal ermittelt und für die Berechnung zur Eingabe in das ALTANA Datensystem genutzt. ALTANA bezieht keine Kühlenergie aus externen Quellen. Die benötigte Kühlenergie erzeugt ALTANA selber aus Strom oder Wasser.
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	UB, S. 11, 48, 69–71, 103, 106–107, ZFN, S. 1, 4–8, 30, 32, 39, 50–57	Der Energieverbrauch außerhalb der Organisation wird von ALTANA nicht ausgewiesen. ALTANA berichtet detailliert die Treibhausgasemissionen der einzelnen Kategorien von Scope 3 gemäß „Greenhouse Gas Protocol“. Die Tabelle zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument auf den Seiten 5ff.
302-3	Energieintensität	ZFN, S. 9	
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	UB, S. 8, 11, 30–31, 48, 69–71, 102–108, ZFN, S. 9, 30, 42–47	
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	UB, S. 8, 11, 23, 30–31, 34–35, 38–39, 48, 69–71, 102–108, ZFN, S. 1, 4–8, 10, 30, 42–47	
	Wassereffizienz		Die Berichterstattung erfolgt nach GRI 303: Wasser und Abwasser (Fassung 2018).
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 107, ZFN, S. 28, 48–49	
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	ZFN, S. 28, 48–49	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 303 – Wasser und Abwasser“.
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	ZFN, S. 28, 48–49	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 303 – Wasser und Abwasser“.
303-3	Wasserentnahme	UB, S. 107, ZFN, S. 12, 28, 48–49	An keinem ALTANA Standort wird Meerwasser entnommen. Die gesamte Wassermenge entspricht Süßwasserqualität. Das bei chemischen Reaktionen produzierte Wasser (z. B. bei Veresterungsreaktionen) ist mit organischen Verbindungen verunreinigt und wird daher ausschließlich, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, als Abfall entsorgt.

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
303-4	Wasserrückführung	UB, S. 107, ZFN, S. 13, 48–49	ALTANA leitet kein Abwasser ins Grund- oder Meerwasser ab. Alle Abwassereinleitungen sind behördlich genehmigt und erfüllen die örtlichen Anforderungen an den Umweltschutz. Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr zwei Vorfälle zu nicht eingehaltenen Einleitungslimits gegeben hat. Für diese Vorfälle mussten keine Bußgelder gezahlt werden.
303-5	Wasserverbrauch	UB, S. 102, 105, 107, ZFN, S. 14, 28, 48–49	Bei ALTANA werden so geringfügige Mengen an Wasser gespeichert, dass dies keine erheblichen ab- bzw. prozesswasserbedingten Auswirkungen verursacht.
	Saubere Energie und Reduzierung von Treibhausgasemissionen: Emissionen		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 9, 11, 48, 69–71, 102–108, ZFN, S. 50–57	
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	UB, S. 11, 48, 69–71, 102–105, ZFN, S. 3–4, 30, 32, 39, 44, 50–57	Mehr als 99 % der berichteten Scope 1-Treibhausgasemissionen entfallen auf das Gas CO ₂ . Der Rest entfällt auf N ₂ O (83 Tonnen CO ₂ -Äquivalente) und CH ₄ (64 Tonnen CO ₂ -Äquivalente). Die verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) stammen aus dem „Greenhouse Gas Protocol“.
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	UB, S. 11, 48, 69–71, 102–105, ZFN, S. 3–4, 30, 32, 39, 44, 50–57	Mehr als 99 % der berichteten Scope 2-Treibhausgasemissionen entfallen auf das Gas CO ₂ . Der Rest entfällt auf N ₂ O (430 Tonnen CO ₂ -Äquivalente nach der „location-based“ Methode und 5 Tonnen CO ₂ -Äquivalente nach der „market-based“ Methode) und CH ₄ (95 Tonnen CO ₂ -Äquivalente nach der „location-based“ Methode und 2 Tonnen CO ₂ -Äquivalente nach der „market-based“ Methode). Die verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) stammen aus dem „Greenhouse Gas Protocol“.
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	UB, S. 11, 48, 70–71, 103, 106–107, ZFN, S. 1, 4–8, 30, 32, 39, 50–57	Die indirekten Emissionen der ALTANA Gruppe, die aufgrund des Energieverbrauchs entstehen, der mit Produkttransporten, Dienstreisen und dem Bezug der Rohstoffe verbunden ist, wurden intern im Berichtsjahr global untersucht. Es wurde ein Konzept zur Erfassung erstellt, welches in den kommenden Jahren weiter konkretisiert wird.
305-4	Intensität der THG-Emissionen	UB, S. 69–71, 102–108, ZFN, S. 3–4	
305-5	Senkung der THG-Emissionen	UB, S. 8, 11, 48, 69–71, 102–108, ZFN, S. 3–4, 30, 32, 39, 44, 50–57	
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)		Die ALTANA Gruppe produziert, importiert und exportiert keine ozonabbauenden Stoffe.
305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	UB, S. 108, ZFN, S. 15	Zurzeit werden NO _x und SO _x erfasst und in diesem Dokument publiziert. Die Emissionen „Persistent Organic Pollutants“ (POP), „Volatile Organic Compounds“ (VOC), „Hazardous Air Pollutants“ (HAP) und „Particulate Matter“ (PM) werden in den nächsten Jahren ermittelt. Die Umrechnungsfaktoren für Treibhausgase wurden der IPCC-Datenbank entnommen.
	Reduzierung von Abwasser und Abfall		Die Berichterstattung erfolgt nach GRI 306: Abfall (Fassung 2020). Aufgrund der aktuellen Anpassung seitens GRI wird das Thema „Abwasser“ unter der Angabe 303 „Wassereffizienz“ berichtet.
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 107–108, ZFN, S. 57–59	
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	ZFN, S. 57–59	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 306 – Abfall“.
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	UB, S. 107–108, ZFN, S. 57–59	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 306 – Abfall“.

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
306-3	Angefallener Abfall	UB, S. 102, 105, ZFN, S. 10–11, 15	Aufgrund gesetzlicher Vorgaben müssen bestimmte Abwassermengen bei ALTANA als Abfall behandelt und berichtet werden.
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	ZFN, S. 10–11	Die gesamte Abfallmenge, entsprechend den lokalen gesetzlichen Definitionen, wird außerhalb des Unternehmens einer Wiederverwertung/-verwendung zugeführt.
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	ZFN, S. 10–11	Standortbezogen werden die Abfallmengen erfasst, die innerhalb und außerhalb des Unternehmens einer Beseitigung bzw. der thermischen Verwertung zugeführt werden.
	Verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 74, ZFN, S. 59–67	
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	ZFN, S. 59–67	
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	ZFN, S. 59–67	
	Mitarbeiterorientiertes Management: Beschäftigung		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 11, 26–27, ZFN, S. 72–74	
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	UB, S. 64–67, ZFN, S. 16	Die Aufschlüsselung von Neueinstellungen und Austrittsquote erfolgte im Jahr 2024 nach dem männlichen und weiblichen Geschlecht, da keine Beschäftigten mit diverser Geschlechtszugehörigkeit bekannt waren.
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden		Die von ALTANA gewährten betrieblichen Leistungen sind, u. a. aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen, regional unterschiedlich. Auch ist ALTANA bemüht, bei der Gewährung solcher Leistungen keinen Unterschied zwischen Vollzeitbeschäftigten und Teilzeitbeschäftigten zu machen, um gerade dadurch die Mitarbeiterbindung und Arbeitgeberattraktivität zu stärken. Im Berichtsjahr wurde rund 79% der Beschäftigten eine betriebliche Altersversorgung oder unternehmensfinanzierte Altersversorgung angeboten.
401-3	Elternzeit		Weitere Informationen zu dieser Angabe stehen nicht zur Verfügung.
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		Die Berichterstattung erfolgt nach GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (Fassung 2018).
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 11, 68–69, 97–100, ZFN, S. 68–70	
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	ZFN, S. 68–70	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	ZFN, S. 68–70	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	ZFN, S. 68–70	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	ZFN, S. 68–70	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	ZFN, S. 68–70	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	ZFN, S. 68–70	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“.

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	ZFN, S. 68–70	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	ZFN, S. 68–70	Für alle Beschäftigten gelten die Managementsysteme für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Leiharbeiter und Leiharbeiterinnen sowie Kontraktoren werden in der Regel durch diese Systeme mit abgedeckt. Darüber hinaus wird ungefähr die Hälfte der Produktionsstandorte durch externe Partner auditiert und zertifiziert.
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	UB, S. 68–69, ZFN, S. 18–19	Die Anzahl und Rate der dokumentierten arbeitsbedingten Verletzungen und die gearbeiteten Stunden von Beschäftigten sowie Leiharbeitern und Leiharbeiterinnen werden in diesem Dokument im Kapitel „Sicherheitskennzahlen“ ausgewiesen. Die Anzahl der gearbeiteten Stunden von Kontraktoren wird von ALTANA nicht erfasst. Bei ALTANA werden regelmäßig Jobsicherheitsanalysen und Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt, um Gefahren bei bestimmten Tätigkeiten zu identifizieren. Diese Analysen haben ergeben, dass das Risiko von Verletzungen mit schweren Folgen sehr gering ist. Für jede durch die Jobsicherheitsanalyse identifizierte Gefahr werden Sicherheits- und Umweltschutzhinweise aufgelistet und kommuniziert. Kein Mitarbeiter bzw. keine Mitarbeiterin wird von der Erfassung ausgeschlossen.
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	ZFN, S. 19	Bei ALTANA werden regelmäßig Jobsicherheitsanalysen und Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt, um Gefahren bei bestimmten Tätigkeiten zu identifizieren. Dabei wurden einige Gefahrenquellen (z. B. Staub, Lärm) erkannt, die ein Gesundheitsrisiko darstellen können. Um diese Gefahren zu minimieren, werden entsprechende Maßnahmen (technisch, organisatorisch und verhaltensbasiert) durchgeführt. Kein Mitarbeiter bzw. keine Mitarbeiterin wird von der Erfassung ausgeschlossen.
	Fachkräfte gewinnen und halten		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 11, 26–27, 110–111, ZFN, S. 72–74	
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		2024 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland durchschnittlich elf Stunden in Aus- und Weiterbildung investiert. Diese Zahl beinhaltet nicht die im Berichtsjahr akquirierte Von Roll Gruppe und Silberline. Der Durchschnittswert (Stunden pro Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer) ist gegenüber dem Vorjahr um etwa drei Stunden gestiegen. Für die weltweiten ALTANA Standorte ist eine konsolidierte Auswertung nicht vorhanden. Die weiteren Informationen zu dieser Angabe stehen nicht zur Verfügung, da diese eine zu geringe Aussagekraft für ALTANA haben.
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	UB, S. 26–27, 67, ZFN, S. 72–74	Programme zur Übergangshilfe, die den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit fördern und den Berufsausstieg aufgrund von Eintritt in den Ruhestand oder Kündigung unterstützen, werden nur zeitweise an ausgewählten Standorten angeboten.
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	ZFN, S. 72–73	Um die berufliche Entwicklung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu fördern, hat ALTANA den globalen, systemgestützten Talent Cycle implementiert. Der Talent Cycle ermöglicht es allen Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen, ein transparentes Feedback zu den für ALTANA wichtigen Kompetenzen zu erhalten, sodass jeder und jedem die persönlichen Stärken und Entwicklungsfelder nachvollziehbar aufgezeigt werden. Auf diese Weise wird der kontinuierliche Austausch zwischen Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter und Führungskraft noch weiter gefördert.

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
	Mitarbeiterorientiertes Management: Vielfalt und Chancengleichheit		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 9, 11, 26–27, 67, 75–76, 110, ZFN, S. 23, 72–74	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	UB, S. 12–13, 72–76, ZFN, S. 16	Eine Aufteilung nach Altersgruppen steht nicht zur Verfügung.
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern		Informationen zu dieser Angabe stehen nicht zur Verfügung.
	Mitarbeiterorientiertes Management: Gleichbehandlung		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 11, 72–76, ZFN, S. 72–76	
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass im Berichtszeitraum vier Verdachtsfälle gemeldet wurden, die aber bei Untersuchungen der Sachverhalte entkräftet werden konnten.
	Compliance: Kundengesundheit und -sicherheit		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 73–74, ZFN, S. 70–71, 75–76	
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	UB, S. 9, 91–94, ZFN, S. 37–41, 70–71, 75–76	ALTANA legt großen Wert auf die Gesundheit und Sicherheit der Kunden. Entsprechend den gesetzlichen Änderungen und den Kundenanforderungen erfolgen regelmäßig Produktüberprüfungen und es werden entsprechende Anpassungen in der Produktrezeptur vorgenommen, zum Beispiel über den Ersatz von kritischen Stoffen, wie im Unternehmensbericht im Kapitel „Produkte“ beschrieben. Für alle klassifizierten Produkte (100 %) wurden im Berichtsjahr Sicherheitsdatenblätter und Fertigwarenetiketten entsprechend den gesetzlichen Anforderungen erstellt.
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		Im Berichtsjahr wurden ALTANA keine Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen gemeldet. Daher mussten auch keine Bußgelder gezahlt werden.
	Marketing und Kennzeichnung		
3-3	Management der wesentlichen Themen	ZFN, S. 70–71	
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	ZFN, S. 70–71	Für alle klassifizierten Produkte (100 %) werden Sicherheitsdatenblätter und Fertigwarenetiketten entsprechend den gesetzlichen Anforderungen erstellt.
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr keine Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit der Kennzeichnung von Produkten gegeben hat und daher auch keine Bußgelder gezahlt wurden.
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation		Im Berichtsjahr wurde ALTANA ein Verstoß gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation, einschließlich Werbung, Verkaufsförderung und Sponsoring, gemeldet. Für diesen Vorfall musste kein Bußgeld gezahlt werden.
	Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB, S. 23, 34–35, 38–39, ZFN, S. 76–80	
	Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren	UB, S. 8–9, 11, 23, 34–35, 38–39, 91–95, ZFN, S. 76–80	

Kontakt

Unternehmenskommunikation

Tel +49 281 670 - 10900

Fax +49 281 670 - 10999

press@altana.com

Impressum

Herausgeber

ALTANA AG

Abelstr. 43

46483 Wesel

Tel +49 281 670 - 8

Fax +49 281 670 - 10999

info@altana.com

www.altana.de

Gestaltung

Heisters & Partner

Corporate & Brand Communication, Mainz

Fotografie

Martin Schmüdderich, Gelsenkirchen (S. 1)

ALTANA AG
Abelstr. 43
46483 Wesel
Tel +49 281 670-10900
Fax +49 281 670-10999

www.altana.de

